



Strukturbericht 2015 für den Kreis Gütersloh



Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der neunte Strukturbericht für den Kreis Gütersloh gibt mit seinen veröffentlichten Zahlen erneut einen direkten Aufschluss über die Entwicklung des Kreises Gütersloh: Sei es im Bereich der Wirtschaftskraft, der Demografie oder des Arbeitsmarktes.

Unser Kreis ist schön. Sowohl unter Freizeitgesichtspunkten als auch wirtschaftlich hat er viel zu bieten. Unter anderem zeigt er sich besonders Familienfreundlich, denn im Schnitt leben mehr Jugendliche und Erwachsene bis 20 Jahre in unserem Erfolgskreis als in der gesamten Bundesrepublik. Wie sich die Wirtschaft in den verschiedensten Bereichen entwickelt hat, das erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Wir haben den Strukturbericht nach bestem Wissen angefertigt und mit größter Genauigkeit mehrfach überprüft. Sollten uns dennoch Fehler unterlaufen und nicht aufgefallen sein, teilen Sie uns diese bitte mit. Ebenfalls haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Verständlichkeit und Relevanz der erhobenen Vergleichswerte gelegt. Deshalb bitten wir Sie auch diesbezügliche Anregungen an uns heran zu tragen. Nur so können wir unsere Ergebnisse weiter optimieren.

Einen Dank an die erfolgreichen Protagonisten im Kreis Gütersloh, die auf vielerlei Weise maßgeblich die hohe Lebensqualität hier bei uns fördern.



Sven-Georg Adenauer
Landrat und Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung
pro Wirtschaft GT GmbH



Albrecht Pfortner
Geschäftsführer
pro Wirtschaft GT GmbH

Inhalt

Grußwort	2
1 Demografie	5
1.1 Bevölkerungsstand	5
1.2 Bevölkerungsentwicklung	6
1.3 Bevölkerungsstruktur	8
1.4 Bevölkerungsprognose	9
1.5 Wanderungen	12
2 Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial	15
2.1 Bruttoinlandsprodukt	15
2.2 Kaufkraft	18
2.3 Patente	19
2.4 Gründungsaktivitäten	20
2.5 Absolventen	21
3 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	23
3.1 Kerndaten zum Bereich Chemie und Pharma	28
3.2 Kerndaten zum Metall, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Elektrotechnik	29
3.3 Kerndaten zur Ernährungsbranche	30
3.4 Kerndaten zur Logistikbranche	31
3.5 Kerndaten zur Holz- und Möbelbranche	32
3.6 Kerndaten zur Medienbranche	33
4 Verarbeitendes Gewerbe	34
4.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe	34
4.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	36
4.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort	38
4.4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	40
4.5 Auslandsumsatz und Exportquote	42
5 Berufspendler	46
5.1 Einpendler	46
5.2 Auspendler	46
5.3 Pendlersaldo	47
6 Standort	50
6.1 Auszubildende	50
6.2 Insolvenzen	54
7 Arbeitsmarkt	56
7.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	56

7.1.1.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	56
7.1.2.	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	59
7.1.3.	Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen	60
7.1.4.	Ältere Arbeitnehmer	61
7.2	Gender-Aspekte	62
7.2.1.	Frauenanteil an den SV-Beschäftigten	62
7.2.2.	Berufstätigkeit von Frauen	64
7.3	Teilzeitbeschäftigte	66
7.4	Geringfügig Beschäftigte	67
7.5	Unterbeschäftigte	68
7.6	Gemeldete Arbeitsstellen	69
7.7	Arbeitslosigkeit	71
7.7.1.	Arbeitslosenquote	71
7.7.2.	Jugendarbeitslosigkeit	72
8	Finanzen	75
8.1	Steuerhebesätze	75
8.1.1	Gewerbsteuer	75
8.1.2	Grundsteuer B	76
8.2	Steuereinnahmen	77
8.2.1	Gewerbsteuer	77
8.2.2	Grundsteuer B	78
8.2.3	Anteil an der Einkommensteuer	79
8.2.4	Steuereinnahmekraft insgesamt	80
8.3	Ausgaben	81
8.3.1	Personalausgaben	81
8.3.2	Investitionsausgaben	82
8.3.3	Verschuldung	83
8.3.4	Verschuldung im Kernhaushalt	84
9	Fazit	85
	Impressum	87

1 Demografie

1.1 Bevölkerungsstand

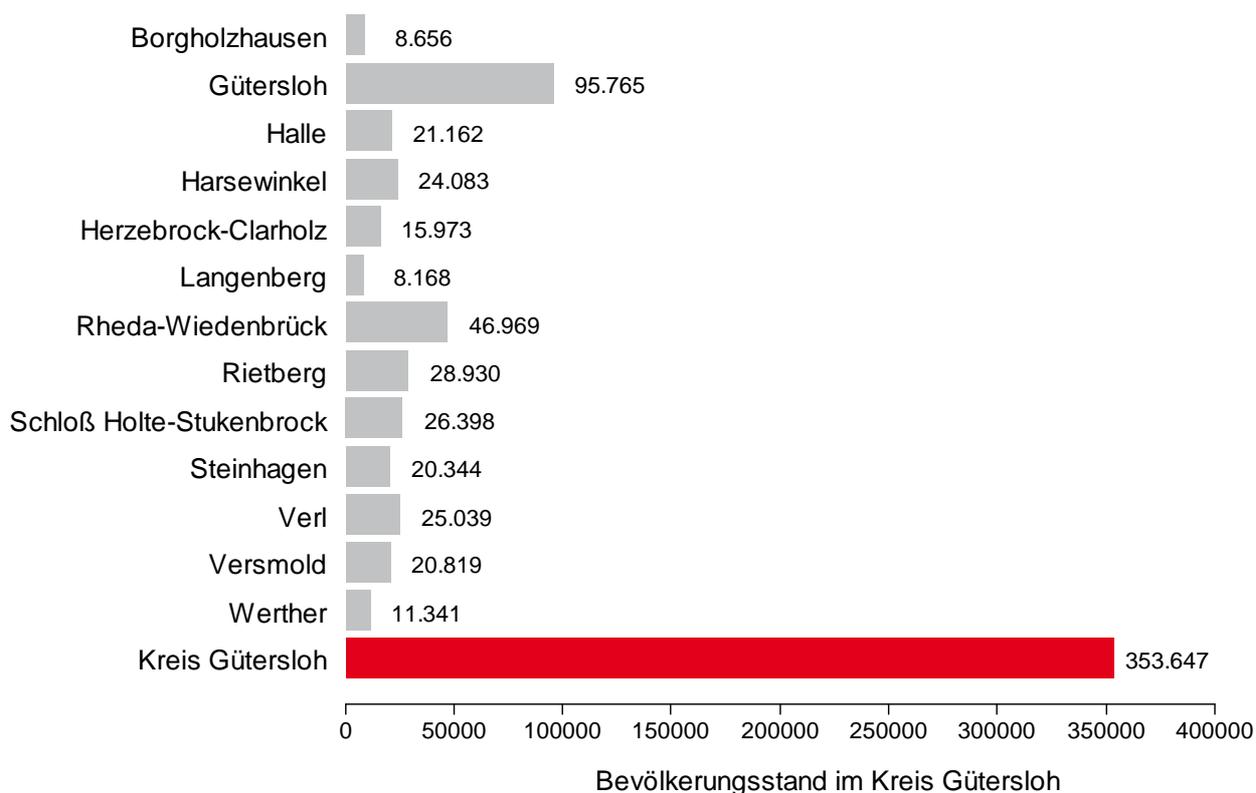
Der Bevölkerungsstand ist definiert als die Anzahl der Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer bestimmten Region leben. Der fortgeschriebene Bevölkerungsstand wird auf der Basis einer Volkszählung und als Ergebnis von Bevölkerungsfortschreibungen ermittelt.

Der Bevölkerungsstand ist das Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Abwanderungen).

Im Kreis Gütersloh gab es zum 30.6.2014 353.647 Einwohner.

Bevölkerungsstand

Dargestellt wird der Bevölkerungsstand in den Kommunen des Kreises Gütersloh auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2005	8.784	96.145	21.283	24.251	16.175	8.186	46.440	28.790	26.016	19.902	24.754	21.064	11.460	353.250
2006	8.780	96.284	21.329	24.264	16.219	8.148	46.625	28.942	26.053	19.967	24.852	21.059	11.535	354.057
2007	8.721	96.383	21.177	24.220	16.161	8.196	46.710	28.841	26.190	19.938	24.949	21.204	11.549	354.239
2008	8.688	96.343	21.066	24.155	16.142	8.193	46.951	28.828	26.154	19.936	24.908	21.076	11.504	353.944
2009	8.673	96.320	21.058	24.101	16.067	8.060	46.988	28.824	26.109	19.859	24.968	21.032	11.455	353.514
2010	8.620	96.404	21.081	24.072	16.013	8.048	47.316	28.868	26.156	19.766	24.984	20.985	11.453	353.766
2011	8.716	94.290	21.148	23.785	15.815	8.215	46.661	28.571	26.352	20.183	24.877	20.864	11.337	350.814
2012	8.633	94.973	21.228	23.862	15.875	8.113	46.858	28.583	26.329	20.197	24.892	20.817	11.264	351.624
2013	8.646	95.507	21.167	23.789	15.857	8.124	46.876	28.696	26.318	20.301	24.947	20.753	11.353	352.334
2014	8.656	95.765	21.162	24.083	15.973	8.168	46.969	28.930	26.398	20.344	25.039	20.819	11.341	353.647

1.2 Bevölkerungsentwicklung

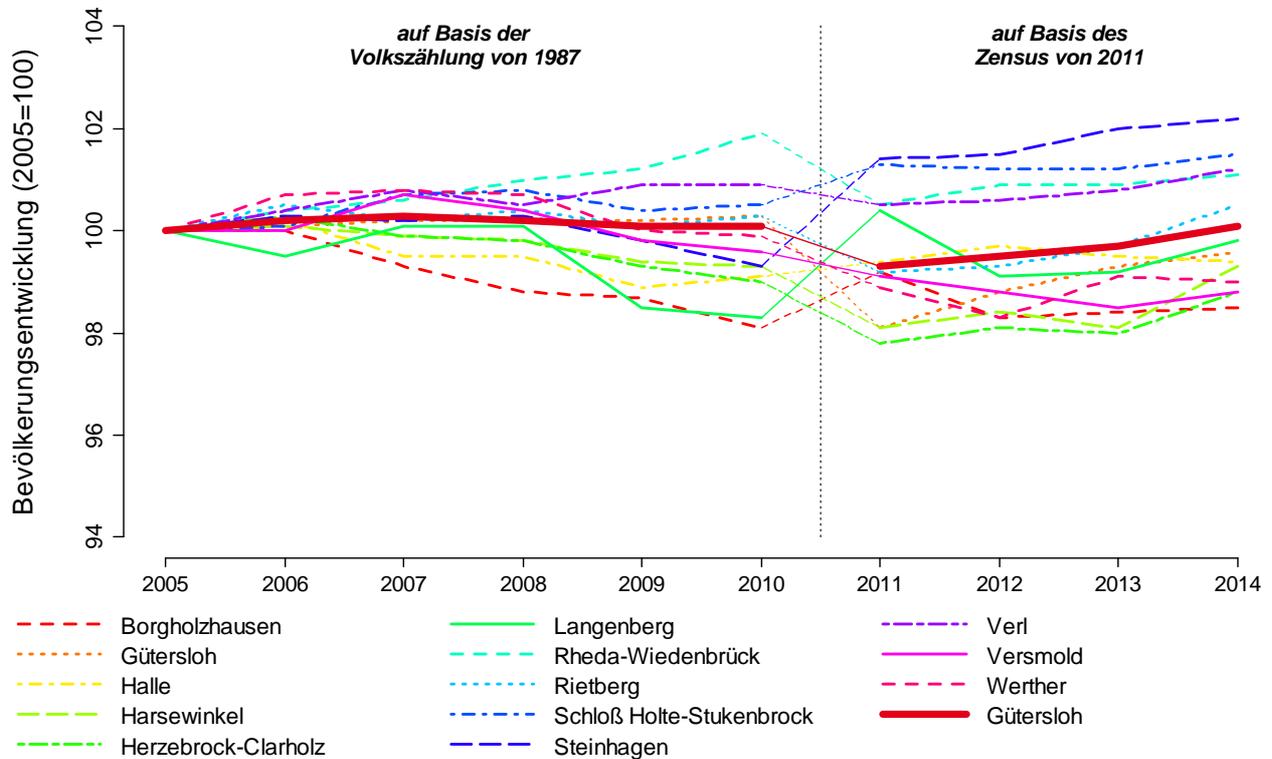
Die Bevölkerungsentwicklung hat eine wesentliche Bedeutung für die Unternehmen der Region – einerseits unter dem Aspekt der regional wirksamen Nachfrage und andererseits unter dem Aspekt der Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Bei dieser Zeitreihendarstellung der Entwicklung der Bevölkerungszahlen wurden die Anfangswerte des Jahres 2005 auf den Wert 100 normiert.

Diese Darstellung der Indexzahl hat zur Folge, dass die relativen (prozentualen) Veränderungen dargestellt werden.

Die Grafik zeigt die Bevölkerungsentwicklung. Bis 2011 auf Basis der bisherigen Erhebungsgrundlage, der Volkszählung von 1987, ab 2011 auf Basis des neuen Zensus von 2011, der für zukünftige Fortschreibungen der Bevölkerung die neue Grundlage ist.

Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen des Kreises Gütersloh (ab dem Jahr 2011: auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011)).



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12. (für 2014: 30.06.)

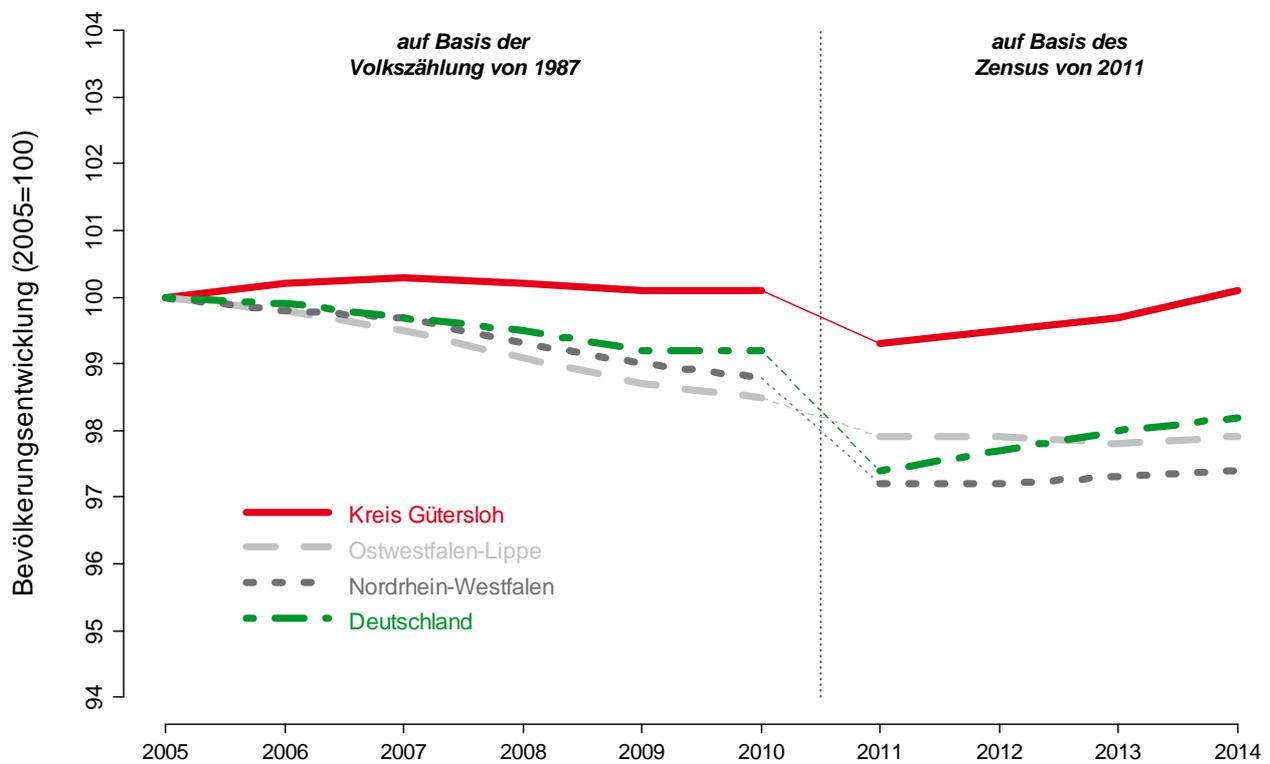
Darstellung: EWAS

Die Darstellung zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh, bezogen auf den gesamten Betrachtungszeitraum, positiver als in den Vergleichsregionen verlaufen ist. Die Bevölkerung ist im Kreis Gütersloh seit 2011 um 0,8 Prozent angewachsen, was leicht über dem Bundesdurchschnitt liegt. In OWL war der Bevölkerungszuwachs im gleichen Betrachtungsraum sogar negativ und in NRW mit 0,3% geringer als im Kreis Gütersloh. Bezogen auf das Basisjahr 2005 hat der Kreis Gütersloh fast exakt die Bevöl-

kerungszahl erreicht, die er einmal hatte, während es in Deutschland, NRW und OWL deutliche Abweichungen zum Ausgangsjahr der Betrachtung gibt (D:-1,8%, NRW:-2,6%, OWL:-2,1%). Bis zum Jahr 2011 basieren die Angaben auf der Fortschreibung der Bevölkerung auf Basis der bisherigen Erhebungsgrundlage, der Volkszählung von 1987. Ab dem Jahr 2011 werden die Zahlen auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage, dem Zensus von 2011, verwendet.

Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh und den übergeordneten Regionen (ab dem Jahr 2011: auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011)).



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015, GENESIS-OnlineDatenbank, Stichtag: 31.12. (für 2014: 30.06.) Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2005	Volkszählung 1987	353.250	2.069.758	18.058.105	82.437.995
2006		354.057	2.065.413	18.028.745	82.314.906
2007		354.239	2.059.198	17.996.621	82.217.837
2008		353.944	2.050.638	17.933.064	82.002.356
2009		353.514	2.043.212	17.872.763	81.802.257
2010		353.766	2.038.323	17.845.154	81.751.602
2011	Zensus 2011	350.814	2.027.126	17.544.938	80.327.900
2012		351.624	2.025.415	17.554.329	80.523.746
2013		352.334	2.024.392	17.571.856	80.767.463
2014		353.647	2.026.057	17.591.450	80.925.031

1.3 Bevölkerungsstruktur

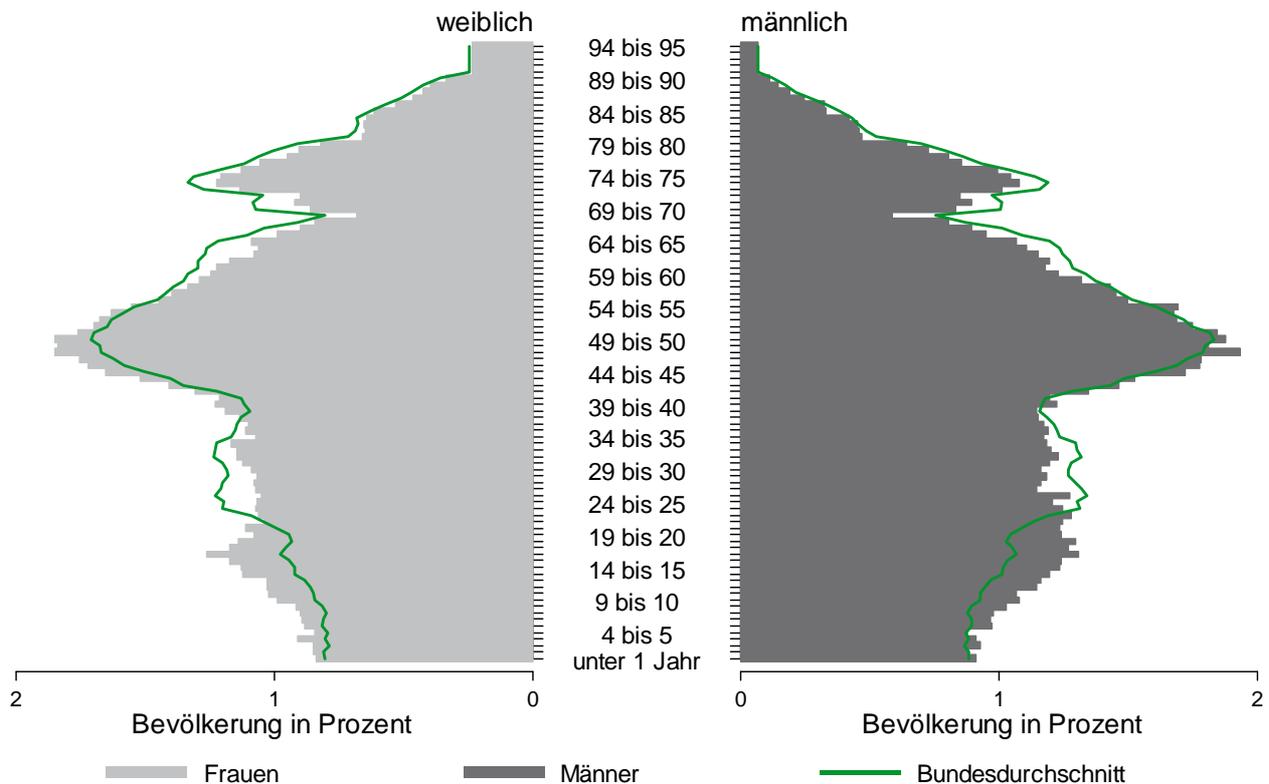
Die Bevölkerungsstruktur wird mit Hilfe der Bevölkerungspyramide abgebildet. Durch den Vergleich vergangener und gegenwärtiger Pyramiden können demographische Entwicklungen verdeutlicht und deren Folgen thematisiert werden. Folgende Grafik zeigt die Bevölkerungspyramide des

Kreises Gütersloh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.

Hierbei fällt der deutlich höhere Anteil junger Menschen auf: Im Kreis Gütersloh gibt es anteilig deutlich mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 20 Jahre als im Bundesdurchschnitt.

Bevölkerungsstruktur

Dargestellt wird die Bevölkerungsstruktur im Kreis Gütersloh auf Basis des Zensus von 2011.



Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015, GENESIS-Onlinedatenbank, Stichtag: 31.12.2013; Darstellung: EWAS Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 31.12.2013

Der aktuelle Demografiebericht für den Kreis Gütersloh kann voraussichtlich ab Sommer

2015 über pro Wirtschaft GT als pdf-Dokument angefordert werden.

1.4 Bevölkerungsprognose

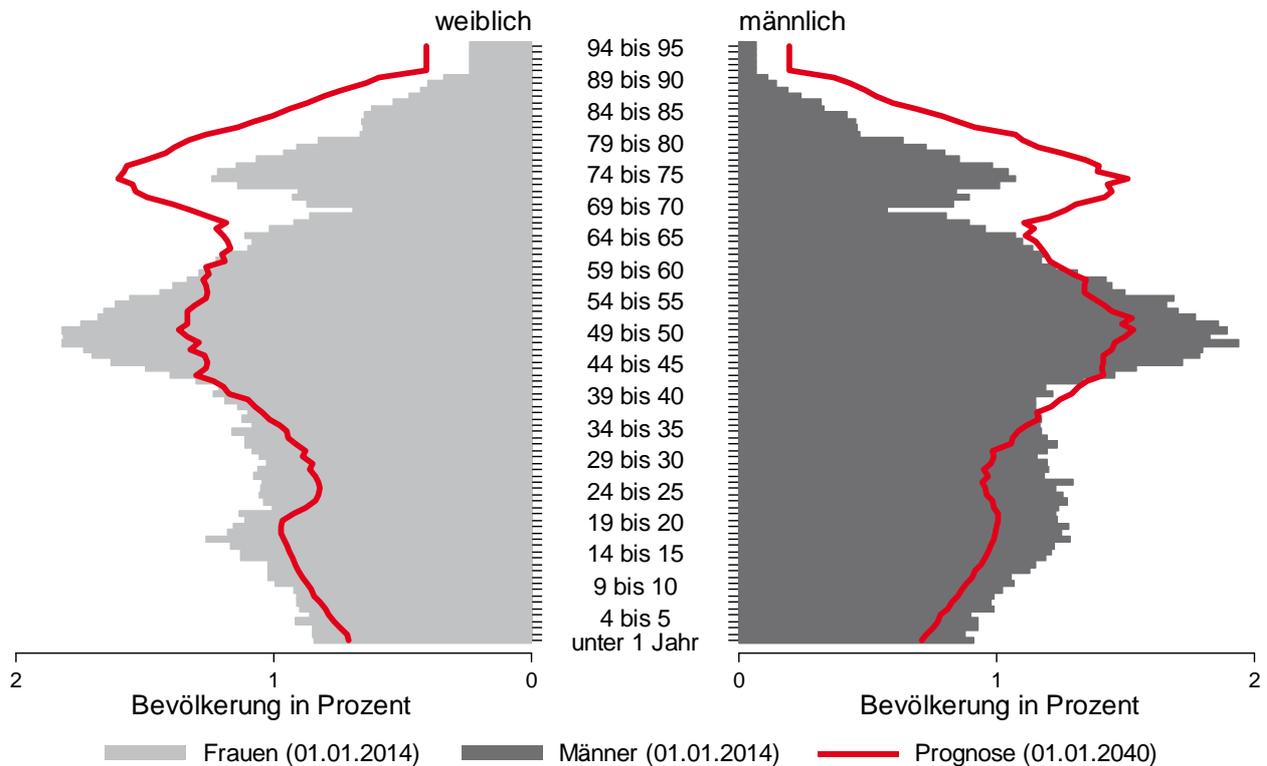
Die Bevölkerungsprognose wird ebenfalls mit Hilfe einer Bevölkerungspyramide abgebildet.

Dargestellt wird die Situation im Kreis Gütersloh zum Basisjahr der Vorausberechnung (01.01.2014) im Vergleich zum Jahr 2040.

Hieraus wird der Rückgang des Anteils der jungen Bevölkerung bei gleichzeitigem Anstieg der Anteil der älteren Bevölkerung sehr deutlich.

Bevölkerungsstruktur

Dargestellt wird die Vorausberechnung der Bevölkerungszahlen zum 01.01.2040 im Vergleich zum Basisjahr 01.01.2014 im Kreis Gütersloh.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

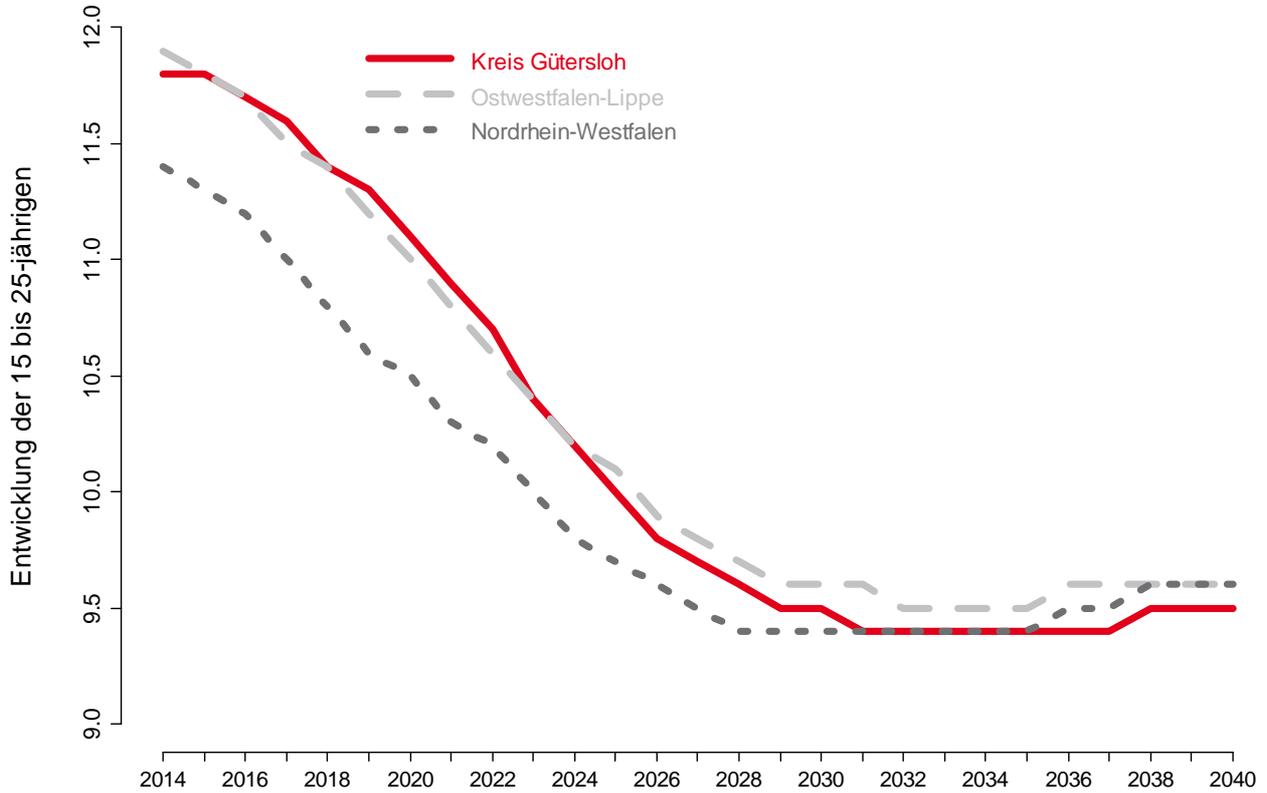
Darstellung: EWAS

Die folgende Zeitreihe verdeutlicht die beschriebene Entwicklung und ermöglicht einen Vergleich mit Ostwestfalen-Lippe und Nordrhein-Westfalen.

Im Kreis Gütersloh wird der Anteil der jungen Bevölkerung voraussichtlich von 11,8% in 2014 auf 9,4% im Jahr 2030 sinken und stabilisiert sich entsprechend dieser Vorausberechnungen auf diesem Niveau.

Junge Bevölkerung

Dargestellt wird die Vorausberechnung des Anteils der 15 bis 25-jährigen an der Gesamtbevölkerung vom Basisjahr 2014 bis zum Jahr 2040.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

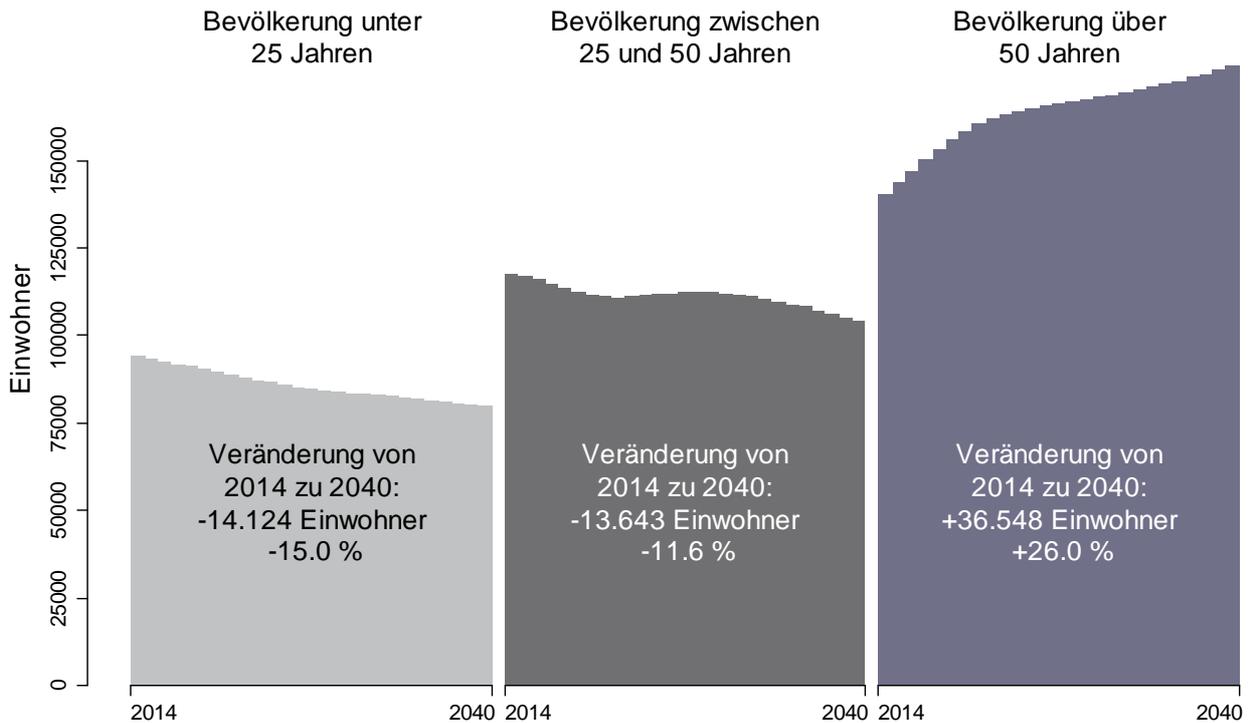
Die Abbildung zur Altersstruktur beschreibt die voraussichtliche Entwicklung im Kreis Gütersloh unterteilt nach Altersklassen.

Der Anteil der Bevölkerung über 50 Jahren wird demnach bis zum Jahr 2040 um 26,0%

ansteigen, während der Anteil der Menschen zwischen 25 und 50 Jahren um 11,6% sinken wird und der der unter 25-jährigen sogar um 15,0%.

Altersstruktur der Bevölkerung

Dargestellt wird die Vorausberechnung der Altersstruktur in Bielefeld vom Basisjahr 2014 bis zum Jahr 2040.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

1.5 Wanderungen

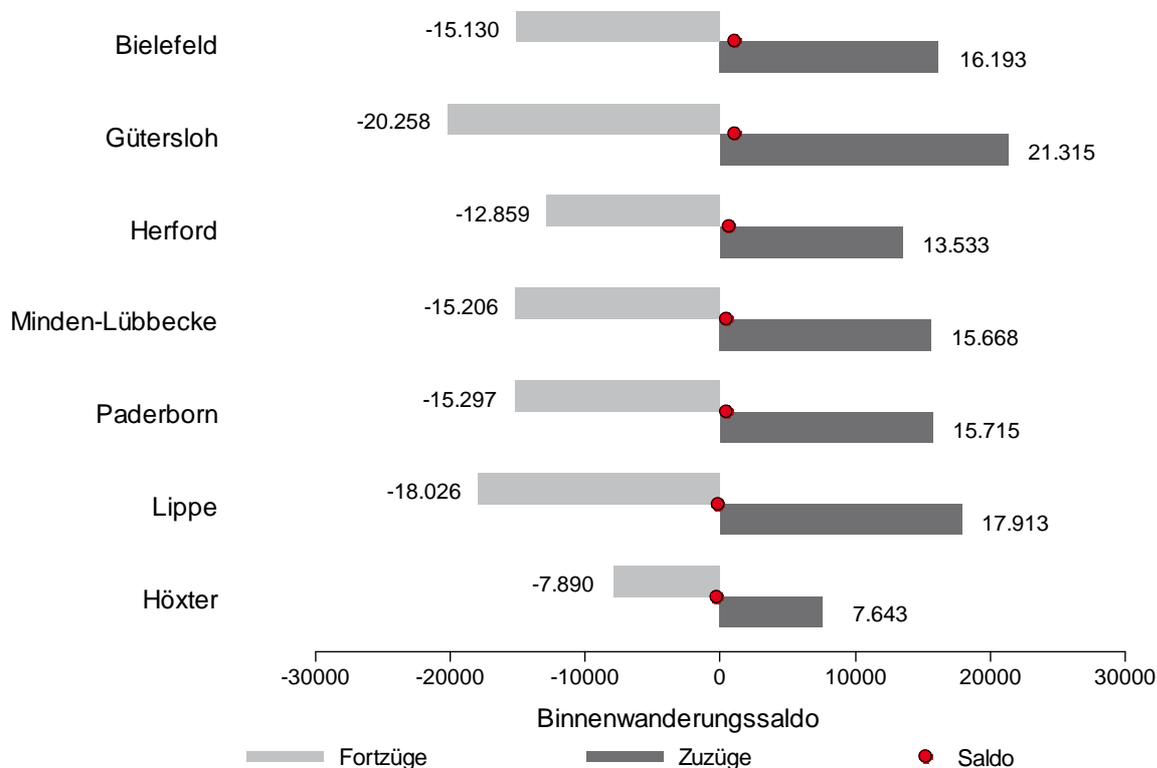
Der Binnenwanderungssaldo gilt als Indikator für Attraktivitätsunterschiede zwischen den Regionen. Der hier ausgewiesene Indikator wird berechnet, indem zunächst die Zahl der Fortzüge in andere Regionen Deutschlands von der Zahl der Zuzüge aus anderen Regionen Deutschlands subtrahiert wird.

Ein hoher Binnenwanderungsüberschuss weist (stärker als der Gesamtwanderungsüberschuss) auf eine hohe Attraktivität der Region hin.

Im Jahr 2013 sind 21.315 Zuzüge in den Kreis Gütersloh zu verzeichnen. Diesen stehen 20.258 Fortzüge gegenüber. Damit ergibt sich ein positiver Wanderungssaldo von 1.057 Personen.

Binnenwanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus sämtlichen Zuzügen und Fortzügen.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, 2013

Darstellung: EWAS

	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Bielefeld, Kreisfreie Stadt	16.193	15.130	1.063
Gütersloh, Kreis	21.315	20.258	1.057
Herford, Kreis	13.533	12.859	674
Höxter, Kreis	7.643	7.890	-247
Lippe, Kreis	17.913	18.026	-113
Minden-Lübbecke, Kreis	15.668	15.206	462
Paderborn, Kreis	15.715	15.297	418

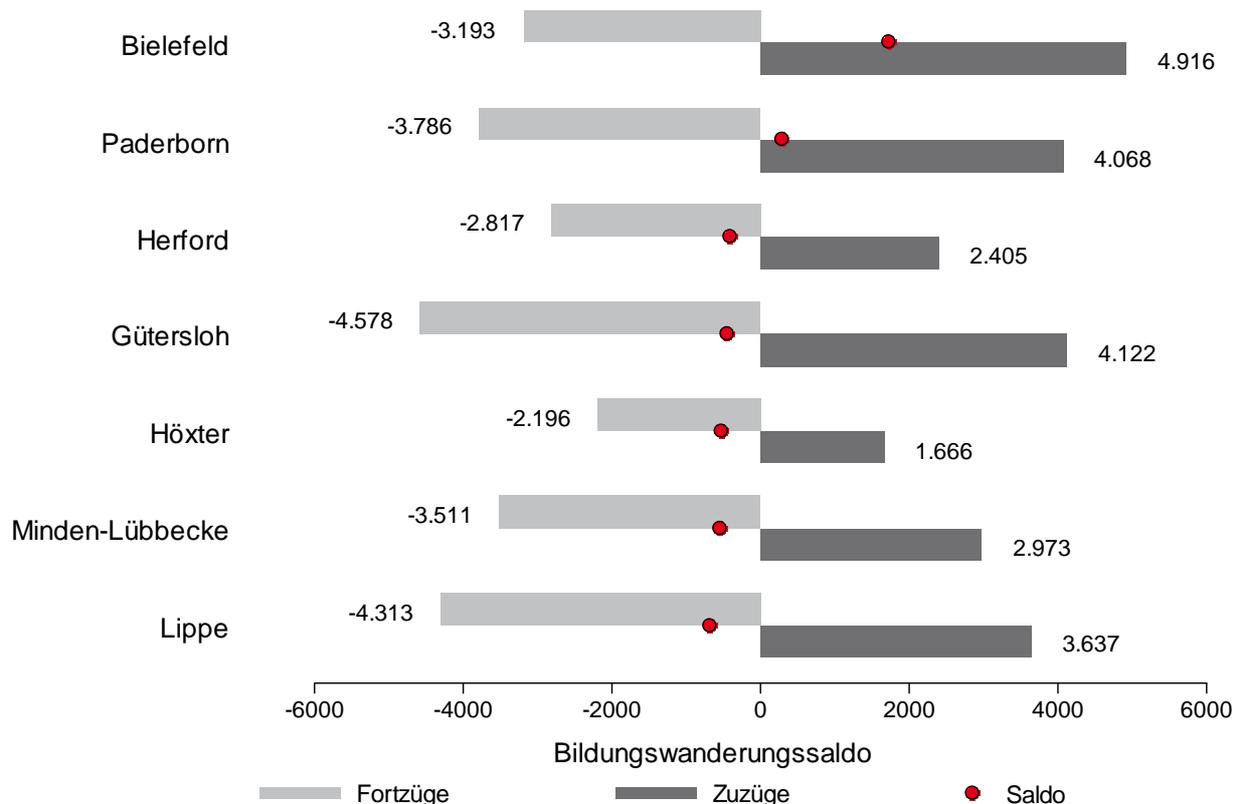
Unter dem Fokus des hohen Anteils junger Menschen im Kreis Gütersloh ist auch die Wanderungsbewegung dieser Altersklasse ein wichtiger und interessanter Aspekt. Betrachtet wird hierzu der Bildungswanderungssaldo, der als Binnenwanderungssaldo der 18- bis unter 25-Jährigen dieser Altersgruppe ausgewiesen wird. Hohe Werte signalisieren ein hohes Maß an regionalen schulischen, akademischen und Ausbildungszuwanderern

und mithin gute regionale Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Naturgemäß weisen hier Universitätsstädte hohe Werte auf.

Im Jahr 2013 sind 4.122 Personen im Alter von 18 bis 25 Jahren in den Kreis Gütersloh gezogen. Im gleichen Zeitraum sind 4.578 Personen dieser Altersklasse aus dem Kreis Gütersloh weggezogen.

Bildungswanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Zuzügen und Fortzügen der 18- bis 25-jährigen.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, 2013

Darstellung: EWAS

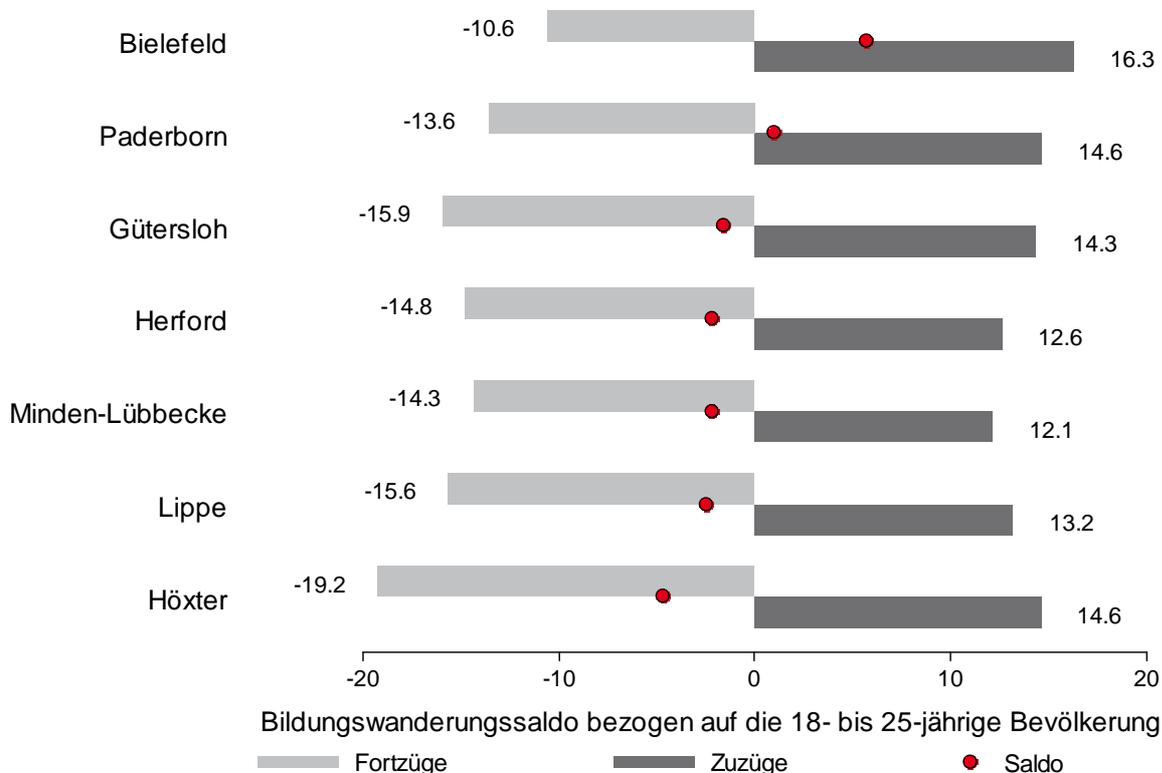
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Bielefeld, Kreisfreie Stadt	4.916	3.193	1.723
Gütersloh, Kreis	4.122	4.578	-456
Herford, Kreis	2.405	2.817	-412
Höxter, Kreis	1.666	2.196	-530
Lippe, Kreis	3.637	4.313	-676
Minden-Lübbecke, Kreis	2.973	3.511	-538
Paderborn, Kreis	4.068	3.786	282

Um eine Einschätzung abzugeben, wie dieser Saldo vor dem Hintergrund der entsprechenden Bevölkerungsgruppe in der jeweiligen Region ist, werden diese Wanderungen auf die Zahl der 18- bis 25-jährigen Einwohner bezogen. Bei dieser Vorgehensweise ergibt sich für den Kreis Gütersloh ein relativer Saldo von -1,6 Prozent. D.h. 14,3 Prozent der 18- bis 25-Jährigen sind in 2013 in den Kreis Gütersloh zugezogen. 15,9 Prozent dieser

Altersgruppe sind aus dem Kreis Gütersloh weggezogen. Es sind also per Saldo 1,6 Prozent der 18- bis 25-Jährigen aus dem Kreis Gütersloh aufgrund der Wanderungsbewegungen dieser Altersklasse mehr fort- als zugezogen. Im Vergleich mit den Kreisen in OWL oder mit dem Bundesdurchschnitt fällt auf, dass dies eine moderate Abwanderung für einen Kreis ohne eigenen Hochschulstandort ist.

Relativer Bildungswanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Zuzügen und Fortzügen der 18- bis 25-jährigen bezogen auf die Zahl der 18- bis 25-jährigen Einwohner.



Quelle: Wanderungen: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, 2013 Darstellung: EWAS
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2013

	Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren
Bielefeld	5,7%
Kreis Gütersloh	-1,6%
Kreis Herford	-2,2%
Kreis Höxter	-4,6%
Kreis Lippe	-2,4%

	Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren
Kreis Minden-Lübb.	-2,2%
Kreis Paderborn	1,0%
Ostwestfalen-Lippe	-0,4%
Nordrhein-Westfalen	1,3%
Deutschland	2,0%

2 Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial

2.1 Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist einer der wichtigsten Indikatoren für die Wirtschaftskraft, da es die tatsächliche Wertschöpfung, bewertet in Marktpreisen, für die Region erfasst. Es gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen. Werden Güter nicht direkt weiterverwendet, sondern auf Lager gestellt, gelten sie ebenfalls als Endprodukt (Vorratsveränderungen). Das Bruttoinlandsprodukt entspricht nach der Entstehungsrechnung der Summe aller Produktionswerte abzüglich der

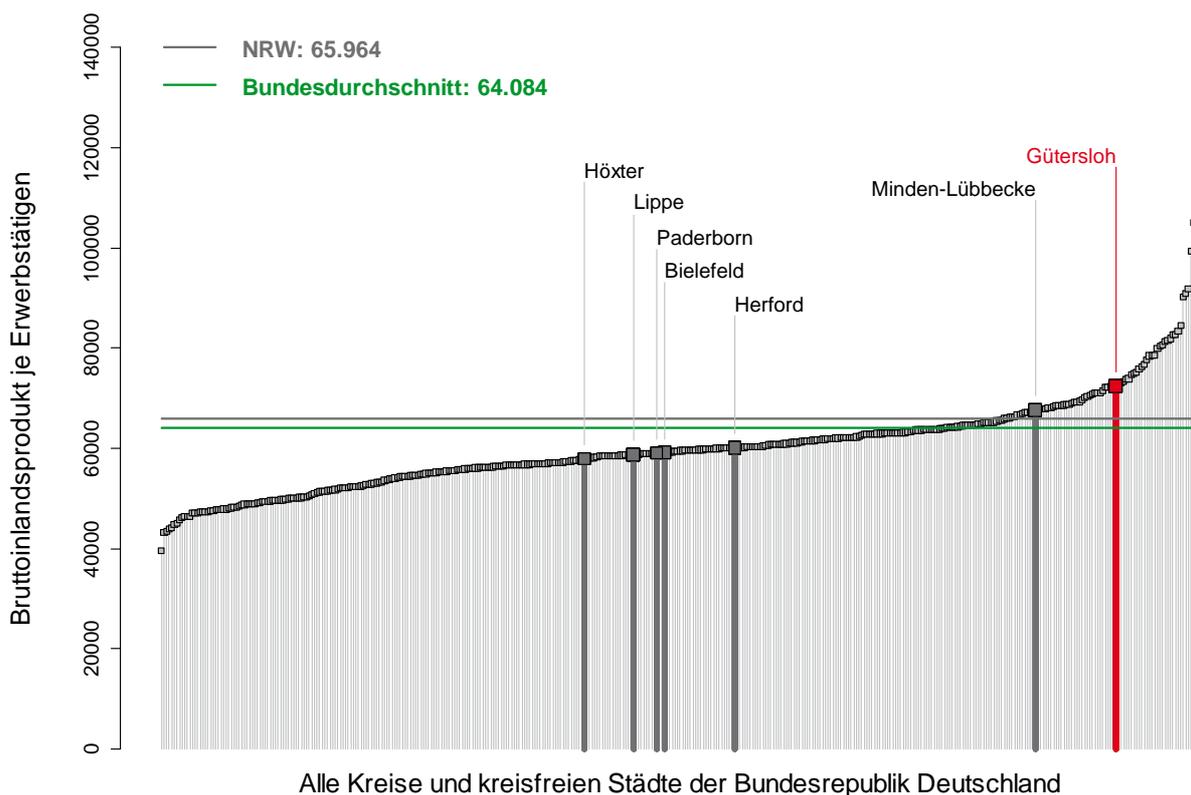
Vorleistungen, zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Subventionen.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit verschiedener Regionen wird hier das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen dargestellt. Für den Kreis Gütersloh ergibt sich für das Jahr 2012 ein Wert von 72.460 € je Erwerbstätigen.

Die nachfolgende Grafik dient dem bundesweiten Vergleich des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen. Hierbei erfolgen die Vergleiche auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland.

Bruttoinlandsprodukt

Dargestellt wird das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in den Kreisen Deutschlands.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2012

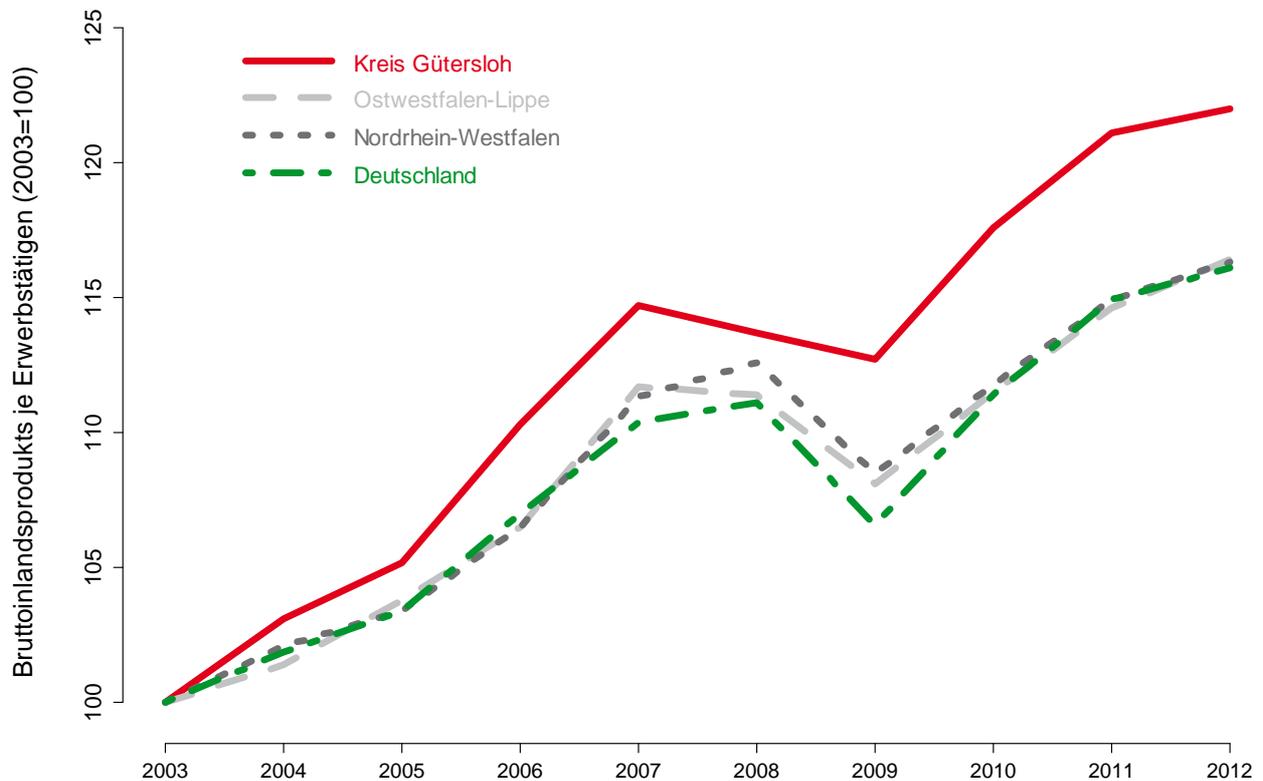
Darstellung: EWAS

In der folgenden Grafik wird hingegen die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen im Kreis Gütersloh dargestellt. Als Vergleichsregionen werden zudem

die übergeordneten Regionen Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland herangezogen:

Bruttoinlandsprodukt

Dargestellt wird die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2003	59.394	54.092	56.742	55.180
2004	61.232	54.869	57.921	56.251
2005	62.496	56.154	58.644	57.071
2006	65.532	57.603	60.410	59.040
2007	68.139	60.430	63.171	60.930
2008	67.511	60.249	63.911	61.312
2009	66.936	58.495	61.571	58.808
2010	69.824	60.331	63.458	61.473
2011	71.928	61.992	65.206	63.421
2012	72.460	62.988	65.964	64.084

Die Bruttowertschöpfung (zu Herstellungspreisen) umfasst alle entgeltlich erzeugten Waren und Dienstleistungen und gibt den Wert der wirtschaftlichen Leistung für einzelne Bereiche an.

Der sekundäre Sektor umfasst das produzierende Gewerbe (Industrie und Baugewerbe).

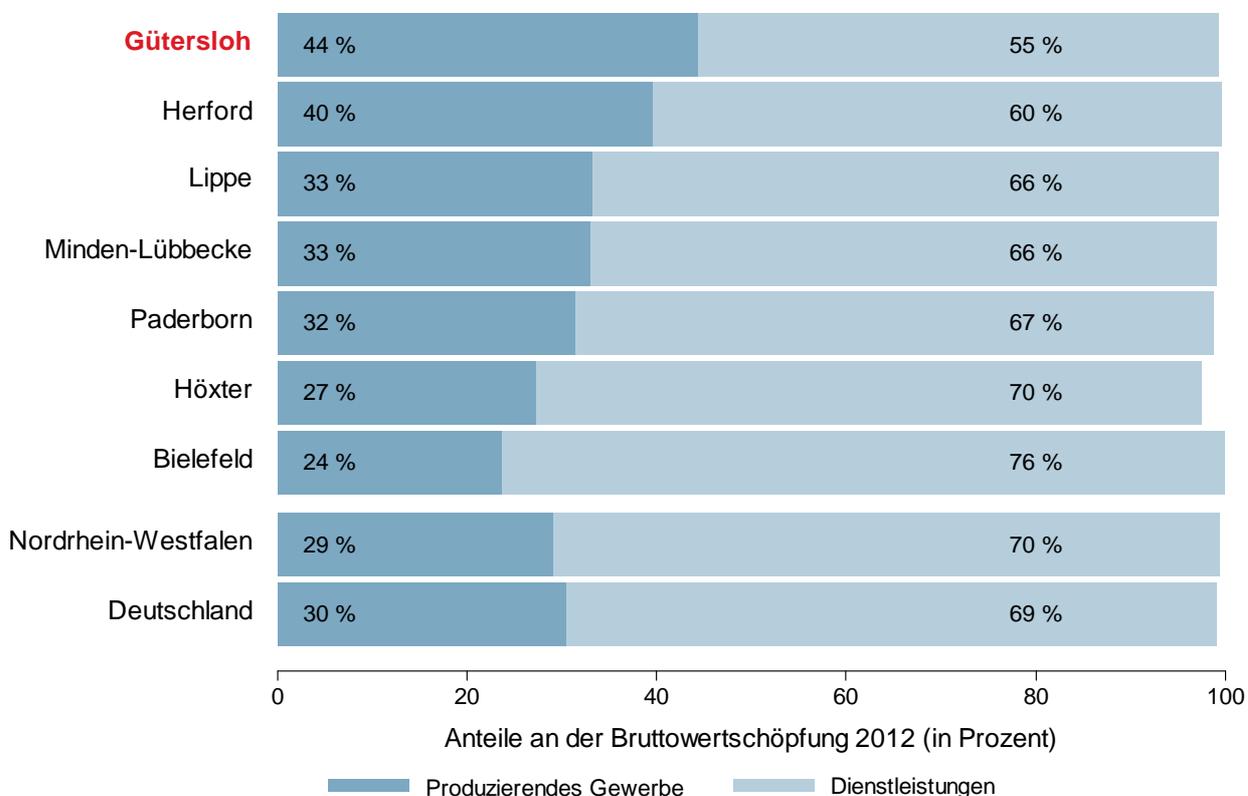
Der tertiäre Sektor umfasst die Bereiche Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Finanzie-

rung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen sowie öffentliche und private Dienstleistungen.

Der Kreis Gütersloh ist ein starker Produktionsstandort: Mit einem Anteil des produzierenden Gewerbes von 44 Prozent an der gesamten Bruttowertschöpfung liegt der Kreis Gütersloh deutlich über den Durchschnittswerten von NRW und Deutschland.

Bruttowertschöpfung

Dargestellt werden die Anteile des Industrie- und des Dienstleistungssektors an der Bruttowertschöpfung.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder

Darstellung: EWAS

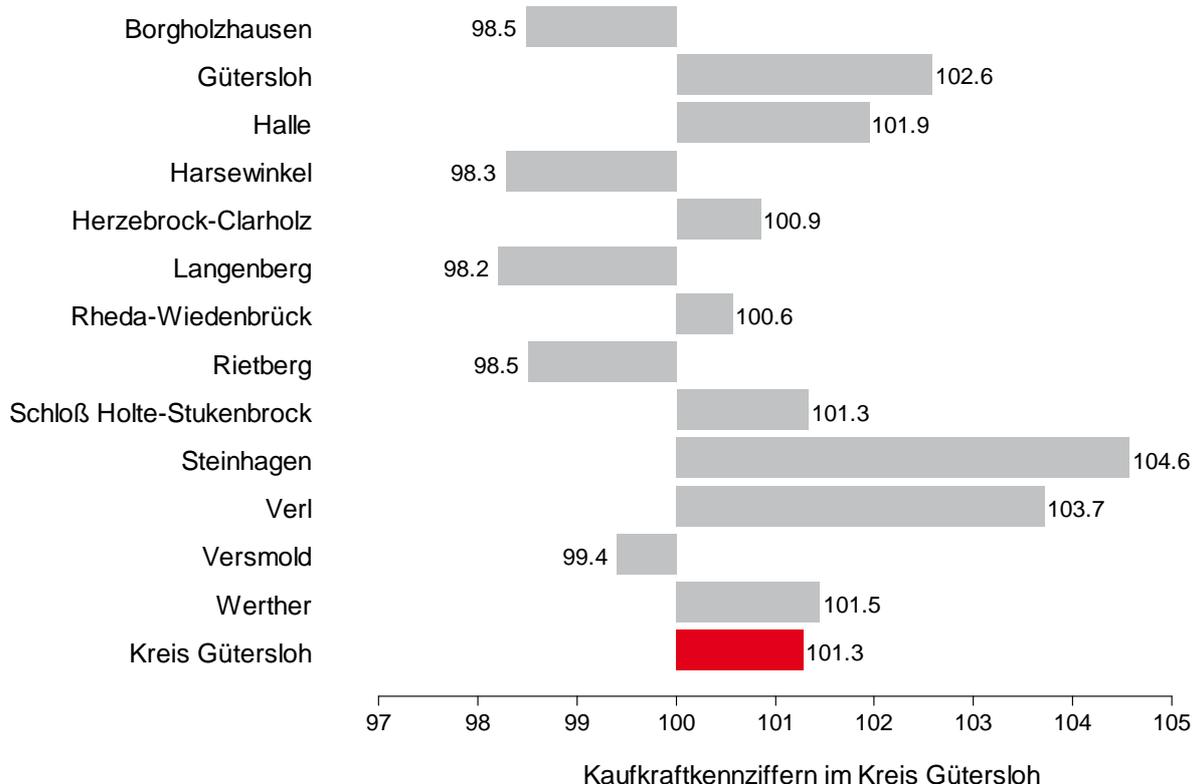
2.2 Kaufkraft

Als Kaufkraft wird die Geldsumme definiert, die einem Wirtschaftssubjekt in einem bestimmten Zeitraum zur Verfügung steht. Vereinfacht kann sie als Summe aller Nettoeinkünfte pro Region bezeichnet werden. Sie ist somit ein wichtiger Indikator für das Konsumpotenzial. Bei der hier dargestellten Kaufkraft handelt es sich um die einzelhandelsrelevanten Kauf-

kraftdaten, die das in einem Gebiet ansprechbare Marktpotenzial im Einzelhandel im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (= 100) widerspiegeln. Der Kreis Gütersloh liegt mit einer Kaufkraftkennziffer von 102,2 um 2,2 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Folgende Grafik zeigt die einzelhandelsrelevante Kaufkraft je Einwohner der Städte und Gemeinden im Kreis Gütersloh:

Kaufkraft

Dargestellt wird die Kaufkraft in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: BBE / Handelsverband OWL 2014

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2005	97,0	106,4	102,8	100,2	101,3	95,8	102,5	100,6	101,6	105,4	101,4	102,4	102,4	102,9
2006	97,1	106,5	102,8	100,2	101,4	95,8	102,5	100,6	101,6	105,5	101,5	102,4	102,4	103,0
2007	97,4	106,7	103,1	100,5	101,7	96,2	102,8	100,9	101,9	105,7	101,8	102,7	102,7	103,2
2008	100,3	104,7	104,1	100,1	103,9	100,8	103,4	100,7	102,7	107,2	104,3	99,8	103,7	103,3
2009	100,0	104,3	103,7	99,8	103,5	100,5	103,1	100,4	102,4	106,8	103,9	99,5	103,3	102,9
2010	99,7	104,0	103,4	99,5	103,2	100,2	102,8	100,1	102,1	106,5	103,6	99,2	103,0	102,6
2011	99,2	103,4	102,8	98,9	102,6	99,6	102,2	99,6	101,5	105,9	103,0	98,6	102,4	102,0
2012	98,9	102,8	102,4	98,6	101,3	98,5	100,8	98,8	101,5	105,0	103,9	99,6	101,8	101,5
2013	98,7	102,6	102,2	98,5	101,1	98,3	100,7	98,6	101,4	104,8	103,7	99,4	101,7	101,4
2014	98,5	102,6	101,9	98,3	100,9	98,2	100,6	98,5	101,3	104,6	103,7	99,4	101,5	101,3

2.3 Patente

Als Indikator für die Innovationskraft der Region werden die Erstpublikationen von Patentverfahren des DPMA (Deutsches Patent- und Markenamt) betrachtet.

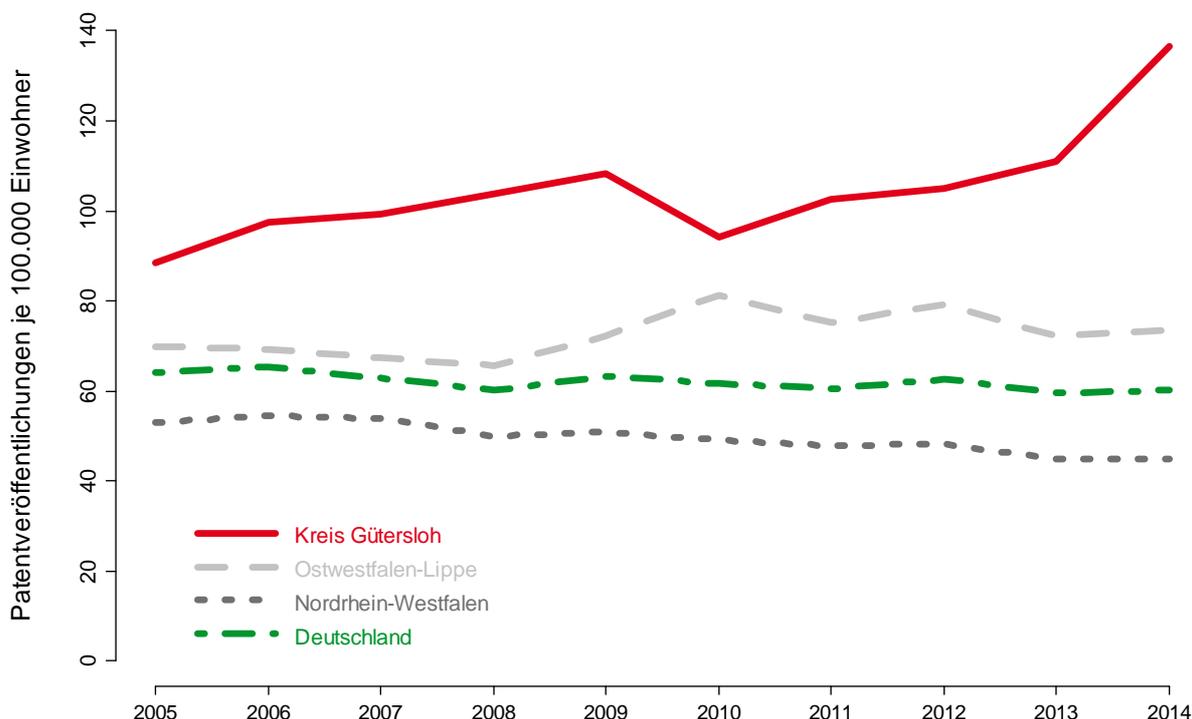
Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Patentveröffentlichungen und die Patentdichte, also die Anzahl der Patentveröffentlichungen bezogen auf 100.000 Einwohner.

Mit 111 Patenten je 100.000 Einwohner zeigt sich der Kreis Gütersloh überdurchschnittlich innovativ.

Auffällig ist dabei auch der starke Anstieg der Patentveröffentlichungen im vergangenen Jahr: 2014 wurden im Kreis Gütersloh insgesamt 483 Patente veröffentlicht.

Patentdichte

Dargestellt werden die Patentveröffentlichungen je 100.000 Einwohner (ab 2011 auf Basis des Zensus von 2011).



Quelle: Patente: FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsstruktur
 Bevölkerung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW;
 Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015, GENESIS-Onlinedatenbank, Stichtag: 31.12.(für 2014: 30.06.)
 Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh		OWL		NRW		D	
	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte
2005	312	88	1.447	70	9.584	53	52.761	64
2006	345	97	1.430	69	9.816	54	53.809	65
2007	352	99	1.389	67	9.711	54	51.703	63
2008	367	104	1.346	66	8.969	50	49.390	60
2009	383	108	1.478	72	9.101	51	51.741	63
2010	333	94	1.653	81	8.767	49	50.448	62
2011	360	103	1.524	75	8.390	48	48.621	61
2012	369	105	1.603	79	8.461	48	50.298	62
2013	391	111	1.465	72	7.865	45	48.024	59
2014	483	137	1.487	73	7.915	45	48.725	60

2.4 Gründungsaktivitäten

Die Zahl der Unternehmensneugründungen ist ein Indikator für die Lebendigkeit des Wirtschaftslebens vor Ort. Wie ein Organismus benötigt auch die Wirtschaft immer wieder neue Impulse, um sich auch zukünftig erfolgreich weiterzuentwickeln.

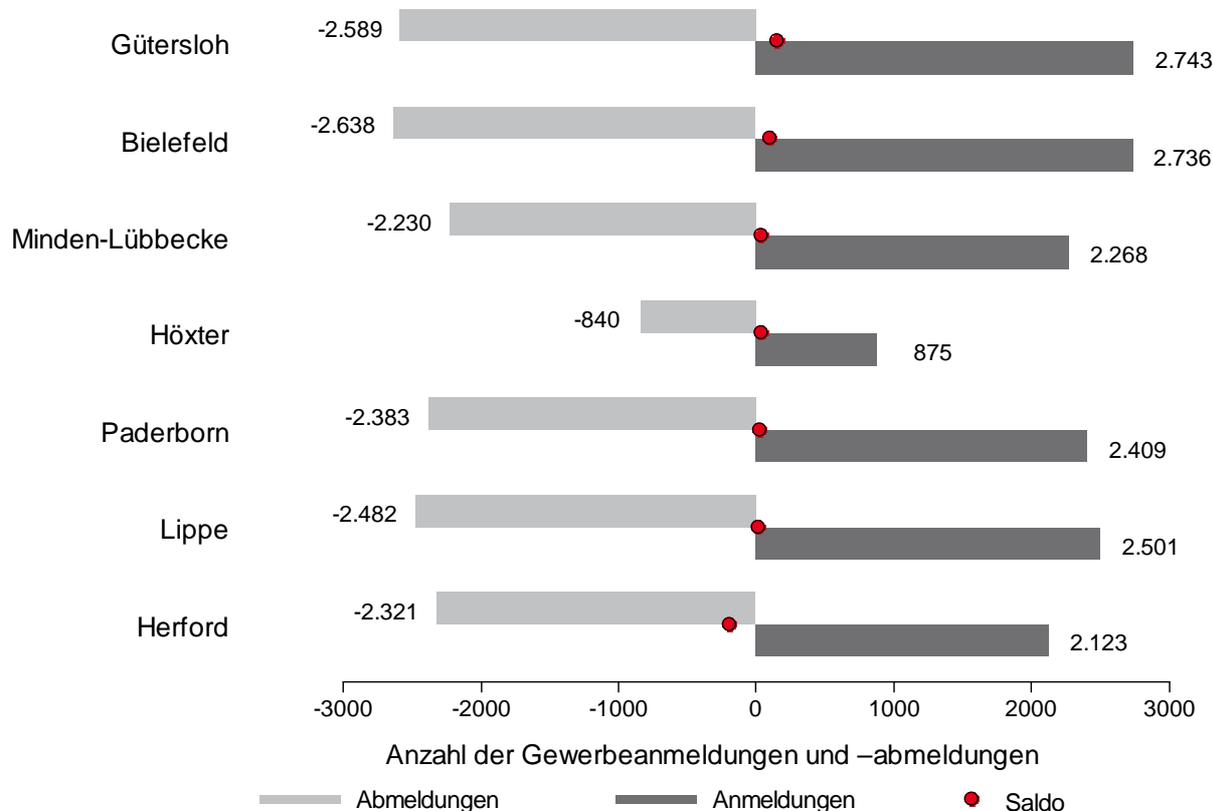
Abgebildet werden hier die Zahl der Gewerbeanmeldungen sowie die Zahl der Gewer-

beabmeldungen. Der Saldo aus An- und Abmeldungen ergibt sich als die Differenz dieser beiden Kennzahlen.

Im Jahr 2014 wurden Kreis Gütersloh 2.743 Gewerbe angemeldet und 2.589 abgemeldet. Das entspricht einem positiven Saldo von 154 zusätzlichen Gewerbeanmeldungen.

Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen

Dargestellt wird der Saldo aus Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen der Kreise.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2014

Darstellung: EWAS

	Gewerbeanmeldungen	Gewerbeabmeldungen	Saldo
Bielefeld, kreisfreie Stadt	2.736	2.638	98
Gütersloh, Kreis	2.743	2.589	154
Herford, Kreis	2.123	2.321	-198
Höxter, Kreis	875	840	35
Lippe, Kreis	2.501	2.482	19
Minden-Lübbecke, Kreis	2.268	2.230	38
Paderborn, Kreis	2.409	2.383	26
Ostwestfalen-Lippe	15.655	15.483	172
Nordrhein-Westfalen	154.497	151.245	3.252

2.5 Absolventen

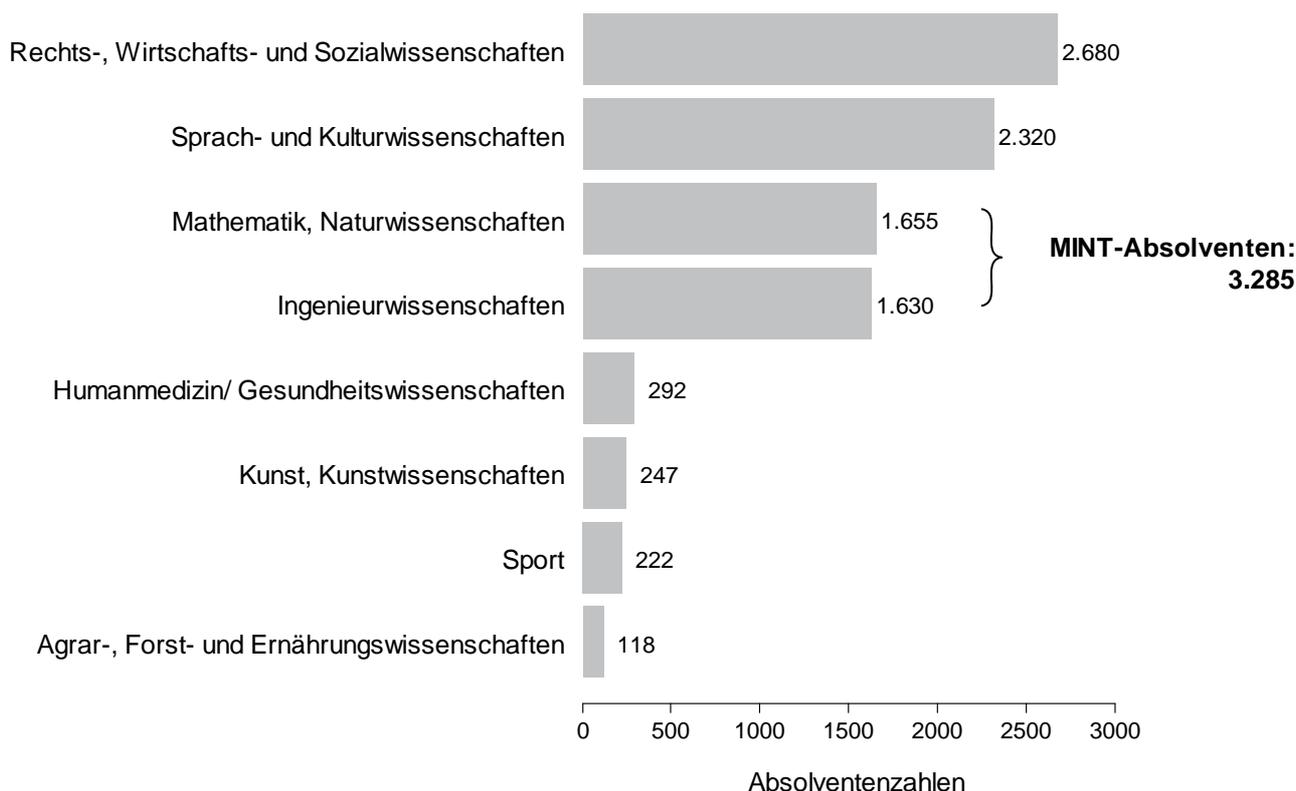
Die Zahl der Absolventen in Ostwestfalen-Lippe setzt sich zusammen aus der Zahl der Studierenden, die im Jahr 2013 ihren Studienabschluss geschafft haben, unterteilt nach Fächergruppen. Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass nach der Umsetzung der Bologna-Reform

Bachelor- und Masterabschlüsse eigenständig betrachtet werden. Das kann zu Doppelzählungen führen.

Die meisten Abschlüsse wurden in OWL in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erzielt, gefolgt von den Sprach- und Kulturwissenschaften.

Absolventen nach Fächergruppen

Dargestellt werden die Absolventenzahlen nach Fächergruppen in OWL.



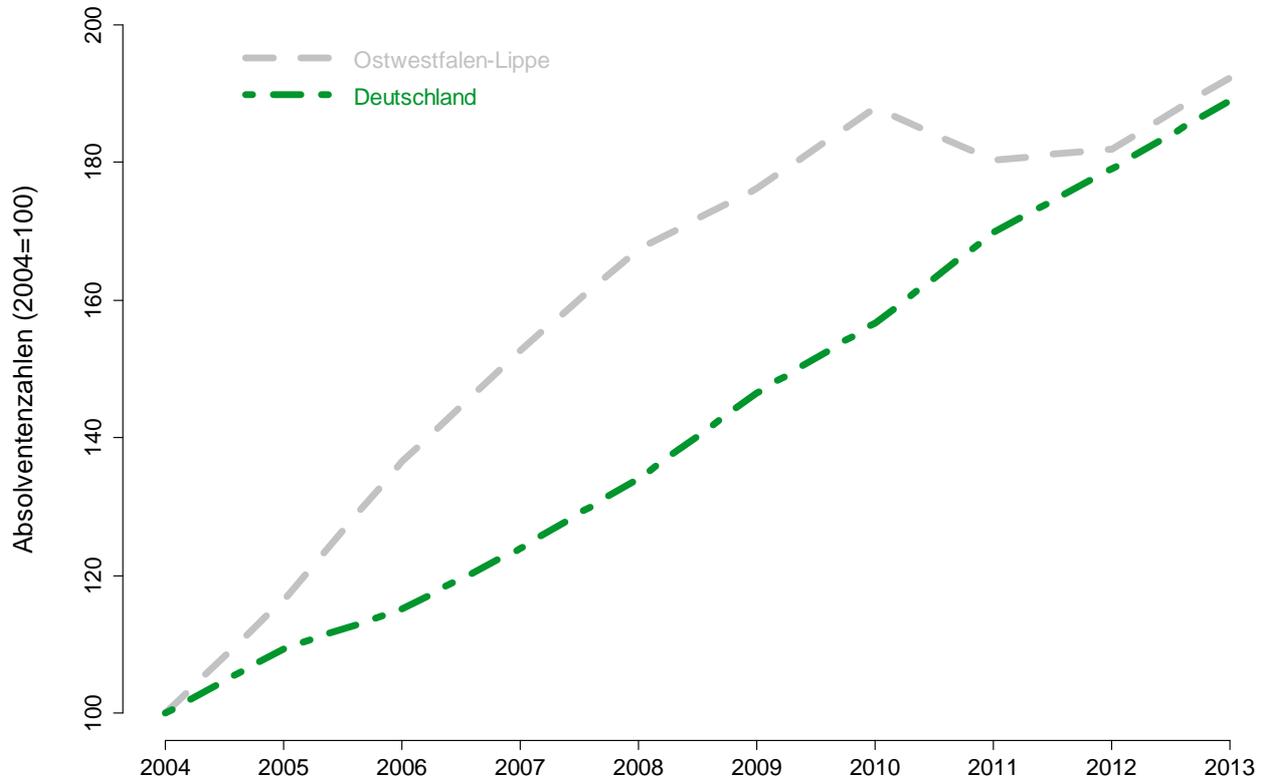
Quelle: ICEland-Datenbank des DZHW in Hannover, 2013

Darstellung: EWAS

	Ostwestfalen-Lippe	Deutschland
MINT-Fächergruppen:	3.285	159.352
Ingenieurwissenschaften	1.630	85.094
Mathematik, Naturwissenschaften	1.655	74.258
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2.680	139.756
Sport	222	4.856
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	292	25.657
Veterinärmedizin	0	1.426
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	118	9.546
Sprach- und Kulturwissenschaften	2.320	78.717
Kunst, Kunstwissenschaften	247	17.107
Sonstige	0	3
Fächergruppen insgesamt	9.164	436.420

Absolventen

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Absolventinnen und Absolventen.



Quelle: ICEland-Datenbank des DZHW in Hannover

Darstellung: EWAS

	Ostwestfalen-Lippe	Deutschland
2004	4.766	230.940
2005	5.551	252.482
2006	6.509	265.704
2007	7.272	286.391
2008	7.985	309.364
2009	8.400	338.656
2010	8.954	361.697
2011	8.598	392.171
2012	8.671	413.338
2013	9.164	436.420

3 Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Die folgenden Branchenportfolios stellen, auf der Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, gleichzeitig die Stärke und die Dynamik der verschiedenen Branchen dar. Zunächst geschieht dies für den Kreis Gütersloh und in einem weiteren Schritt im Vergleich zum Bundesdurchschnitt. In der folgenden Abbildung wird in einem Streudiagramm der Anteil der im Kreis Gütersloh Beschäftigten an der horizontalen Achse (x-Achse) gegen die Wachstumsrate der Zahl der Beschäftigten an der vertikalen Achse (y-Achse) in den entsprechenden Branchen abgetragen.

Im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt werden zwei Indexzahlen betrachtet: der Lokalitäts- und der Dynamikindex.

Der **Lokalitätsindex** ist ein Maß für die Konzentration bzw. Spezialisierung einer Branche in einer Region im Vergleich zu einer übergeordneten Region, hier: der Kreis Gütersloh im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Besitzt der Lokalitätsindex den Wert 1, so ist die Branche in der Region anteilmäßig genauso stark vertreten wie in der übergeordneten Region. Werte größer 1 verweisen auf einen überproportionalen Besatz der Branche, Werte kleiner 1 auf einen unterdurchschnittlichen Besatz der Branche in der Region.

Der **Dynamikindex** ist ein Maß für die Entwicklung der Branche in einer Region im Vergleich zur Entwicklung in einer übergeordneten Region, hier: Kreis Gütersloh im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Besitzt der Dynamikindex den Wert 0, so hat sich die Branche im Kreis Gütersloh genauso entwickelt wie in Deutschland. Werte größer 0 verweisen auf eine bessere Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in der Branche, Werte kleiner 0 auf eine schlechtere Entwicklung der Beschäftigtenzahlen der Branche in der Region.

Diese Gegenüberstellung der Anteile der jeweiligen Branchen und ihrer Entwicklung im Hinblick auf die Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vom 30.06.2009 zum 30.06.2014 zeigt dabei folgende Besonderheiten:

Die Wirtschaftsstruktur des Kreises wird entscheidend durch die **Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)** geprägt. In diesem Bereich sind 32.641 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Damit arbeitet mehr als jeder fünfte Beschäftigte in der Metall- und Elektroindustrie im Kreis Gütersloh. Mit einem Zuwachs um 11 Prozent liegt der Kreis Gütersloh in dieser Branche um 5,6 Prozentpunkte über dem Wachstum im Bundesdurchschnitt.

Auffallend positiv entwickelten sich weiterhin die Bereiche **Chemie und Pharma** sowie **Gummi und Kunststoff**. In der Chemie- und Pharmaindustrie wuchs die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den vergangenen 5 Jahren von 1.096 auf 1.255 an. Das entspricht einer Wachstumsrate von 15 Prozent und stellt damit auch im bundesweiten Vergleich weiterhin eine außergewöhnlich positive Entwicklung dar. Im Bereich Gummi und Kunststoff entwickelte sich die Beschäftigtenzahl von 2.309 im Jahr 2009 auf 3.014 im Jahr 2014, was einem Zuwachs von 31 Prozent entspricht.

Entgegen dem bundesweit rückläufigen Trend hat sich der Bereich der **Holz- und Möbelindustrie** sehr gut entwickelt. In dieser Branche sind im Kreis Gütersloh 8.150 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig und damit 936 mehr als zum 30.6.2009. Während bundesweit ein Rückgang um 2,4 Prozent zu verzeichnen war, hat die Branche hier im Kreis mit einem Zuwachs um 13 Prozent eine sehr gute Entwicklung aufzuweisen.

Der starke Rückgang der Beschäftigtenzahlen im **Medienbereich (Papier- und Druckindustrie / Information und Kommunikation)** um 23 Prozent auf 6.093 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ist durch den sehr starken Rückgang vor zwei Jahren im Bereich Information und Kommunikation bedingt. Bezogen auf 2009 hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich Herstellung von Papier/Pappe und Druckerzeugnissen nur minimal verändert, um 1%. Der negative Trend im Bereich Information und Kommunikation konnte jedoch größtenteils gestoppt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lediglich um 115 gesunken und nicht wie im Jahr davor um 1.665. Nichtsdestotrotz verläuft die Entwicklung im Kreis Gütersloh in diesem Bereich entgegen dem bundesweiten Trend und hat einen Beschäftigungsrückgang um 31 Prozent zu verzeichnen.

Ein weiterer wirtschaftlicher Schwerpunkt ist im Kreis Gütersloh die **Ernährungsbranche** (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränkeherstellung). Zum 30.6.2014 waren in diesem Wirtschaftsbereich 9.566 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit ist die Branche im Kreis fast dreimal so stark wie im Bundesdurchschnitt. Die Entwicklung verlief mit einem Zuwachs um 4 Prozent positiv und ist verglichen mit der bundesweiten Entwicklung leicht überdurchschnittlich.

Ebenfalls überdurchschnittlich stark vertreten ist im Kreis Gütersloh der **Großhandel**. 8.558 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind im Kreis im Großhandel tätig. In den vergangenen 5 Jahren ging die Beschäftigung hier um 7 Prozent zurück – stärker als im bundesweiten Vergleich. Deutlich positiver ist die Entwicklung im **Einzelhandel** bei dem sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den letzten 5 Jahren von 8.326 auf 11.175 erhöht hat. Das entspricht einem überdurchschnittlich hohen Zuwachs von 34 Prozent.

Der Wirtschaftsbereich **Verkehr und Lagerei** (kurz: **Logistik**) entwickelte sich seit 2009 im Kreis Gütersloh fast durchgehend positiv. Insgesamt konnte ein Beschäftigungszuwachs von 9 Prozent verzeichnet werden. Damit verlief die Entwicklung der Branche im Kreis Gütersloh nur um 2,6 Prozentpunkte unter dem bundesweiten Zuwachs, eine Verbesserung zu den Vorjahresergebnissen.

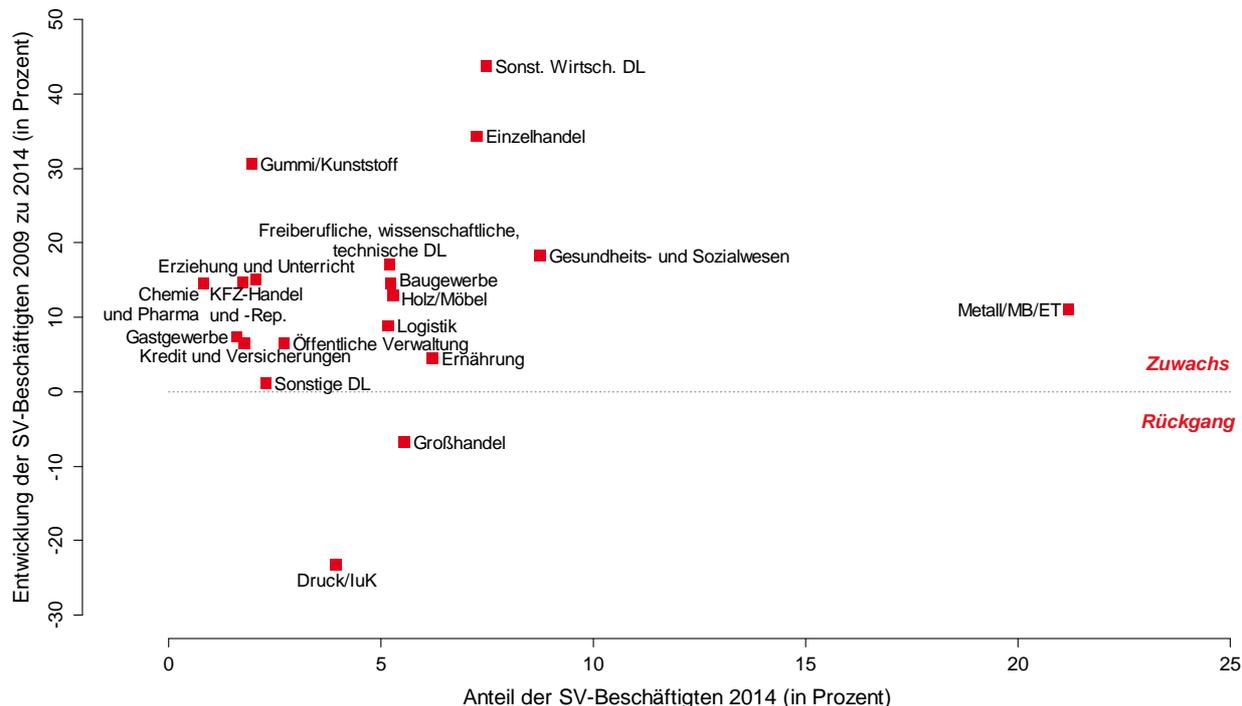
Im **Gesundheits- und Sozialwesen** sind im Kreis Gütersloh 13.482 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit beträgt der Anteil der Beschäftigung in diesem Bereich an der Beschäftigung insgesamt 8,8 Prozent und liegt im Kreis Gütersloh deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Der Trend ist weiter positiv und liegt leicht über dem Bundestrend. Zu beachten ist, dass durch die stattgefunden Revision der Beschäftigungsdaten gerade der Bereich Gesundheit- und Sozialwesen durch die hinzugekommene Gruppe der Beschäftigten in Werkstätten für behinderte Menschen Veränderungen erfahren hat.

Ein auffallend starker Beschäftigungszuwachs zeigt sich im Bereich der **freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen**. In diesem Wirtschaftsbereich, der auch im Hinblick auf Standortqualität für die Unternehmen des produzierenden Gewerbes eine zunehmend wichtige Rolle spielt, waren im Juni 2014 8.023 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Das sind 5,2 Prozent aller SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh. Die Beschäftigung wuchs innerhalb der vergangenen 5 Jahre um 17 Prozent. Dennoch bleibt der Kreis Gütersloh hier um 8,1 Prozentpunkte unter dem bundesweiten Wachstum zurück.

Im Bereich **sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen** sind im Kreis Gütersloh 11.536 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Die Dynamik ist in diesem Bereich in erster Linie auf die Zuwächse bei der Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften zurückzuführen.

Branchenportfolio der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh

Dargestellt werden Beschäftigtenanteile sowie die Entwicklung im Vergleich zu vor fünf Jahren.



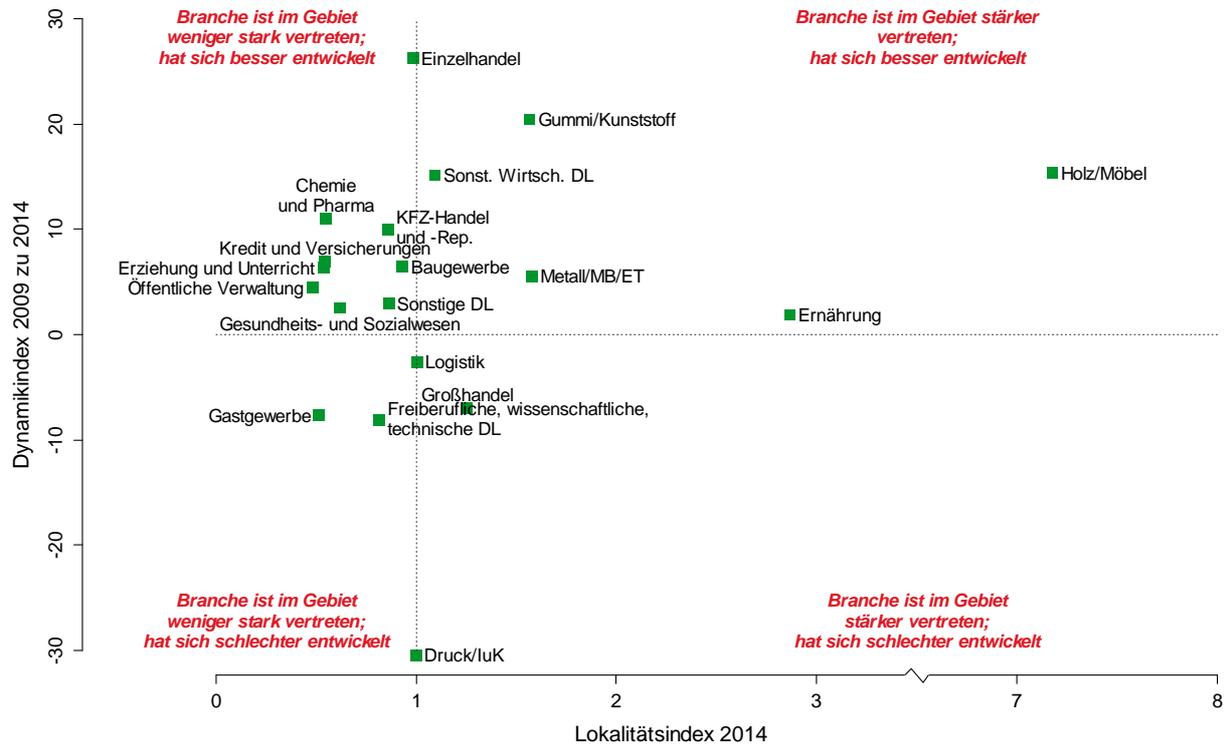
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, SV-Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag: 30.6.2014

Darstellung: EWAS

SV-Beschäftigte	Kreis GT (30.06.2014)	Branchenanteile	Entwicklung zu 2009
Ernährung	9.566	6,2%	4%
Druck und Papier / Information und Kommunikation	6.093	4,0%	-23%
Chemie und Pharma	1.255	0,8%	15%
Gummi und Kunststoff	3.014	2,0%	31%
Holz / Möbel	8.150	5,3%	13%
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	32.641	21,2%	11%
Baugewerbe	8.055	5,2%	15%
Handel mit Kraftfahrzeugen	2.703	1,8%	15%
Großhandel	8.558	5,6%	-7%
Einzelhandel	11.175	7,3%	34%
Logistik	7.970	5,2%	9%
Gastgewerbe	2.471	1,6%	7%
Kredit und Versicherungen	2.765	1,8%	7%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	8.023	5,2%	17%
Sonstige wirtschaftliche DL	11.536	7,5%	44%
Öffentliche Verwaltung	4.192	2,7%	7%
Erziehung und Unterricht	3.169	2,1%	15%
Gesundheits- und Sozialwesen	13.482	8,8%	18%
Sonstige Dienstleistungen	3.527	2,3%	1%
Insgesamt	153.949		

Branchenportfolio für den Kreis Gütersloh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt

Dargestellt werden Branchenanteile sowie -entwicklungen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, SV-Beschäftigte am Arbeitsort, Stichtag: 30.6.2014

Darstellung: EWAS

	Lokalitätsindex	Dynamikindex (in Prozentpunkten)
Ernährung	2,86	1,8%
Druck und Papier / Information und Kommunikation	1,00	-30,5%
Chemie und Pharma	0,55	11,0%
Gummi und Kunststoff	1,57	20,5%
Holz / Möbel	7,18	15,4%
Metal- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	1,58	5,6%
Baugewerbe	0,93	6,4%
Handel mit Kraftfahrzeugen	0,86	10,0%
Großhandel	1,26	-7,0%
Einzelhandel	0,98	26,3%
Logistik	1,00	-2,6%
Gastgewerbe	0,52	-7,7%
Kredit und Versicherungen	0,54	6,9%
Freiberufliche, wissenschaftliche, technische DL	0,82	-8,1%
Sonstige wirtschaftliche DL	1,09	15,1%
Öffentliche Verwaltung	0,48	4,5%
Erziehung und Unterricht	0,54	6,3%
Gesundheits- und Sozialwesen	0,62	2,5%
Sonstige Dienstleistungen	0,87	3,0%

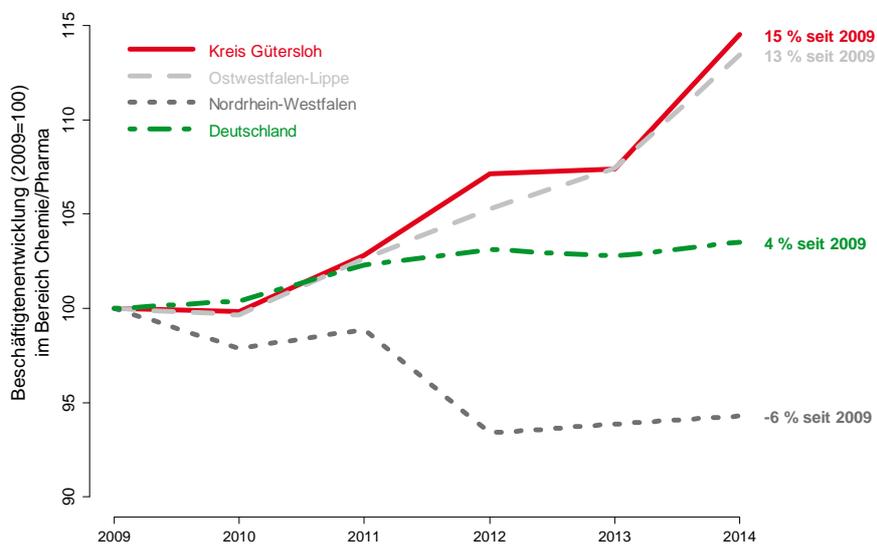
Branche	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Metall- und Elektroindustrie (Schwerpunkt Maschinenbau)	29.887	29.395	28.982	29.492	29.530	31.586
Gesundheits- und Sozialwesen	10.922	11.404	11.896	12.467	12.776	13.055
Sonstige wirtschaftliche DL	9.418	8.025	8.735	9.442	9.586	10.532
Großhandel	9.128	9.176	8.930	9.309	9.303	8.704
Ernährung	9.015	9.156	9.265	9.133	9.079	9.142
Logistik	7.648	7.321	7.316	7.470	7.869	7.771
Holz und Möbel	7.340	7.214	7.169	7.426	7.619	8.187
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	6.843	6.850	7.004	7.365	8.039	8.070
Druck und Papier, Information und Kommunikation	7.711	7.936	7.249	7.460	7.988	6.331
Baugewerbe	7.082	7.035	7.125	7.271	7.539	7.821
Unterricht	2.329	2.754	2.869	2.859	2.854	2.979
Chemie	561	561	599	615	585	623
Gummi und Kunststoff	2.309	2.339	2.366	2.839	2.899	3.014

3.1 Kerndaten zum Bereich Chemie und Pharma

	SV-Beschäftigte				Betriebe	
	SVB Branche	Anteil Branche	Veränd. seit 2009	Veränd. zu Vorjahr	Zahl der Betriebe	Veränd. zu Vorjahr
Kreis Gütersloh	1.255	0,8%	15%	6,6%	18	0,0%
OWL	6.941	0,9%	13%	5,6%	124	1,6%
NRW	99.390	1,6%	-6%	0,5%	1.055	0,6%
D	448.075	1,5%	4%	0,7%	4.551	0,4%

Entwicklung im Bereich Chemie/Pharma

Dargestellt wird die Entwicklung der SV-Beschäftigten am Arbeitsort im Bereich Chemie/Pharma.

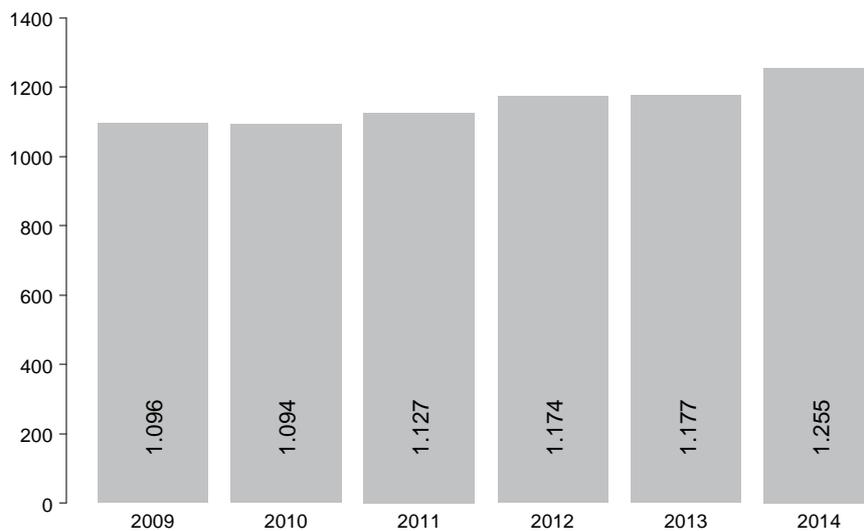


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Chemische und pharmazeutische Industrie im Kreis Gütersloh

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

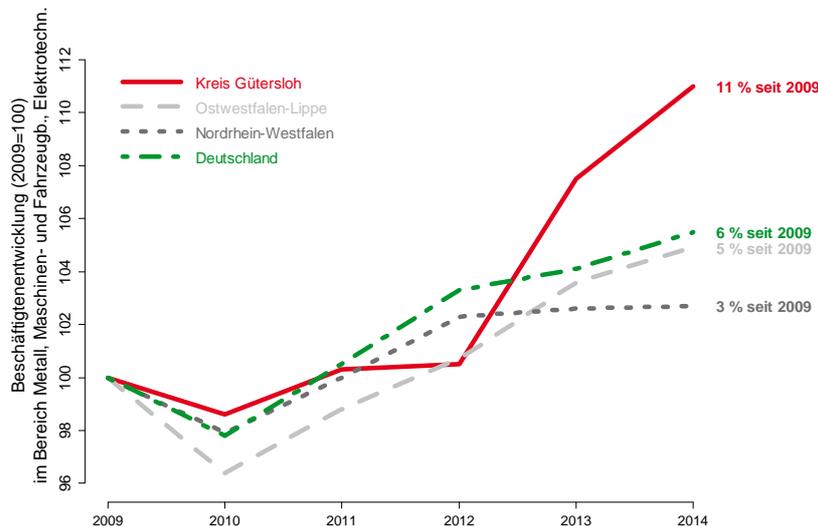
Darstellung: EWAS

3.2 Kerndaten zum Metall, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Elektrotechnik

	SV-Beschäftigte				Betriebe	
	SVB Branche	Anteil Branche	Veränd. seit 2009	Veränd. zu Vorjahr	Zahl der Betriebe	Veränd. zu Vorjahr
Kreis Gütersloh	32.641	21,2%	11%	3%	562	1,4%
OWL	122.504	16,1%	5%	1,3%	2.623	-0,3%
NRW	812.881	12,9%	3%	0,2%	19.283	-0,8%
D	4.046.484	13,4%	6%	1,3%	84.962	-0,3%

Kreis Gütersloh	Zahl der SVB 2014	Zahl der Betriebe 2014
Metallerzeugung und Bearbeitung	9.606	287
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und elektrischen Ausrüstungen	8.686	44
Maschinenbau	11.667	138
Herstellung von KFZ und sonstigem Fahrzeugbau	1.838	26
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	844	67

Entwicklung im Bereich Metall, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Elektrotechnik
 Dargestellt wird Beschäftigtenentwicklung (SVB am AO) in Metall, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Elektrotechnik.

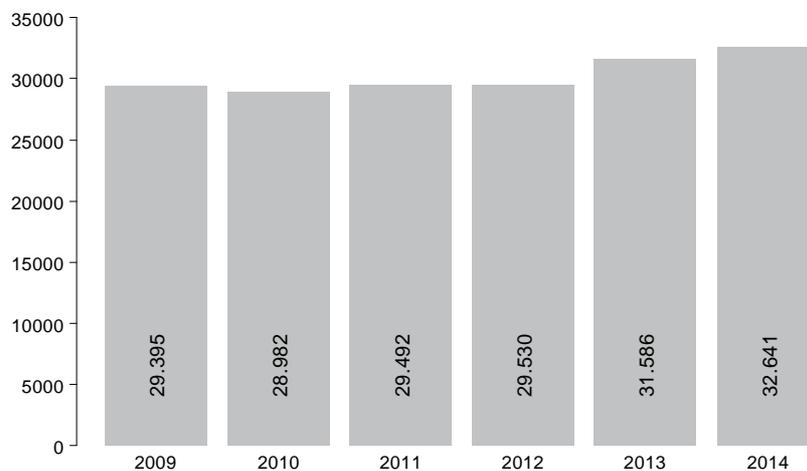


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Metall, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Elektrotechnik im Kreis Gütersloh

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

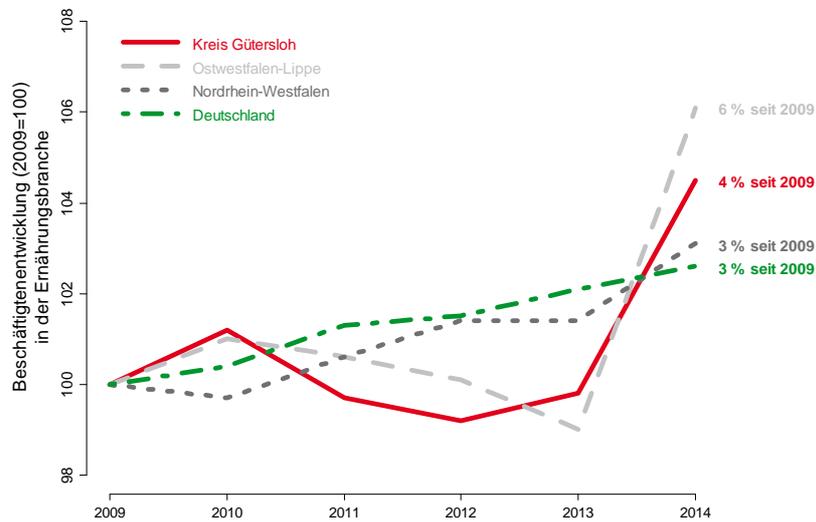
Darstellung: EWAS

3.3 Kerndaten zur Ernährungsbranche

	SV-Beschäftigte				Betriebe	
	SVB Branche	Anteil Branche	Veränd. seit 2009	Veränd. zu Vorjahr	Zahl der Betriebe	Veränd. zu Vorjahr
Kreis Gütersloh	9.566	6,2%	4%	5%	177	3,5%
OWL	23.373	3,1%	6%	7,2%	668	-0,4%
NRW	120.914	1,9%	3%	1,7%	3.900	-3,8%
D	654.519	2,2%	3%	0,5%	27.818	-2,8%

Entwicklung in der Ernährungsbranche

Dargestellt wird die Entwicklung der SV-Beschäftigten am Arbeitsort in der Ernährungsbranche.

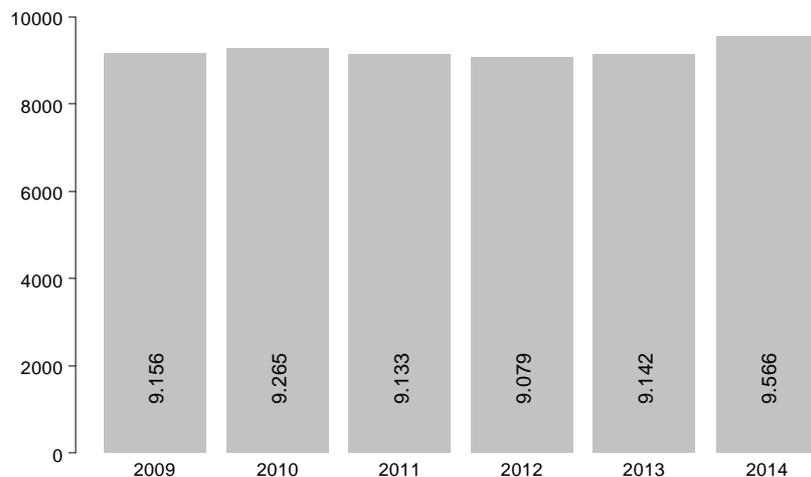


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Ernährungsbranche im Kreis Gütersloh

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

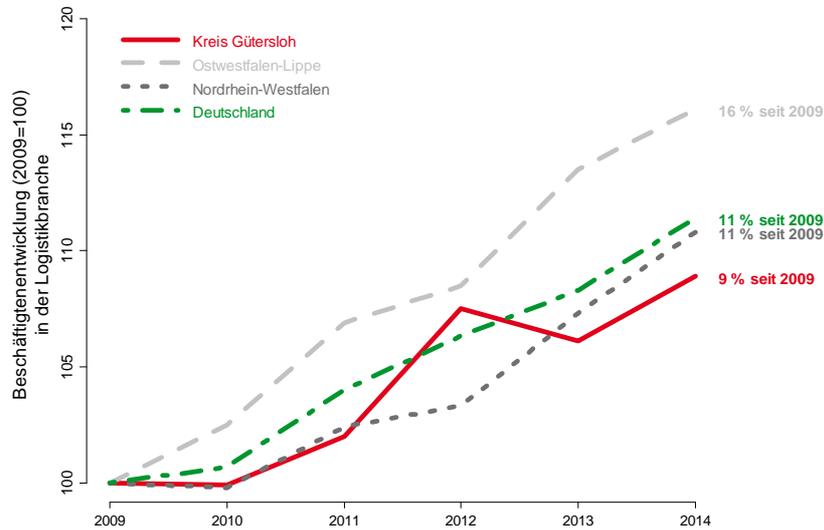
Darstellung: EWAS

3.4 Kerndaten zur Logistikbranche

	SV-Beschäftigte				Betriebe	
	SVB Branche	Anteil Branche	Veränd. seit 2009	Veränd. zu Vorjahr	Zahl der Betriebe	Veränd. zu Vorjahr
Kreis Gütersloh	7.970	5,2%	9%	3%	327	-1,2%
OWL	34.228	4,5%	16%	2,3%	1.830	-1,3%
NRW	322.903	5,1%	11%	3,3%	15.747	-0,6%
D	1.555.287	5,2%	11%	2,8%	82.566	-0,5%

Entwicklung der Logistikbranche (Verkehr und Lagerei)

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh.

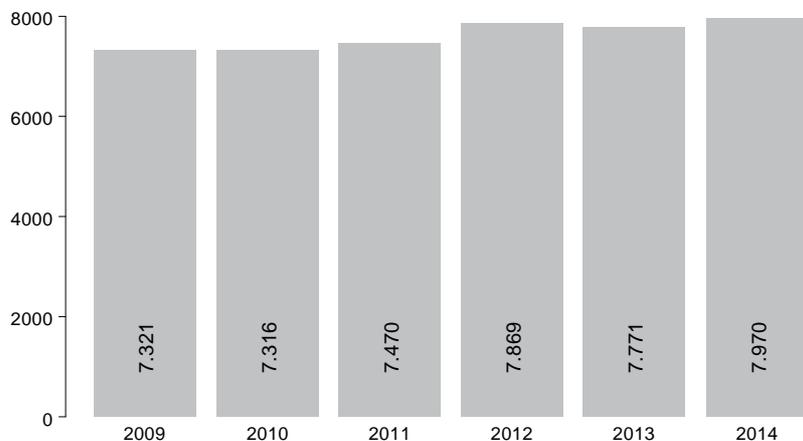


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Logistikbranche im Kreis Gütersloh

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

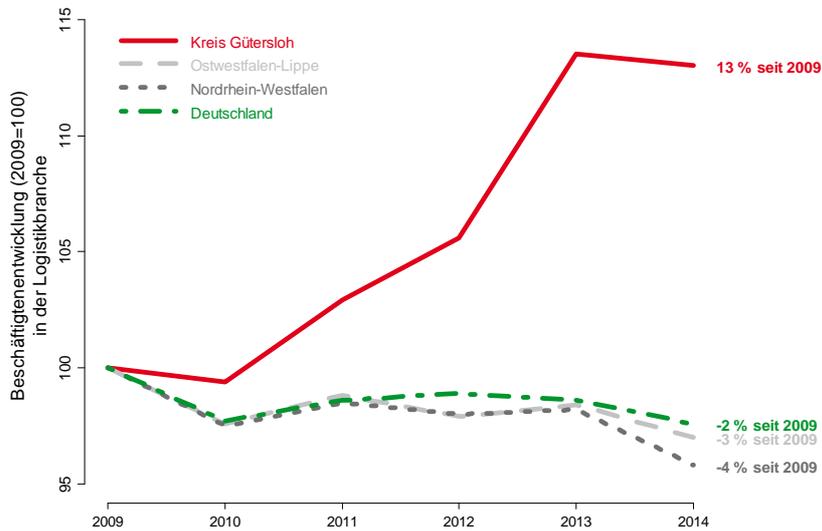
3.5 Kerndaten zur Holz- und Möbelbranche

	SV-Beschäftigte				Betriebe	
	SVB Branche	Anteil Branche	Veränd. seit 2009	Veränd. zu Vorjahr	Zahl der Betriebe	Veränd. zu Vorjahr
Kreis Gütersloh	8.150	5,3%	13%	0%	160	-0,6%
OWL	25.509	3,4%	-3%	-1,5%	754	-0,9%
NRW	56.871	0,9%	-4%	-2,4%	3.437	-1,9%
D	222.592	0,7%	-2%	-1,0%	16.218	-1,4%

Kreis Gütersloh	Zahl der SVB 2014	Zahl der Betriebe 2014
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3.186	74
Herstellung von Möbeln	4.964	86

Entwicklung in der Holz- und Möbelbranche

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh.

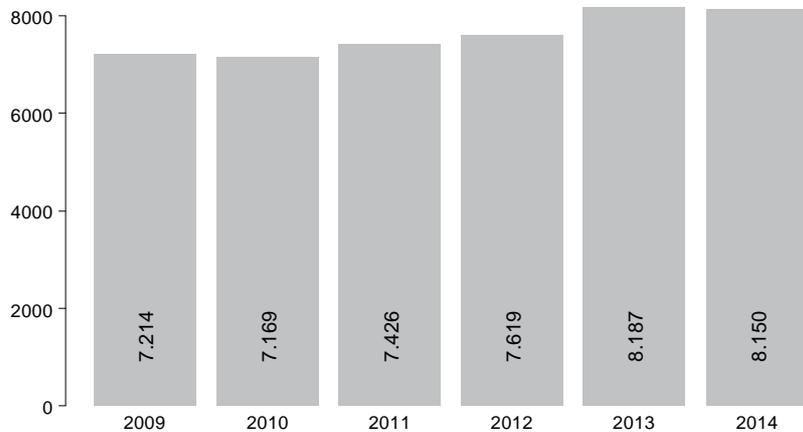


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Holz- und Möbelbranche im Kreis Gütersloh

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

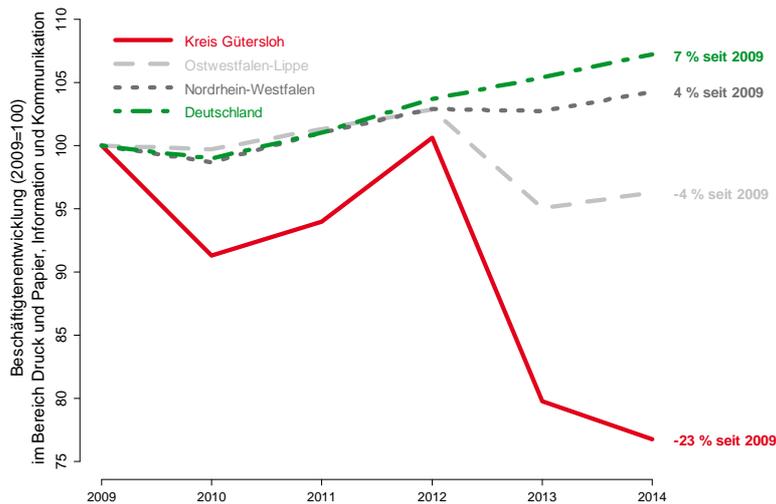
3.6 Kerndaten zur Medienbranche (Druck/Papier, Informations- und Kommunikation)

	SV-Beschäftigte				Betriebe	
	SVB Branche	Anteil Branche	Veränd. seit 2009	Veränd. zu Vorjahr	Zahl der Betriebe	Veränd. zu Vorjahr
Kreis Gütersloh	6.093	4,0%	-23%	-4%	239	0,8%
OWL	29.690	3,9%	-4%	1%	1.508	1,7%
NRW	257.603	4,1%	4%	2%	13.698	0,7%
D	1.194.010	4,0%	7%	2%	67.453	1,0%

Kreis Gütersloh	Zahl der SVB 2014	Zahl der Betriebe 2014
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	158	10
Druckerzeugnisse; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2.627	47
Verlagswesen	578	46
Film und Fernsehen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	31	11
Rundfunkveranstalter / Telekommunikation	Keine Angaben möglich (Datenschutz)	
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	2.501	110
Informationsdienstleistungen	28	7

Entwicklung in der Medienbranche

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh.

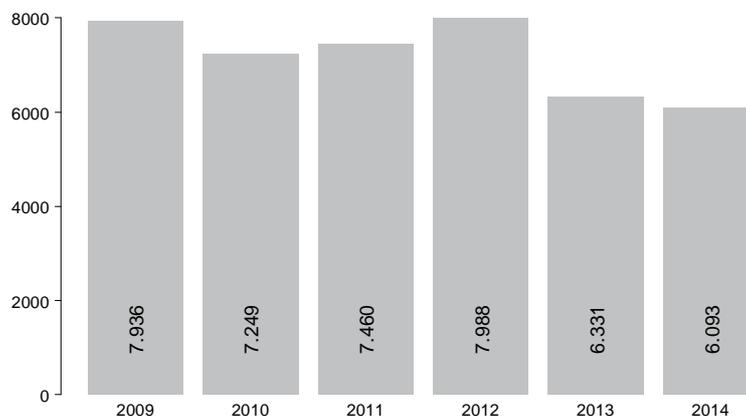


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Medienbranche im Kreis Gütersloh

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

4 Verarbeitendes Gewerbe

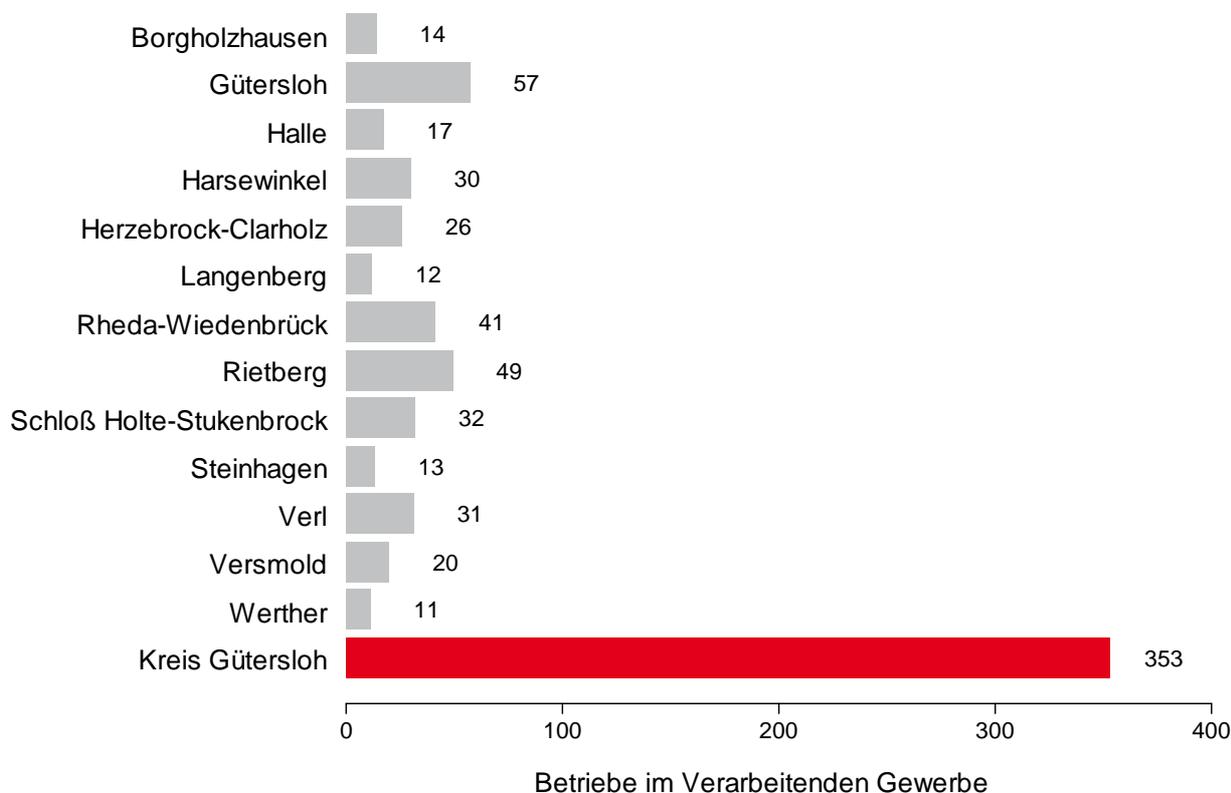
Die in diesem Abschnitt dargestellten Daten beziehen sich auf Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) mit mehr als 20 Beschäftigten. Ab dem Jahr 2009 werden die Daten nach der 2008er Klassifikation der Wirt-

schaftszweige (WZ08) erhoben. Bis 2008 geschah dies auf Basis der Klassifikation WZ03. Dadurch ergaben sich einige Umstellungen, so dass die Daten ab 2009 nur bedingt mit den Daten bis 2008 vergleichbar sind.

4.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten.



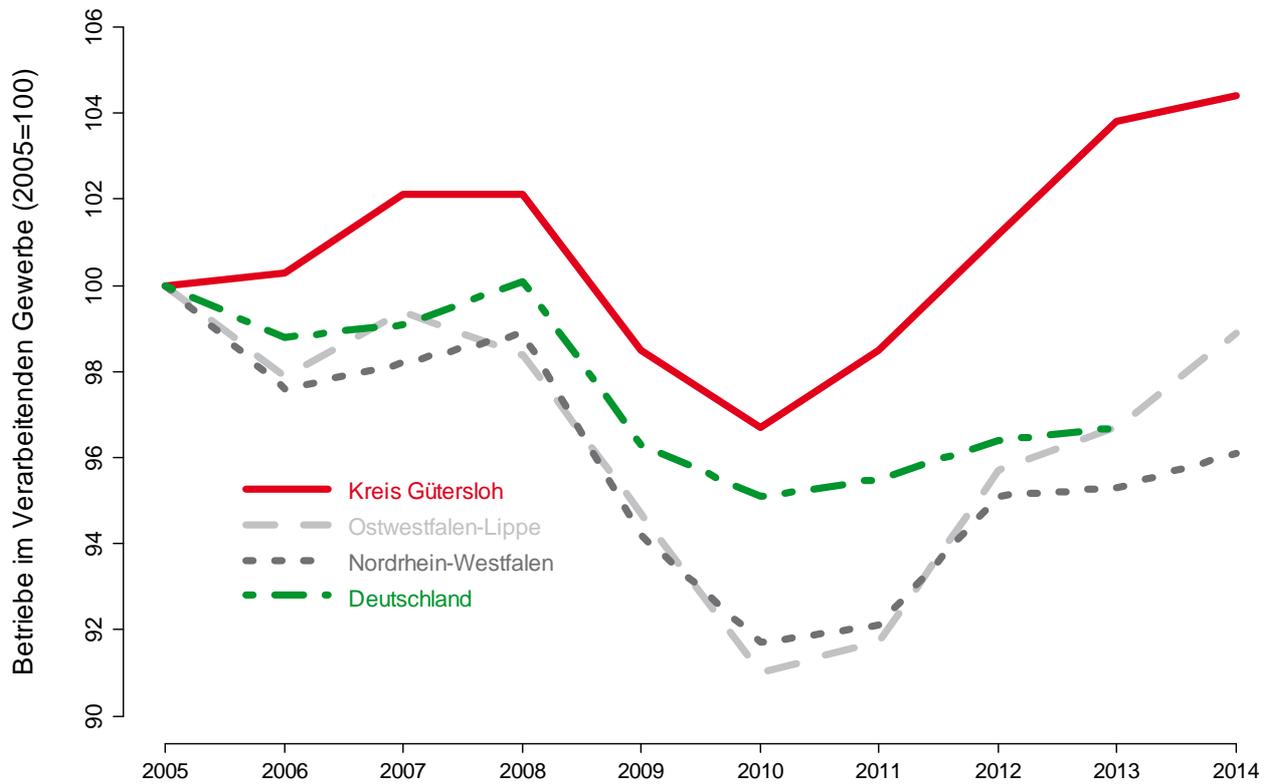
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.2014

Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2005	WZ 03	13	61	18	25	21	11	35	48	33	14	33	18	10	338
2006		13	60	18	21	24	10	33	48	32	14	35	18	12	339
2007		13	60	18	22	24	10	36	48	32	13	34	19	10	345
2008		12	56	18	25	28	10	37	48	32	14	36	18	11	345
2009	WZ 08	14	54	18	27	25	12	38	44	34	15	36	17	11	333
2010		12	49	15	23	25	11	39	44	31	15	34	18	11	327
2011		13	51	14	23	25	11	39	47	33	14	34	17	12	333
2012		13	52	15	27	27	13	40	47	30	14	32	20	12	342
2013		14	53	16	28	27	14	40	49	32	15	31	20	12	351
2014		14	57	17	30	26	12	41	49	32	13	31	20	11	353

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 30.09.

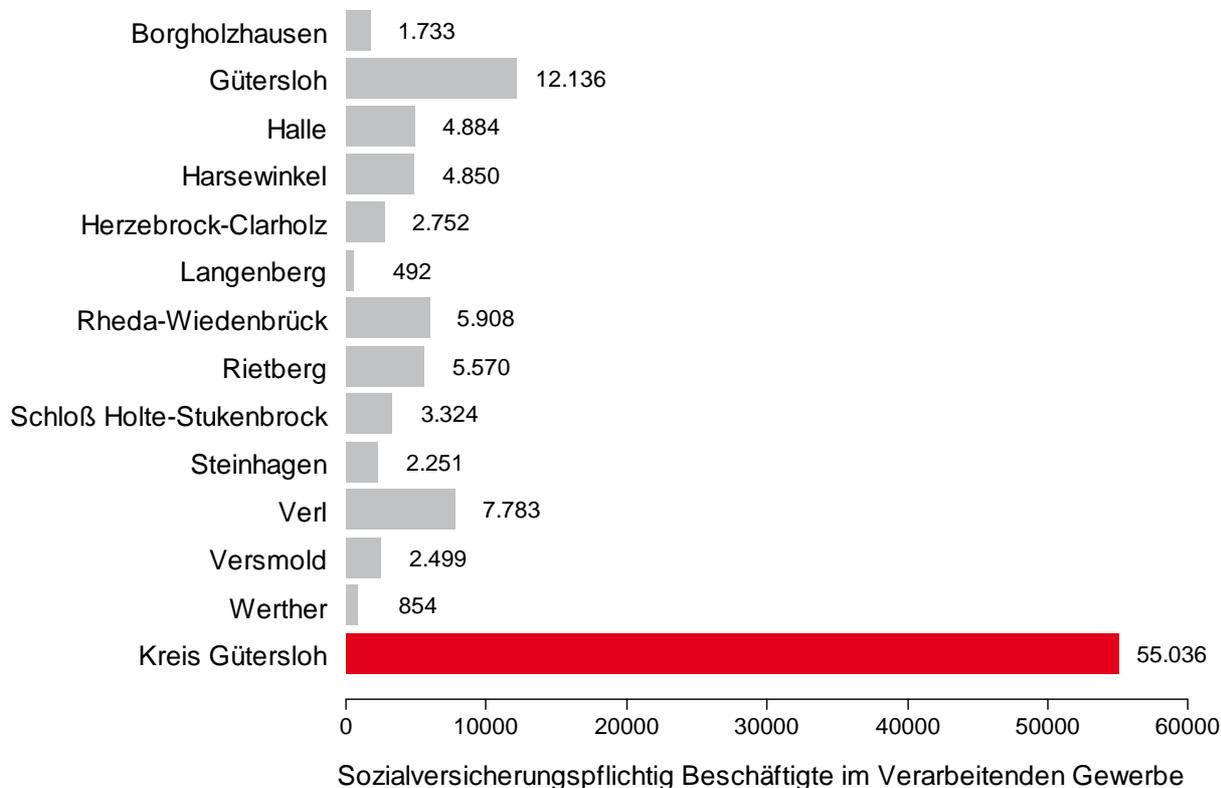
Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2005		338	1.706	10.441	46.984
2006	WZ 03	339	1.670	10.186	46.439
2007		345	1.695	10.249	46.583
2008		345	1.679	10.322	47.038
2009		333	1.615	9.840	45.231
2010	WZ 08	327	1.553	9.570	44.687
2011		333	1.564	9.613	44.865
2012		342	1.632	9.928	45.274
2013		351	1.649	9.951	45.424
2014		353	1.687	10.038	noch nicht veröffentlicht

4.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, Stichtag: 30.09.2014

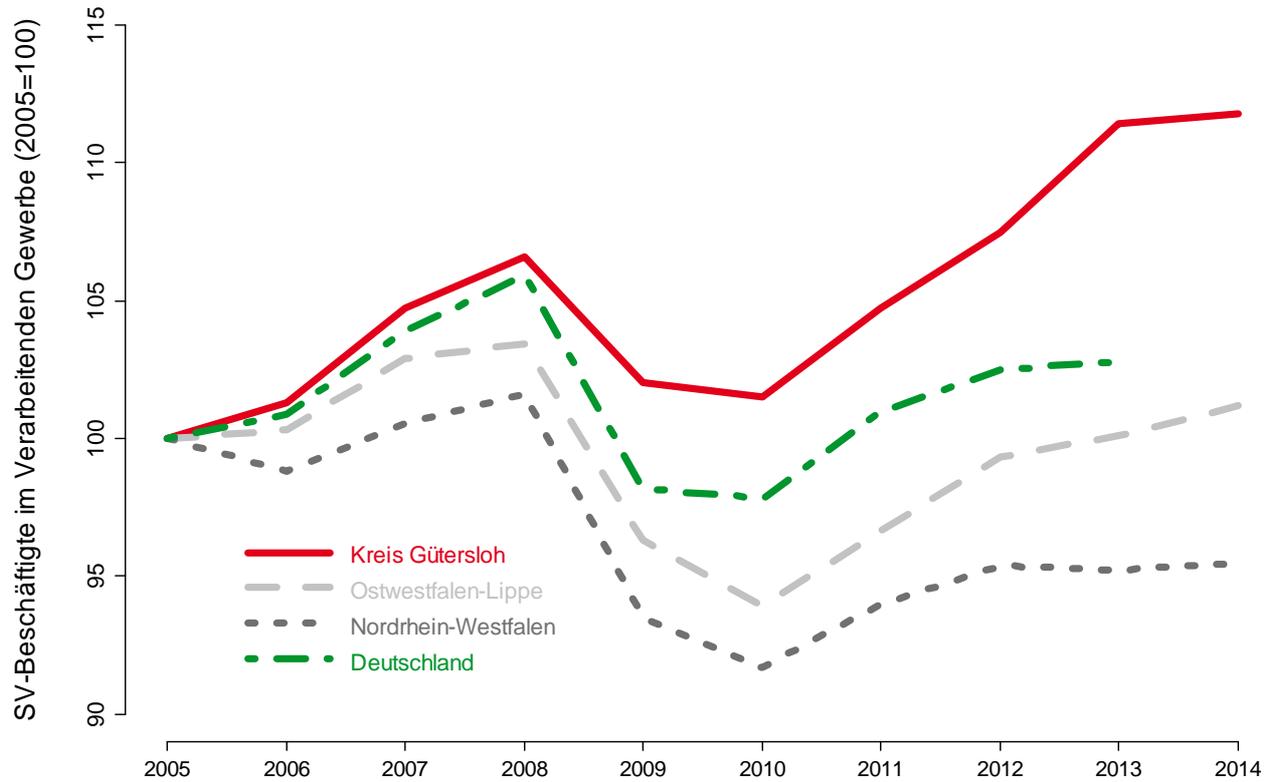
Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2005		1.498	12.420	4.434	3.529	2.693	392	5.226	4.824	2.845	1.994	5.446	3.091	820	49.212
2006	WZ 03	1.479	12.580	4.402	3.657	2.770	420	5.376	4.759	2.881	1.973	5.786	3.054	729	49.866
2007		1.512	12.690	4.586	3.902	2.920	423	5.560	4.896	3.163	2.133	6.192	2.744	823	51.544
2008		1.640	11.888	4.667	4.714	2.699	455	5.950	4.908	3.291	2.168	6.476	2.741	844	52.441
2009		1.611	11.286	4.422	4.509	2.534	416	5.764	4.866	3.056	2.103	6.207	2.666	758	50.198
2010		1.602	11.086	4.236	4.227	2.542	423	5.955	5.035	2.820	2.101	6.504	2.657	764	49.952
2011	WZ 08	1.645	11.286	4.259	4.279	2.469	444	6.003	5.396	2.988	2.161	7.127	2.564	905	51.526
2012		1.676	11.892	4.323	4.562	2.588	494	6.005	5.566	2.853	2.217	7.206	2.627	909	52.918
2013		1.696	12.434	*	4.710	2.667	574	5.951	5.750	3.205	2.212	7.618	*	885	54.846
2014		1.733	12.136	4.884	4.850	2.752	492	5.908	5.570	3.324	2.251	7.783	2.499	854	55.036

* Aus Geheimhaltungsgründen werden von IT.NRW für Halle und Versmold für das Jahr 2013 keine Beschäftigtenzahlen im Verarbeitenden Gewerbe ausgewiesen.

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 30.09.

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2005		49.212	197.416	1.276.664	5.841.549
2006	WZ 03	49.866	197.950	1.260.775	5.893.427
2007		51.544	203.128	1.283.262	6.068.772
2008		52.441	204.090	1.297.140	6.184.627
2009		50.198	190.177	1.193.056	5.734.108
2010	WZ 08	49.952	185.386	1.170.672	5.715.613
2011		51.526	190.749	1.199.644	5.901.150
2012		52.918	196.124	1.218.009	5.985.387
2013		54.846	197.558	1.215.885	6.007.846
2014		55.036	199.820	1.219.747	noch nicht veröffentlicht

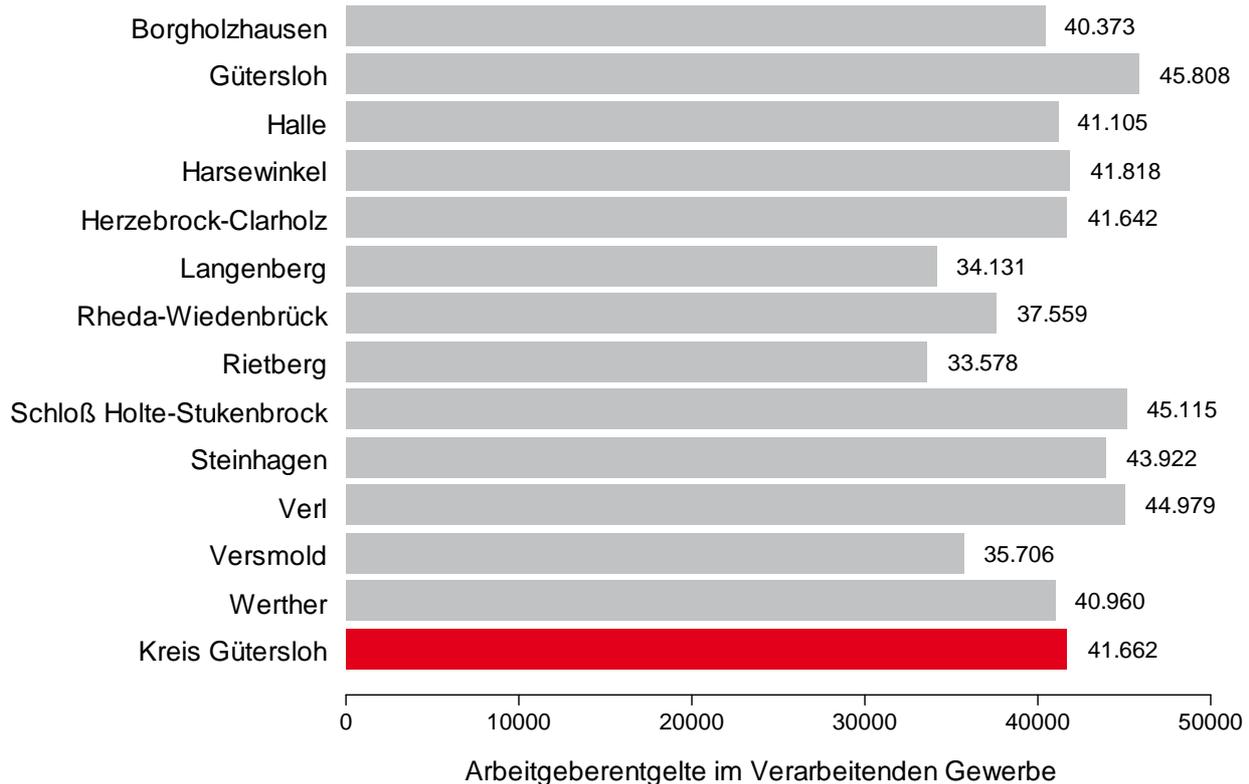
4.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme ist die Summe der Bruttoentgelte, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Lohn- bzw. Gehaltszuschläge einschließlich Gratifikationen. Folgende Tabellen zeigen die

Bruttolohnsumme am Arbeitsort je Beschäftigtem im Verarbeitenden Gewerbe. Im Kreis Gütersloh verdiente ein Beschäftigter im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2014 durchschnittlich 41.662 €

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigten.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2014

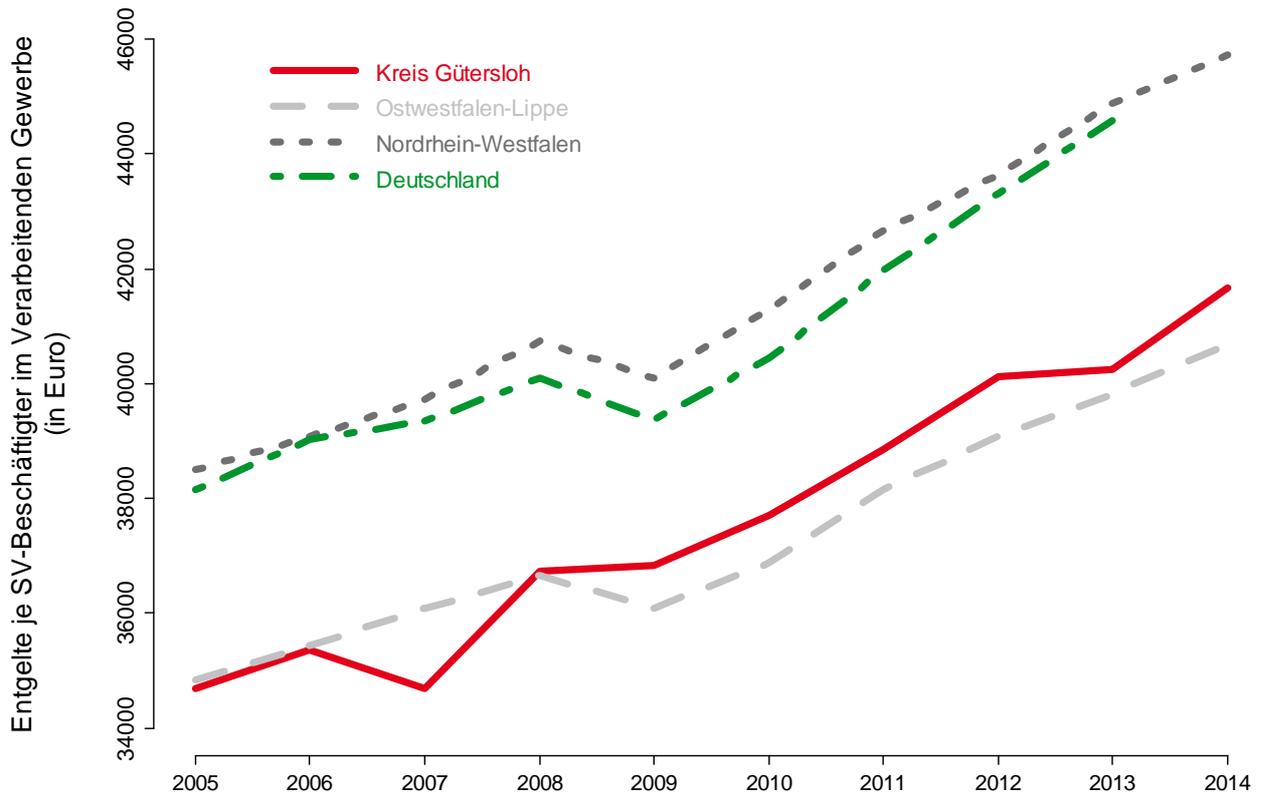
Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2005		36.297	37.176	34.789	35.966	30.881	29.430	33.163	31.214	36.775	36.485	35.549	30.158	32.815	34.686
2006	WZ 03	36.645	38.592	34.832	37.035	32.675	28.811	32.172	32.536	37.628	37.131	35.355	29.825	36.694	35.353
2007		37.882	40.667	35.670	37.284	34.096	29.789	33.465	31.832	38.368	38.858	35.921	32.061	37.681	34.686
2008		36.830	41.251	36.841	36.841	35.728	32.160	33.513	31.187	39.198	38.491	36.449	31.795	35.988	36.726
2009		35.012	40.943	37.155	38.145	34.646	32.339	33.126	30.670	38.792	37.952	38.953	32.128	35.848	36.837
2010		38.561	42.035	38.483	38.609	35.189	33.411	33.474	31.991	41.042	39.519	38.803	32.282	36.963	37.699
2011	WZ 08	37.988	41.900	40.171	40.287	37.855	33.990	35.708	32.470	42.997	41.592	39.968	33.763	38.378	38.844
2012		38.662	44.454	40.988	41.111	37.580	34.927	36.408	32.871	46.030	41.931	42.034	32.521	40.223	40.127
2013		40.365	44.052	*	41.748	39.028	33.746	36.523	32.805	44.436	42.963	41.020	*	42.040	40.239
2014		40.373	45.808	41.105	41.818	41.642	34.131	37.559	33.578	45.115	43.922	44.979	35.706	40.960	41.662

* Aus Geheimhaltungsgründen werden von IT.NRW für Halle und Versmold für das Jahr 2013 keine Bruttolohn- und Gehaltssummen im Verarbeitenden Gewerbe ausgewiesen.

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigten.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW;
Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2005		34.686	34.848	38.502	38.147
2006	WZ 03	35.353	35.433	39.068	39.025
2007		34.686	36.091	39.725	39.345
2008		36.726	36.654	40.739	40.106
2009		36.837	36.085	40.084	39.369
2010	WZ 08	37.699	36.887	41.297	40.453
2011		38.844	38.151	42.662	41.974
2012		40.127	39.068	43.626	43.309
2013		40.239	39.823	44.873	44.576
2014		41.662	40.691	45.724	noch nicht veröffentlicht

4.4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

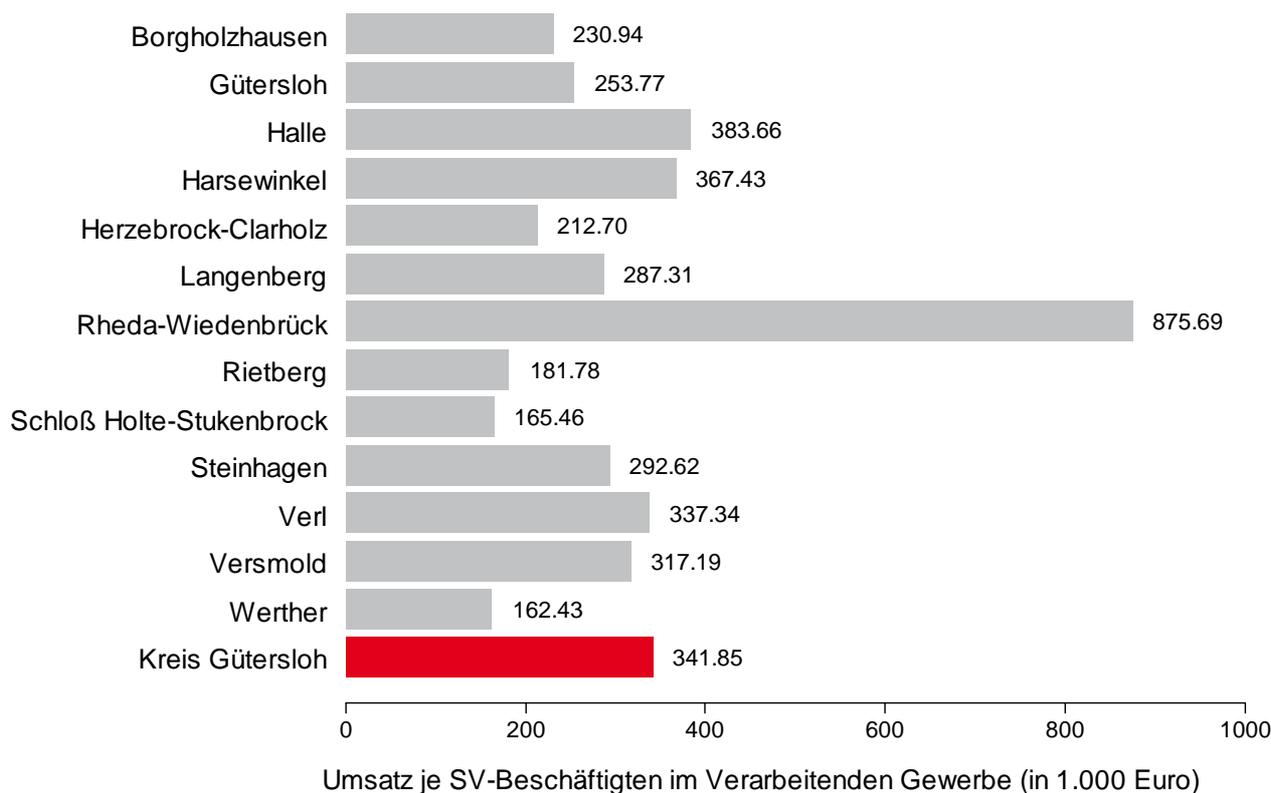
Der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ist ein Maß für die Leistungsfähigkeit der örtlichen Industrie. Um einen interregionalen Vergleich zu ermöglichen, wird hier der Umsatz bezogen auf die SV-Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro betrachtet. Als Umsatz gelten die Rechnungsbeträge (ohne Umsatz-

steuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung.

Im Kreis Gütersloh wurde im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2014 je Beschäftigtem ein Umsatz von ca. 341.850 € erwirtschaftet.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigten in 1.000 Euro.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2014

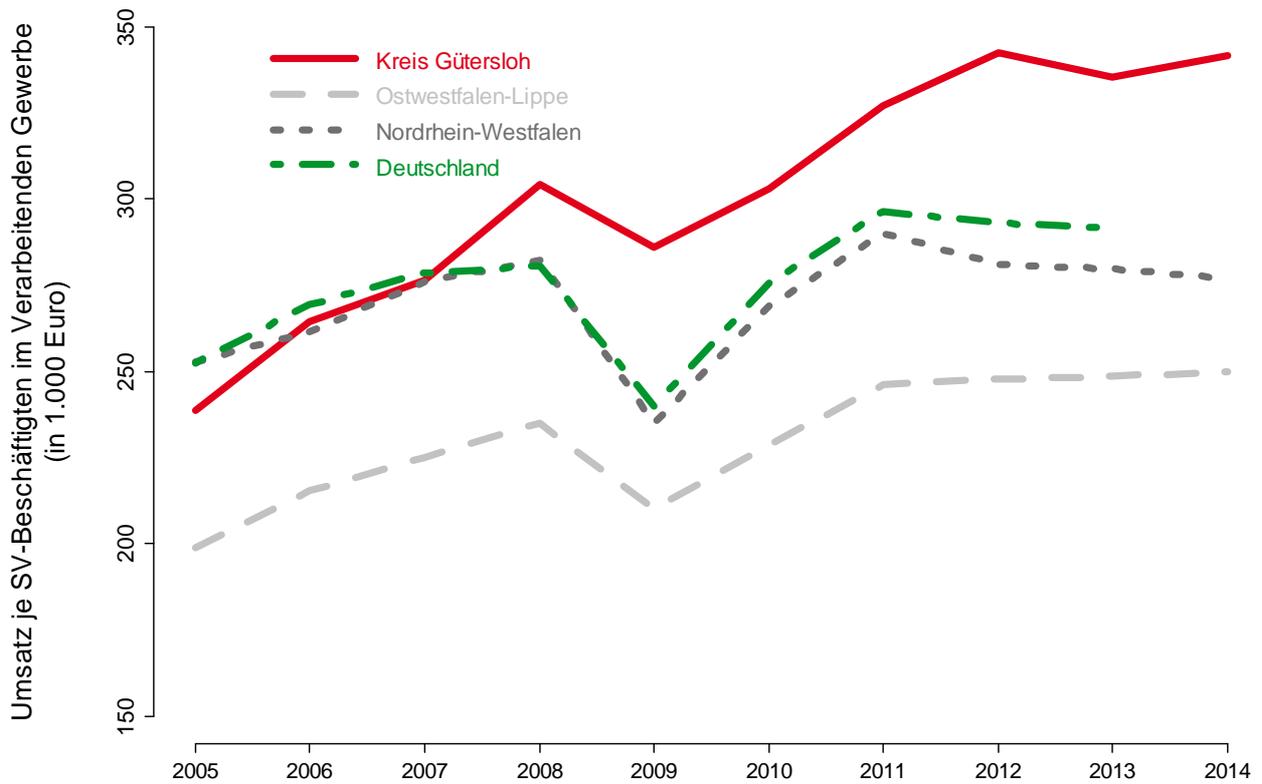
Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2005	185,20	199,86	254,13	290,20	169,13	199,01	484,13	137,05	147,74	260,79	278,35	176,83	134,56	238,73
2006	213,52	212,74	277,46	318,85	200,38	202,78	559,87	149,09	170,07	283,65	299,82	179,51	150,84	264,34
2007	239,00	225,34	287,72	320,83	209,3	210,32	546,15	158,71	175,68	314,81	325,42	208,03	156,93	276,43
2008	229,14	236,98	292,58	357,99	228,71	229,76	668,66	152,24	178,55	311,10	354,71	216,03	147,72	304,53
2009	212,74	225,65	297,74	291,36	209,88	206,90	672,67	149,88	152,94	242,83	313,19	223,67	122,64	285,98
2010	249,54	238,64	346,40	276,48	206,95	216,74	687,83	164,54	168,52	257,39	335,73	229,02	141,77	303,09
2011	238,83	238,33	352,38	401,27	243,78	234,44	754,35	170,45	186,55	298,81	340,19	250,52	154,71	327,30
2012	246,84	246,90	399,96	409,95	228,32	241,11	849,15	173,40	190,05	309,98	335,49	225,64	168,66	342,35
2013	229,93	247,26	*	398,51	219,43	240,06	850,01	172,01	176,30	291,16	324,00	*	169,20	335,46
2014	230,94	253,77	383,66	367,43	212,70	287,31	875,69	181,78	165,46	292,62	337,34	317,19	162,43	341,85

* Aus Geheimhaltungsgründen werden von IT.NRW für Halle und Versmold für das Jahr 2013 keine Beschäftigtenzahlen im Verarbeitenden Gewerbe ausgewiesen – daher sind auch die Umsätze je Beschäftigtem nicht berechenbar.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigten in 1.000 Euro.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW;
Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2005	WZ 03	238,73	198,78	252,71	252,40
2006		264,34	215,53	261,51	269,55
2007		276,43	224,952	276,15	278,76
2008		304,53	235,13	282,41	280,71
2009	WZ 08	285,98	210,24	234,85	240,16
2010		303,09	228,65	269,08	275,66
2011		327,30	246,10	290,17	296,52
2012		342,35	248,03	281,22	293,29
2013		335,46	248,61	279,63	291,31
2014		341,85	249,95	276,86	noch nicht veröffentlicht

4.5 Auslandsumsatz und Exportquote

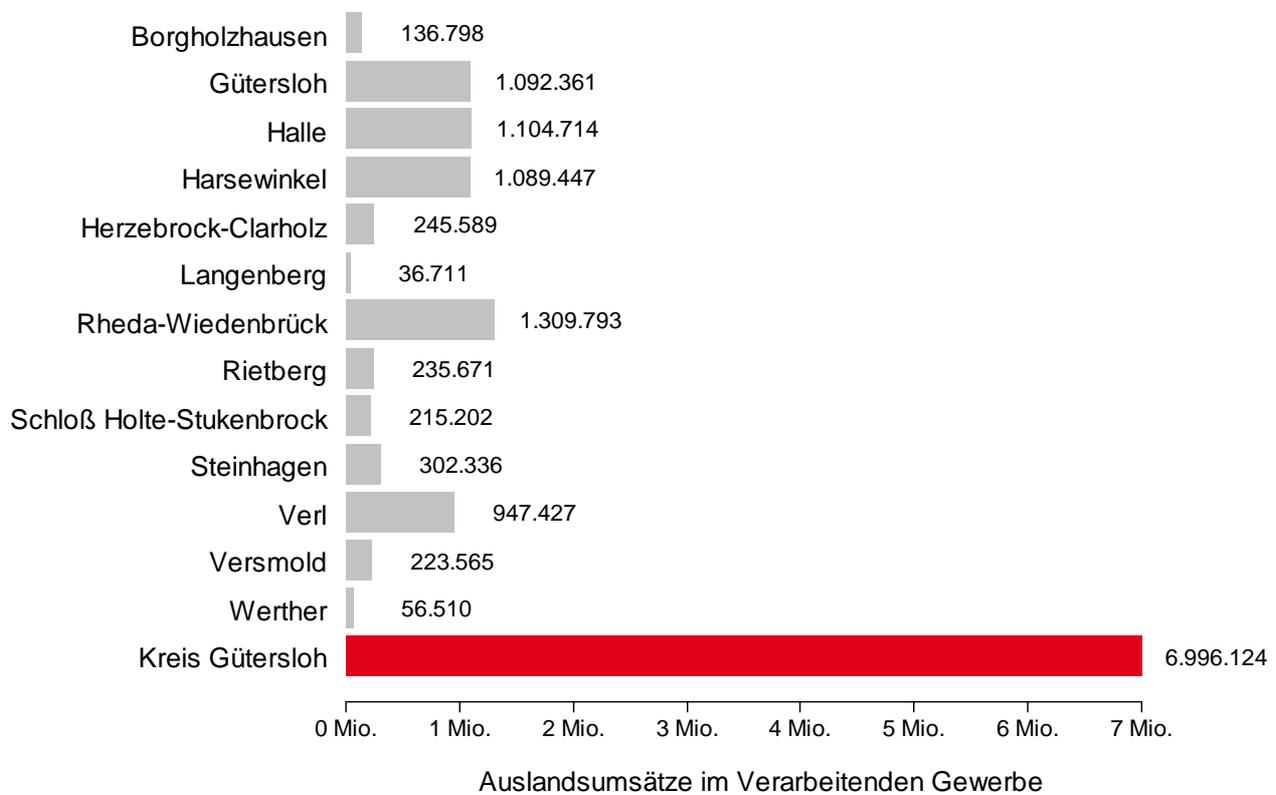
Der Auslandsumsatz beinhaltet direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Bearbeitung und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Das Ausfuhrgeschäft des Verarbeitenden Gewerbes ist ein guter Indikator dafür, inwieweit die heimischen Unternehmen erfolgreich mit ihren Produkten und Dienstleistungen im

internationalen Wettbewerb auf den Weltmärkten bestehen können. Es ist aber auch deswegen ein Indiz für Standortqualität, weil die Konjunkturaufschwünge des letzten Jahrzehnts regelmäßig über den Export angestoßen wurden.

Folgende Darstellungen zeigen den Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro. Im Kreis Gütersloh wird ein Auslandsumsatz von fast 7 Mrd. Euro erzielt.

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro.



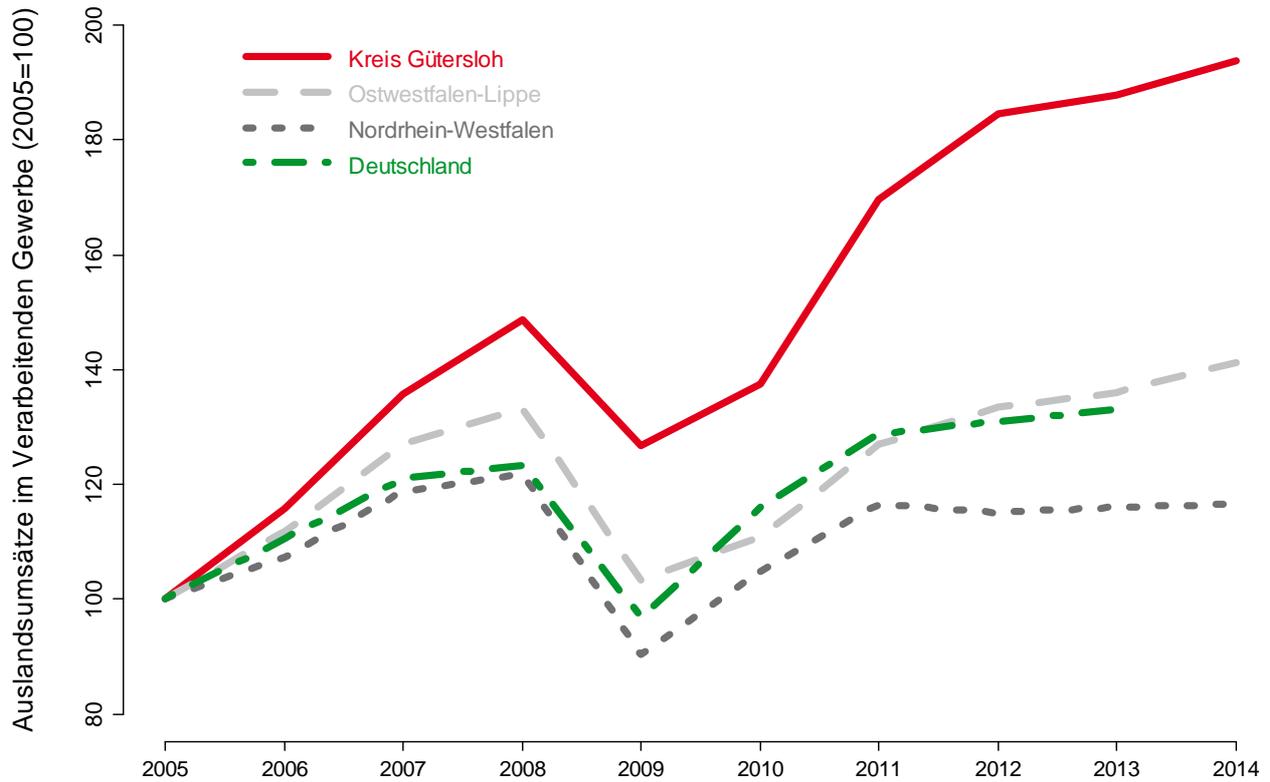
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2014

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2005	83.414	858.880	518.392	529.475	145.769	10.515	446.112	127.908	159.071	229.674	398.727	66.913	35.893	3.610.744
2006	99.751	934.244	567.189	609.024	175.274	14.201	566.126	161.956	193.432	262.723	480.708	74.577	43.136	4.182.340
2007	118.577	1.102.480	641.402	691.697	224.677	17.146	621.532	213.492	217.535	316.865	596.380	85.585	49.391	4.896.761
2008	120.449	1.038.340	682.998	1.052.891	227.235	17.589	651.297	188.435	235.387	348.208	661.399	90.561	51.225	5.366.013
2009	114.615	879.555	641.117	740.983	150.123	15.301	697.069	171.004	189.654	248.075	584.026	102.334	43.753	4.577.607
2010	154.540	944.954	747.791	621.406	196.723	13.151	784.992	194.827	196.570	251.843	702.708	105.933	50.801	4.966.239
2011	141.498	977.905	823.489	1.021.162	209.571	17.823	1.172.503	215.562	226.318	315.702	816.546	121.044	62.342	6.121.465
2012	147.776	1.011.435	1.032.853	1.156.740	202.588	18.820	1.311.569	217.929	215.496	337.561	815.573	127.123	69.584	6.665.048
2013	121.732	1.077.579	1.066.169	1.179.089	224.506	30.382	1.221.121	246.639	240.386	296.733	846.886	160.147	64.514	6.775.882
2014	136.798	1.092.361	1.104.714	1.089.447	245.589	36.711	1.309.793	235.671	215.202	302.336	947.427	223.565	56.510	6.996.124

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

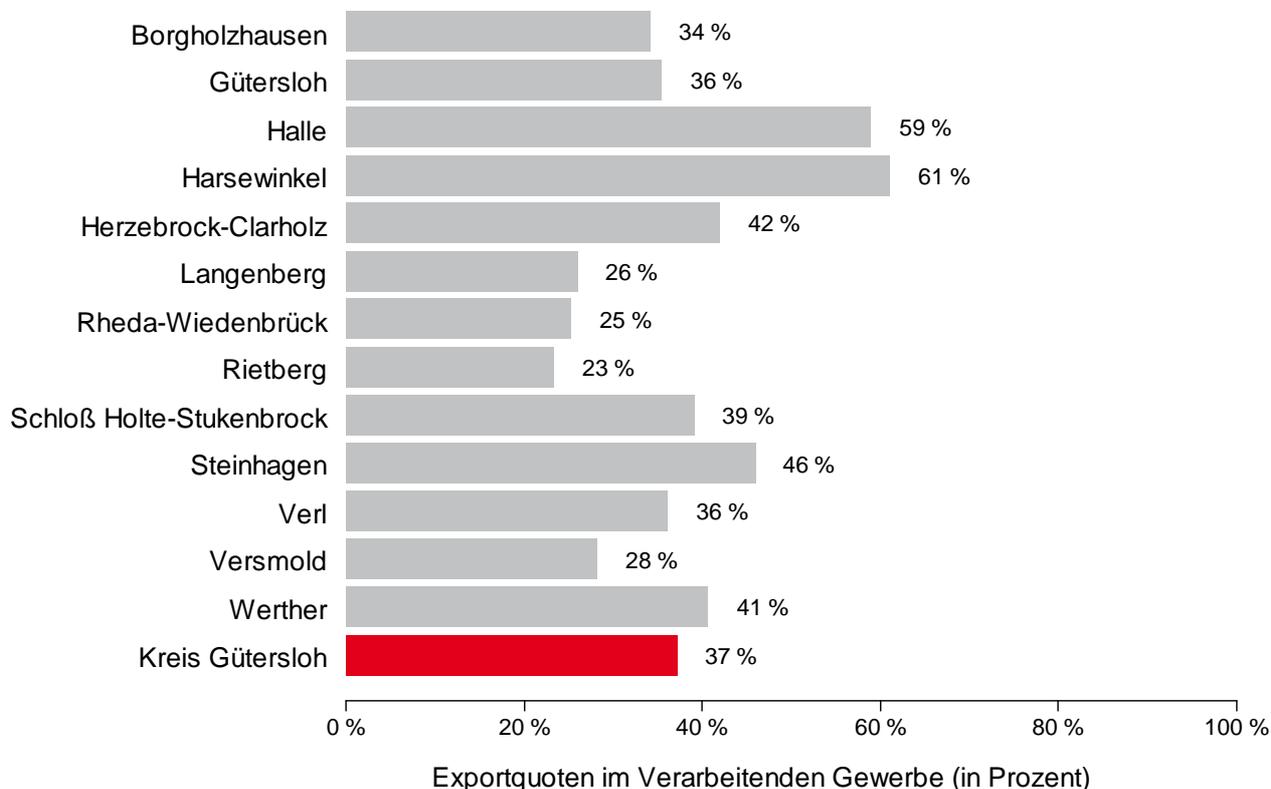
	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2005		3.610.744	12.526.213	124.898.819	602.747.640
2006	WZ 03	4.182.340	14.018.927	134.101.177	666.331.442
2007		4.896.761	15.900.155	148.419.493	729.026.971
2008		5.366.013	16.691.764	152.090.206	743.108.923
2009		4.577.607	12.947.292	112.938.567	583.484.352
2010	WZ 08	4.966.239	13.896.155	131.000.000	698.920.514
2011		6.121.465	15.892.367	145.685.564	775.625.784
2012		6.665.048	16.705.891	143.654.684	789.030.465
2013		6.775.882	17.031.637	144.980.166	800.761.792
2014		6.996.124	17.693.832	146.000.000	noch nicht veröffentlicht

Die Exportquote zeigt den Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz.

Mit Exportquoten um 60 Prozent belegen Harsewinkel und Halle hier Spitzenplätze.

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe in ausgewählten Städten und Gemeinden NRW.



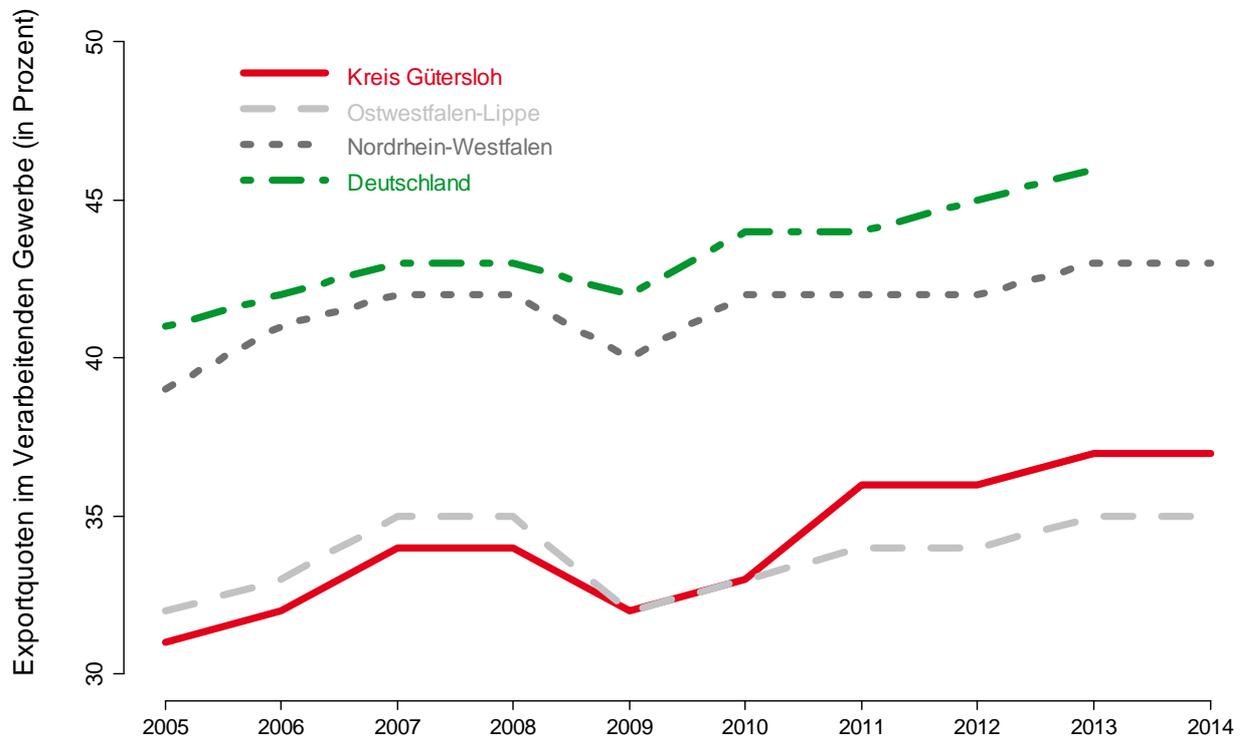
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2014

Darstellung: EWAS

		Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2005		30 %	35 %	46 %	52 %	32 %	13 %	18 %	19 %	38 %	44 %	26 %	12 %	33 %	31 %
2006	WZ 03	32 %	35 %	46 %	52 %	32 %	17 %	19 %	23 %	39 %	47 %	28 %	14 %	39 %	32 %
2007		33 %	39 %	49 %	55 %	37 %	19 %	20 %	27 %	39 %	47 %	30 %	15 %	38 %	34 %
2008		32 %	37 %	50 %	62 %	37 %	17 %	16 %	25 %	40 %	52 %	29 %	15 %	41 %	34 %
2009		33 %	35 %	49 %	56 %	28 %	18 %	18 %	23 %	41 %	49 %	30 %	17 %	47 %	32 %
2010	WZ 08	39 %	36 %	51 %	53 %	37 %	14 %	19 %	24 %	41 %	47 %	32 %	17 %	47 %	33 %
2011		36 %	36 %	55 %	59 %	35 %	17 %	26 %	23 %	41 %	49 %	34 %	19 %	45 %	36 %
2012		36 %	34 %	60 %	62 %	34 %	16 %	26 %	23 %	40 %	49 %	34 %	21 %	45 %	37 %
2013		31 %	35 %	60 %	63 %	38 %	22 %	24 %	25 %	43 %	46 %	34 %	24 %	43 %	37 %
2014		34 %	36 %	59 %	61 %	42 %	26 %	25 %	23 %	39 %	46 %	36 %	28 %	41 %	37 %

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW; Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland

Darstellung: EWAS

	Basis	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2005	WZ 03	31 %	32 %	39 %	41 %
2006		32 %	33 %	41 %	42 %
2007		34 %	35 %	42 %	43 %
2008		34 %	35 %	42 %	43 %
2009		32 %	32 %	40 %	42 %
2010	WZ 08	33 %	33 %	42 %	44 %
2011		36 %	34 %	42 %	44 %
2012		37 %	34 %	42 %	45 %
2013		37 %	35 %	43 %	46 %
2014		37 %	35 %	43 %	noch nicht veröffentlicht

5 Berufspendler

Einpendler sind die Beschäftigten, die nicht in dem jeweiligen Ort wohnen, aber dort arbeiten.

Auspender hingegen sind Beschäftigte, die in dem jeweiligen Ort wohnen, jedoch in einem anderen Ort arbeiten. Der **Pendlersaldo** ist die Differenz zwischen den Einpendlern und den Auspendlern.

Bei den Pendlern im Kreis Gütersloh und in OWL handelt es sich um Pendler, die über die jeweilige Regionsgrenze hinweg pendeln.

Zum 30.06. 2014 gab es 54.347 Einpendler in den Kreis Gütersloh. Demgegenüber pendelten 40.075 Beschäftigte aus dem Kreis Gütersloh in andere Regionen. Das entspricht einem positiven Pendlersaldo von 14.272 Beschäftigten.

5.1 Einpendler

Einpendler	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Borgholzhausen	2.206	2.267	2.276	2.316	2.241	2.287	2.336
Gütersloh	26.673	26.575	26.314	27.449	27.963	28.470	28.954
Halle (Westf.)	7.074	7.064	7.010	7.266	8.446	8.787	9.328
Harsewinkel	5.593	5.840	5.995	5.887	6.245	6.714	7.065
Herzebrock-C.	3.754	3.697	3.623	3.740	4.089	4.259	4.373
Langenberg	824	828	855	908	940	1.033	986
Rheda-Wiedenb.	9.022	8.796	9.375	9.809	9.809	9.886	10.774
Rietberg	5.812	5.837	5.977	6.231	6.386	6.655	6.766
Schloß Holte-S.	4.514	4.257	4.519	4.649	5.123	5.174	5.252
Steinhagen	5.026	4.913	4.929	5.183	5.329	5.311	5.459
Verl	7.758	7.939	8.388	8.856	9.185	9.430	10.184
Versmold	4.301	4.335	4.329	4.309	4.185	3.915	3.945
Werther (Westf.)	1.768	1.747	1.801	1.892	1.893	1.927	1.918
Kreis Gütersloh	45.569	45.399	46.068	47.918	50.214	51.731	54.347
OWL	78.156	78.689	80.649	83.828	86.019	88.026	93.357

5.2 Auspendler

Auspender	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Borgholzhausen	2.269	2.252	2.324	2.443	2.499	2.495	2.544
Gütersloh	13.785	14.136	14.531	14.988	15.438	15.791	16.311
Halle (Westf.)	4.712	4.682	4.782	4.985	5.062	5.107	5.170
Harsewinkel	5.301	5.178	5.213	5.460	5.543	5.568	5.713
Herzebrock-C.	4.277	4.216	4.327	4.509	4.505	4.640	4.687
Langenberg	2.472	2.494	2.525	2.611	2.655	2.684	2.751
Rheda-Wiedenb.	9.274	9.438	9.651	10.125	10.625	10.756	11.069
Rietberg	6.002	6.126	6.202	6.486	6.610	6.768	7.046
Schloß Holte-S.	6.322	6.255	6.406	6.592	6.726	6.837	6.954
Steinhagen	5.274	5.205	5.300	5.486	5.627	5.663	5.787
Verl	6.021	5.994	6.059	6.183	6.350	6.406	6.558
Versmold	4.369	4.295	4.526	4.734	4.883	5.044	5.136
Werther (Westf.)	3.108	3.090	3.119	3.162	3.202	3.229	3.342
Kreis Gütersloh	34.430	34.665	35.642	37.187	38.105	38.871	40.075
OWL	67.572	69.202	72.056	74.227	76.618	78.228	81.446

5.3 Pendlersaldo

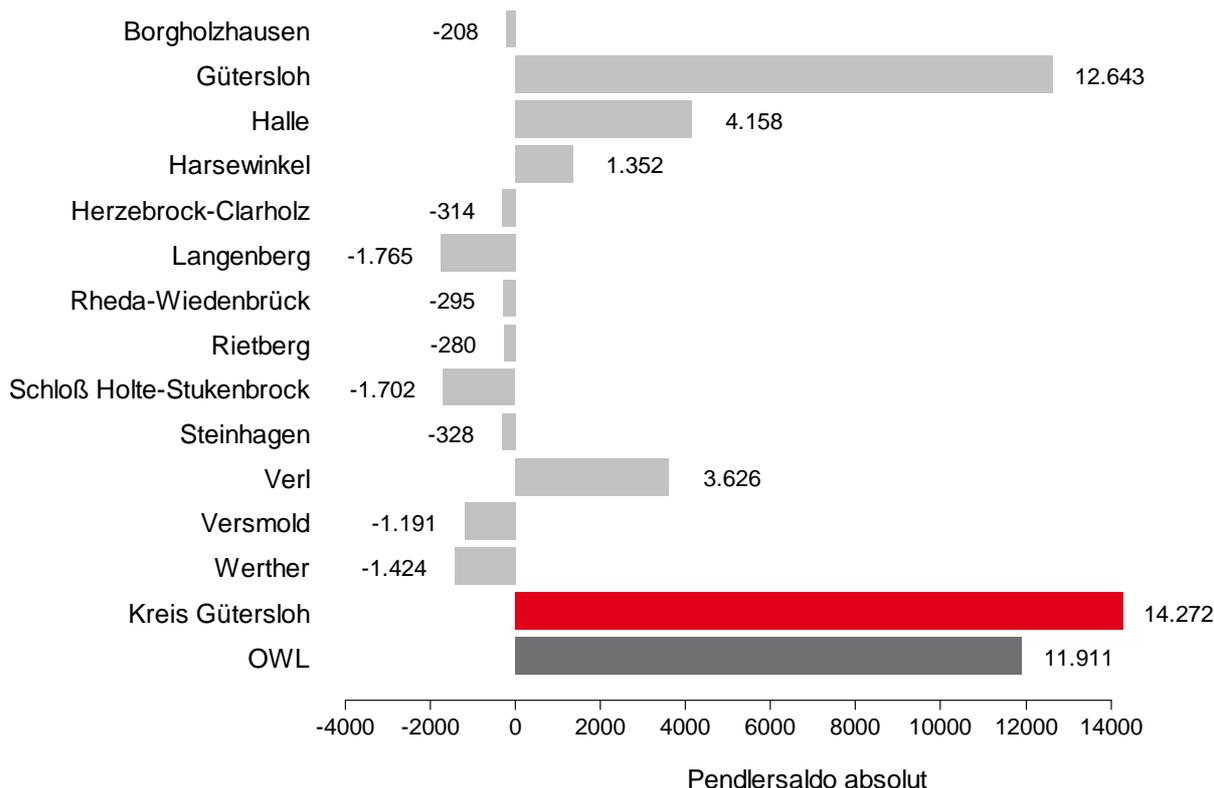
Je nach inhaltlichem Bezug ist der Pendlersaldo ein wichtiger Indikator für Wirtschaftskraft oder aber auch für den Wohnwert der Städte und Gemeinden.

Ein negativer Pendlersaldo deutet darauf hin, dass das Arbeitsplatzangebot der Städte und

Gemeinden nicht ausreicht, um die Einwohner ausreichend mit Arbeitsplätzen zu versorgen. Bei der Interpretation ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein negativer Pendlersaldo auch ein Indikator für attraktive Wohnstandorte sein kann.

Pendlersaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 30.06.2014

Darstellung: EWAS

Pendlersaldo	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Borgholzhausen	-63	15	-48	-127	-258	-208	-208
Gütersloh	12.888	12.439	11.783	12.461	12.525	12.679	12.643
Halle (Westf.)	2.362	2.382	2.228	2.281	3.384	3.680	4.158
Harsewinkel	292	662	782	427	702	1.146	1.352
Herzebrock-C.	-523	-519	-704	-769	-416	-381	-314
Langenberg	-1.648	-1.666	-1.670	-1.703	-1.715	-1.651	-1.765
Rheda-Wiedenb.	-252	-642	-276	-316	-816	-870	-295
Rietberg	-190	-289	-225	-255	-224	-113	-280
Schloß Holte-S.	-1.808	-1.998	-1.887	-1.943	-1.603	-1.663	-1.702
Steinhagen	-248	-292	-371	-303	-298	-352	-328
Verl	1.737	1.945	2.329	2.673	2.835	3.024	3.626
Versmold	-68	40	-197	-425	-698	-1.129	-1.191
Werther (Westf.)	-1.340	-1.343	-1.318	-1.270	-1.309	-1.302	-1.424
Kreis Gütersloh	11.139	10.734	10.426	10.731	12.109	12.860	14.272
OWL	10.584	9.487	8.593	9.601	9.401	9.798	11.911

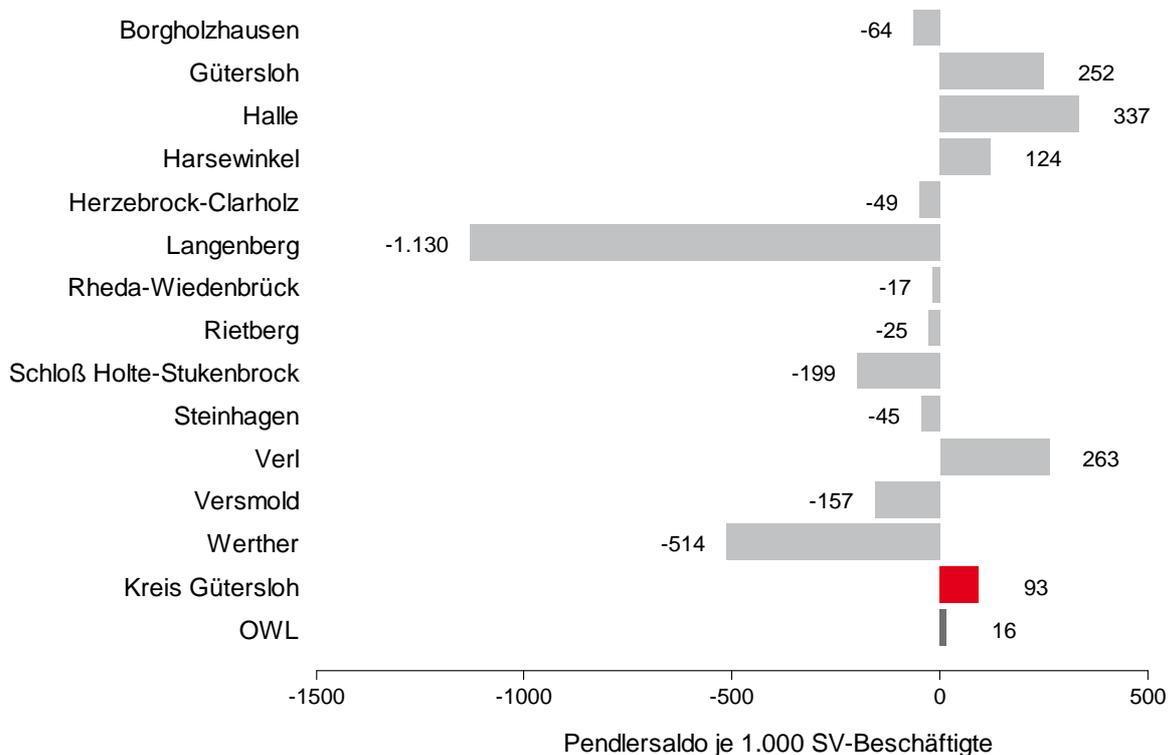
Pendlersaldo je 1.000 SV-Beschäftigte:

Hinsichtlich seiner Bedeutung als Indikator für die Wirtschaftskraft wird der Pendlersaldo auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen.

Bezogen auf die Zahl der Beschäftigten im Kreis Gütersloh gab es je 1.000 Beschäftigte 93 mehr Ein- als Auspendler.

Pendlersaldo (bezogen auf Beschäftigung)

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 30.06.2014

Darstellung: EWAS

Pendlersaldo bezogen auf 1.000 SVB	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Borgholzhausen	-20	5	-15	-40	-83	-66	-64
Gütersloh	269	262	250	256	255	254	252
Halle (Westf.)	235	238	226	226	298	312	337
Harsewinkel	32	70	82	45	71	109	124
Herzebrock-C.	-92	-92	-127	-136	-69	-61	-49
Langenberg	-1.197	-1.229	-1.202	-1.163	-1.154	-1.044	-1.130
Rheda-Wiedenb.	-16	-41	-17	-19	-49	-52	-17
Rietberg	-19	-28	-22	-24	-21	-10	-25
Schloß Holte-S.	-233	-268	-247	-246	-192	-197	-199
Steinhagen	-36	-43	-55	-43	-42	-49	-45
Verl	158	174	199	217	224	233	263
Versmold	-8	5	-25	-53	-90	-150	-157
Werther (Westf.)	-496	-507	-487	-451	-466	-463	-514
Kreis Gütersloh	80	77	75	75	82	86	93
OWL	15	14	12	13	13	13	16

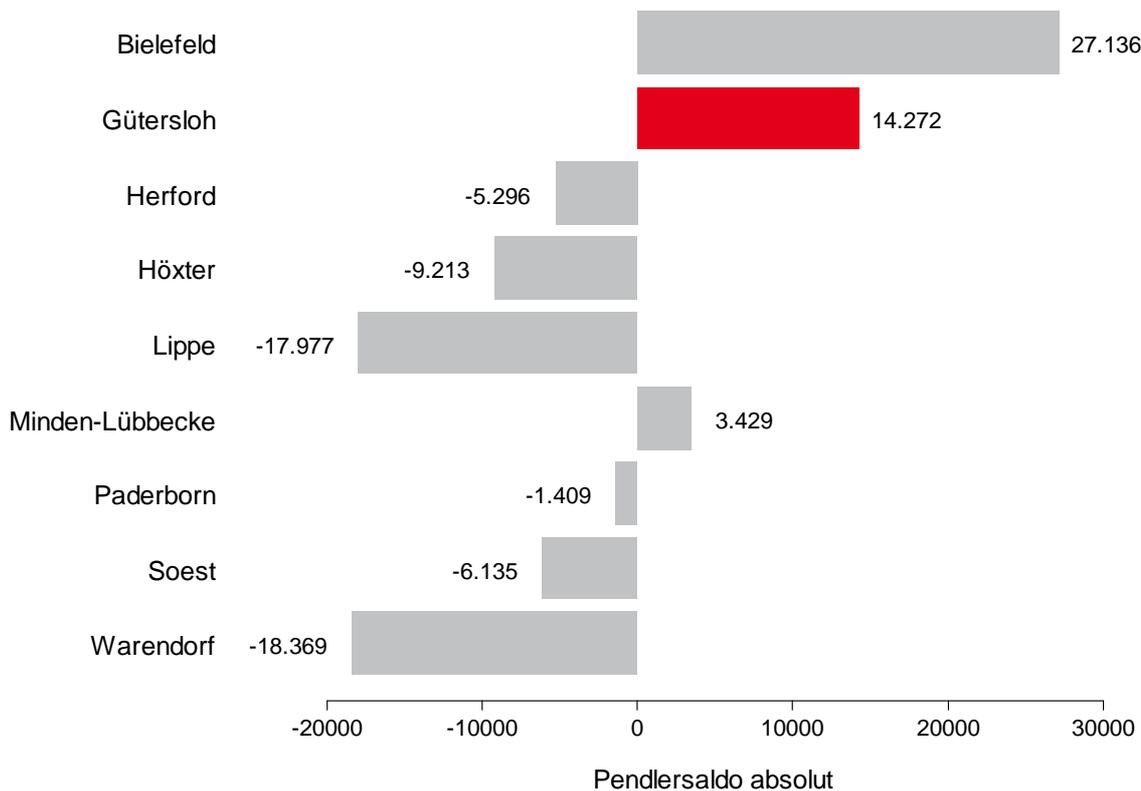
Kreisvergleich mit dem Umland:

Besonders interessant ist bei der Betrachtung des Pendlersaldos der Vergleich mit den umliegenden Kreisen. Daher wird der Pendlersaldo des Kreises Gütersloh in der folgenden

Tabelle und Grafik mit den angrenzenden Kreisen sowie den Kreisen der Region OWL und der Stadt Bielefeld verglichen:

Pendlersaldo (Kreisvergleich mit dem Umland)

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern in den Kreisen.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 30.06.2014

Darstellung: EWAS

Stand: 30.06.2013	Stadt BI	Kreis GT	Kreis HF	Kreis HX	Kreis LIP	Kreis MI-LÜ	Kreis PB	Kreis SO	Kreis WAF
Einpendler	60.213	54.347	30.598	10.034	23.654	34.276	26.791	25.964	22.055
Auspendler	33.077	40.075	35.894	19.247	41.631	30.847	28.200	32.099	40.424
Pendlersaldo	27.136	14.272	-5.296	-9.213	-17.977	3.429	-1.409	-6.135	-18.369
SV-Beschäftigte	141.131	153.949	87.948	42.166	106.405	119.486	110.270	104.552	84.996
Saldo je 1.000 SVB	192	93	-60	-218	-169	29	-13	-59	-216

6 Standort

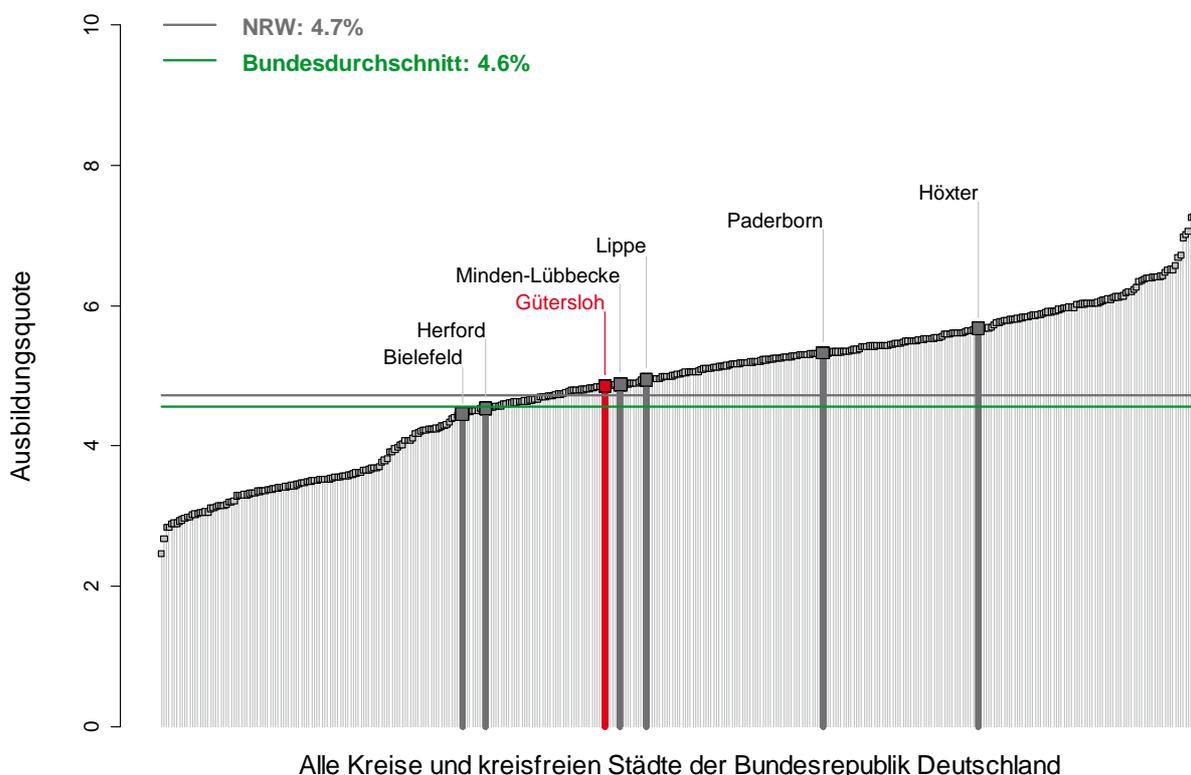
6.1 Auszubildende

Abgeliefert wird hier die Zahl der Auszubildenden bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in den Kreisen und kreisfreien Städten Deutschlands.

Der Kreis Gütersloh hat eine Ausbildungsquote von 4,9 %. Das bedeutet, dass von 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 4,9 in der Ausbildung sind. Damit liegt der Kreis Gütersloh sowohl über dem Landes- als auch dem Bundesdurchschnitt.

Ausbildungsquote

Dargestellt wird Anteil der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten insgesamt (Arbeitsortprinzip).



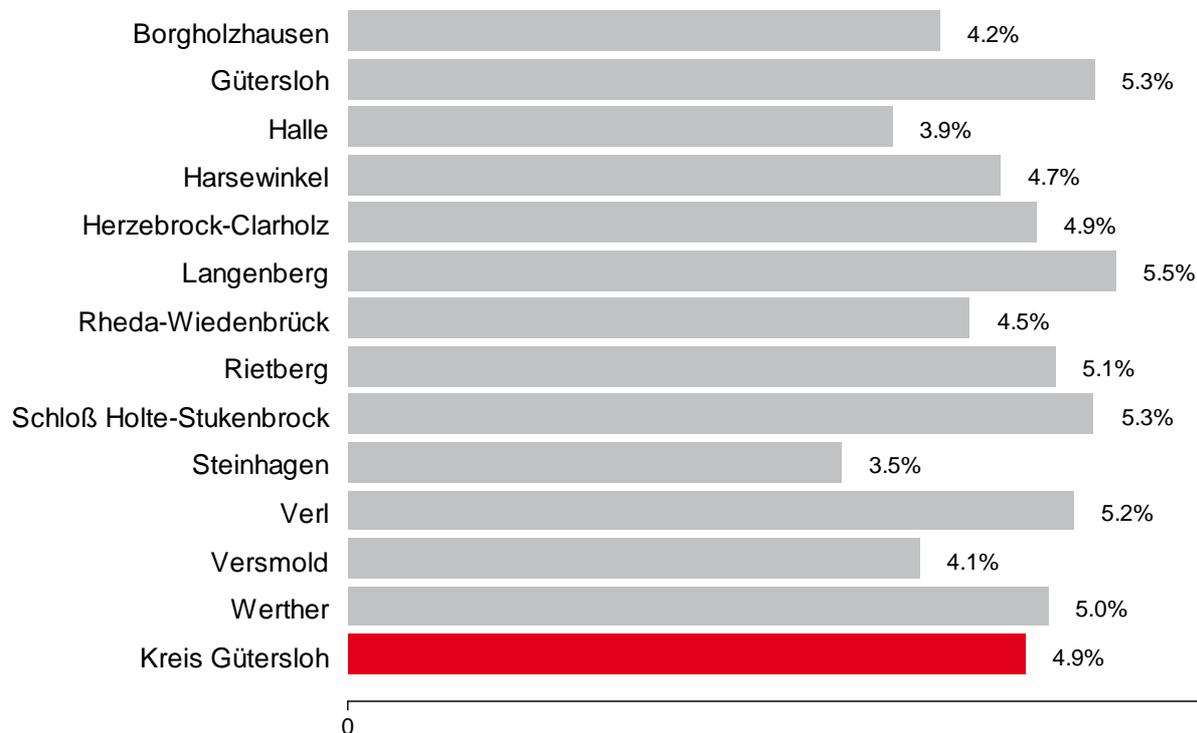
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

	Auszubildende	Ausbildungsquote
Bielefeld, kreisfreie Stadt	6.282	4,5%
Gütersloh, Kreis	7.474	4,9%
Herford, Kreis	3.992	4,5%
Höxter, Kreis	2.392	5,7%
Lippe, Kreis	5.262	4,9%
Minden-Lübbecke, Kreis	5.832	4,9%
Paderborn, Kreis	5.870	5,3%
Ostwestfalen-Lippe	37.104	4,9%
Nordrhein-Westfalen	296.524	4,7%
Deutschland	1.374.282	4,6%

Ausbildungsquote

Dargestellt wird der Anteil der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten insgesamt (Arbeitsortprinzip) in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Ausbildungsquote = Anteil der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

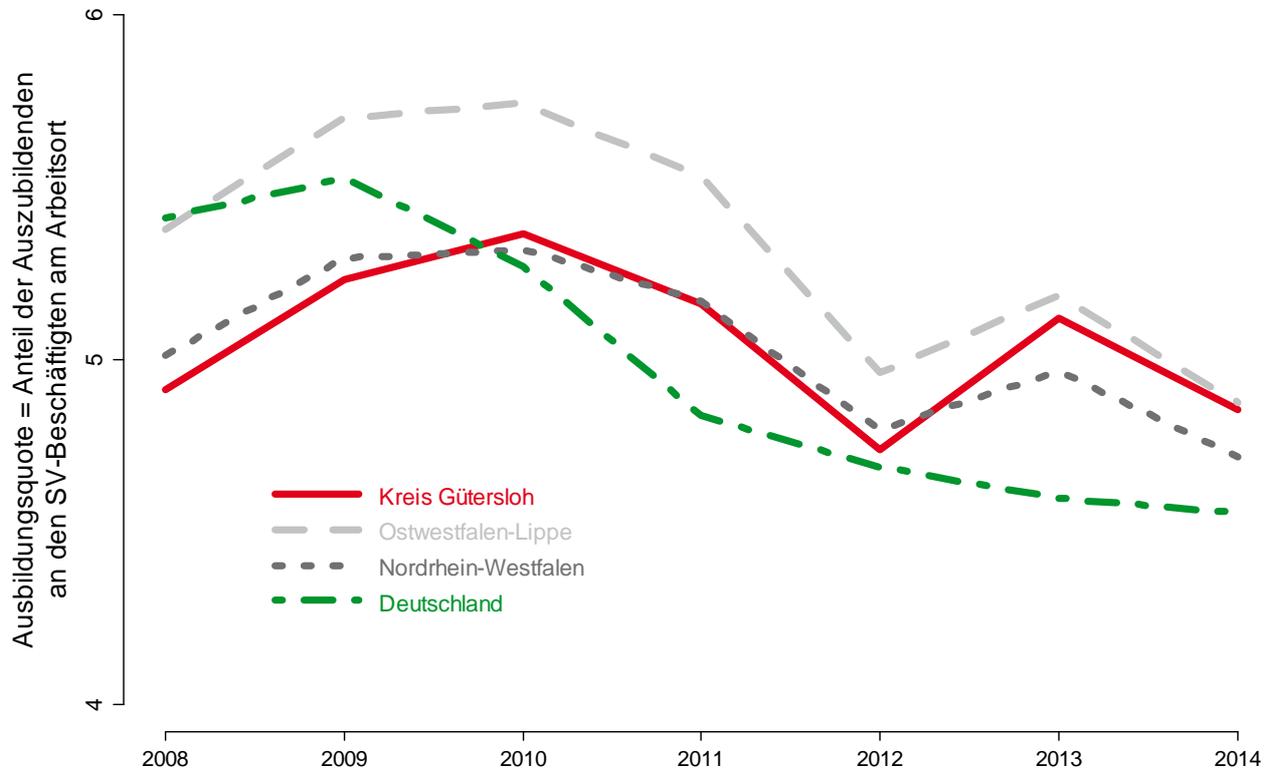
Darstellung: EWAS

Ausbildungsquote														
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	4,7%	5,4%	4,4%	5,4%	4,8%	6,0%	4,9%	4,9%	4,6%	4,4%	4,7%	3,5%	5,0%	4,9%
2009	4,9%	5,8%	4,4%	5,4%	4,9%	6,4%	5,6%	5,0%	5,4%	4,0%	5,2%	3,7%	5,5%	5,2%
2010	5,4%	6,1%	4,3%	5,9%	4,7%	6,3%	5,2%	5,3%	5,4%	3,9%	5,2%	4,0%	5,4%	5,4%
2011	5,6%	5,9%	4,2%	5,5%	4,6%	5,6%	5,2%	5,1%	5,1%	3,7%	4,9%	4,0%	4,6%	5,2%
2012	5,1%	5,2%	3,8%	5,0%	4,5%	5,5%	4,5%	4,8%	5,1%	3,3%	5,0%	3,8%	4,6%	4,7%
2013	5,6%	5,4%	4,1%	5,2%	4,9%	5,6%	5,2%	5,2%	5,8%	3,7%	5,5%	4,4%	4,7%	5,1%
2014	4,2%	5,3%	3,9%	4,7%	4,9%	5,5%	4,5%	5,1%	5,3%	3,5%	5,2%	4,1%	5,0%	4,9%

Auszubildende														
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	146	2.574	439	493	271	83	786	499	357	304	511	281	134	6.878
2009	156	2.734	440	510	275	87	874	504	401	272	577	299	145	7.274
2010	171	2.853	428	564	261	87	849	544	416	263	607	315	146	7.504
2011	180	2.856	421	517	259	82	861	540	402	260	603	317	128	7.426
2012	160	2.544	432	499	270	82	756	520	427	235	638	296	129	6.988
2013	179	2.708	480	541	308	88	869	584	486	264	716	327	132	7.682
2014	137	2.689	481	512	315	86	795	574	457	260	718	311	139	7.474

Entwicklung der Ausbildungsquote

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der Auszubildenden an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt.



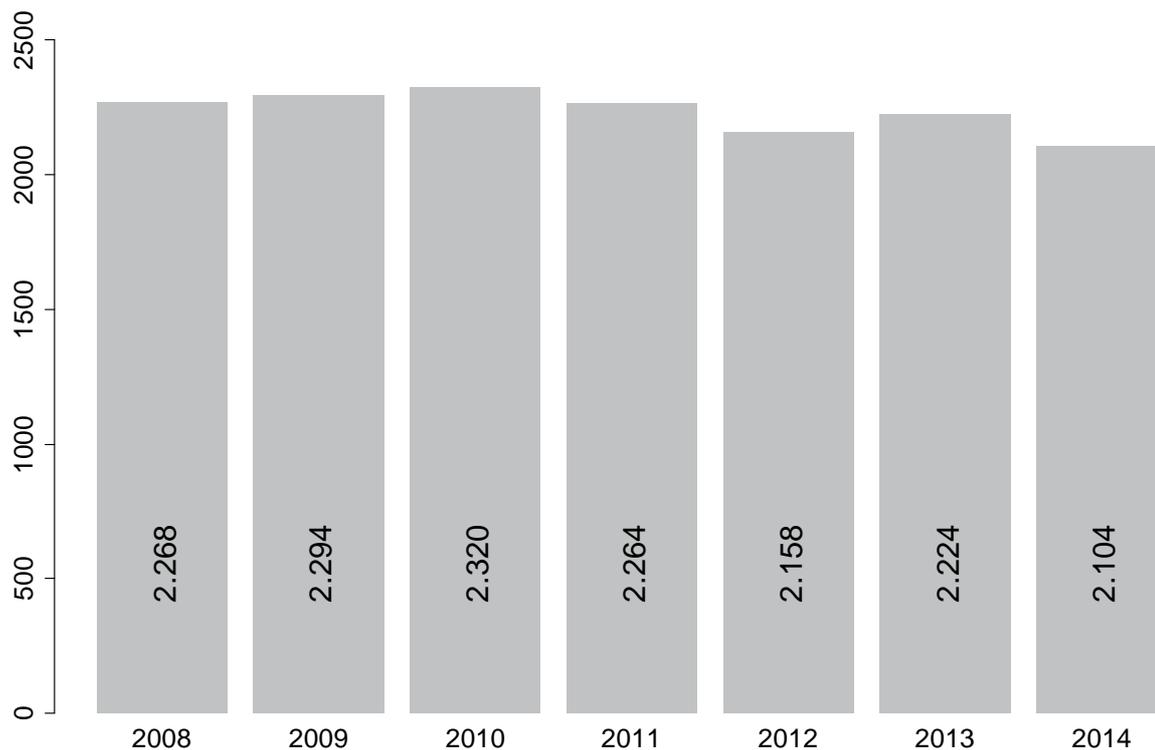
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh		OWL		NRW		D	
	Auszubildende	Ausbildungsquote	Auszubildende	Ausbildungsquote	Auszubildende	Ausbildungsquote	Auszubildende	Ausbildungsquote
2008	6.878	4,9%	38.139	5,4%	293.179	5,0%	1.498.845	5,4%
2009	7.274	5,2%	40.012	5,7%	307.588	5,3%	1.525.982	5,5%
2010	7.504	5,4%	40.819	5,7%	312.825	5,3%	1.473.498	5,3%
2011	7.426	5,2%	40.409	5,5%	311.662	5,2%	1.385.384	4,8%
2012	6.988	4,7%	36.866	5,0%	294.140	4,8%	1.373.010	4,7%
2013	7.682	5,1%	38.917	5,2%	307.445	5,0%	1.361.102	4,6%
2014	7.474	4,9%	37.104	4,9%	296.524	4,7%	1.374.282	4,6%

Ausbildungsbetriebe

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Ausbildungsbetriebe im Kreis Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Ausbildungsbetriebe														
	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	46	636	145	149	105	46	297	196	147	134	159	132	76	2.268
2009	48	638	146	142	97	45	316	191	159	132	171	129	80	2.294
2010	48	652	143	157	89	46	308	201	161	129	178	133	75	2.320
2011	50	633	138	152	97	40	314	191	160	127	172	131	59	2.264
2012	44	618	137	144	92	45	279	174	151	114	168	127	65	2.158
2013	47	624	137	142	98	45	291	189	161	114	171	141	64	2.224
2014	45	594	133	139	94	41	266	168	150	112	165	130	67	2.104

6.2 Insolvenzen

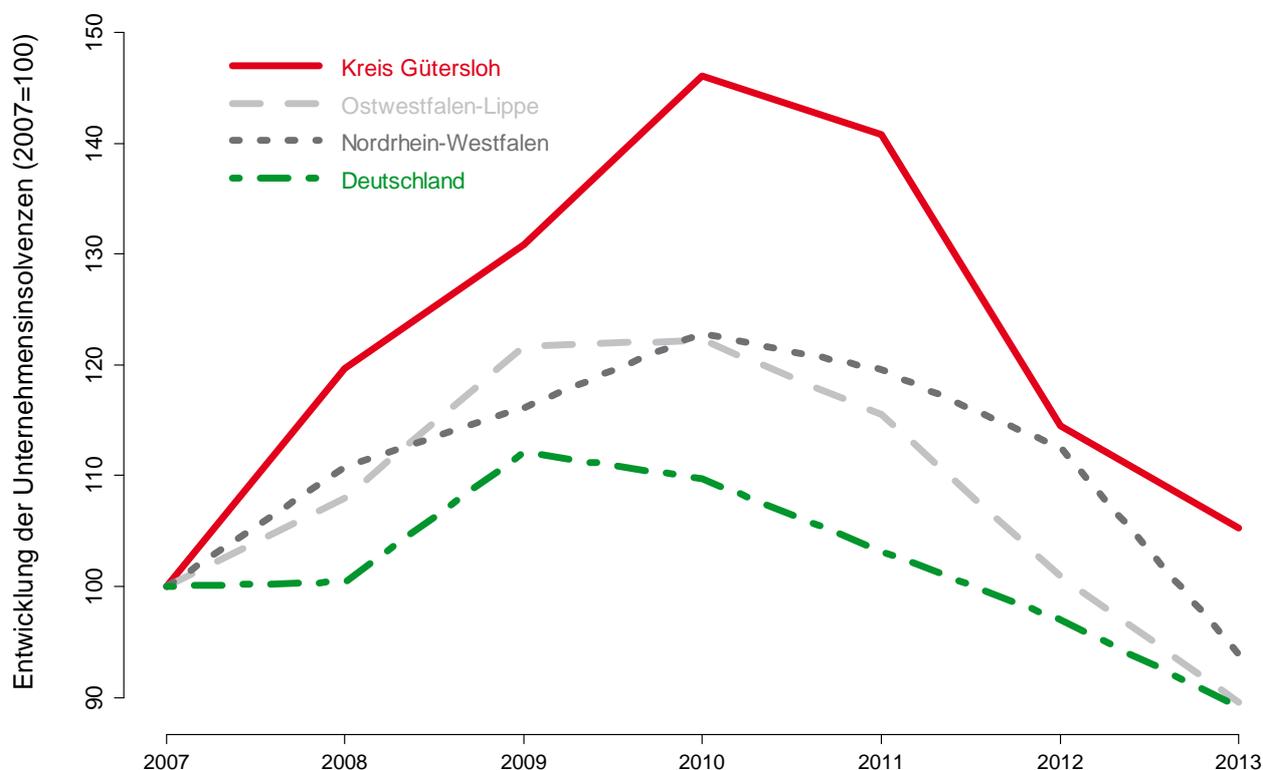
Abgebildet werden hier zum Einen die Entwicklung der Zahl der Insolvenzen im Kreis Gütersloh, in Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland und zum Anderen die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten aus Insolvenzen.

Zum besseren Vergleich der Verläufe wird die Zahl der Insolvenzen auf das Basisjahr 2007 bezogen.

Im Kreis Gütersloh geht die Zahl der Insolvenzen seit 2010 deutlich zurück. Im Jahr 2013 gab es im Kreis Gütersloh insgesamt 160 Unternehmensinsolvenzen.

Insolvenzen

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Unternehmensinsolvenzen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

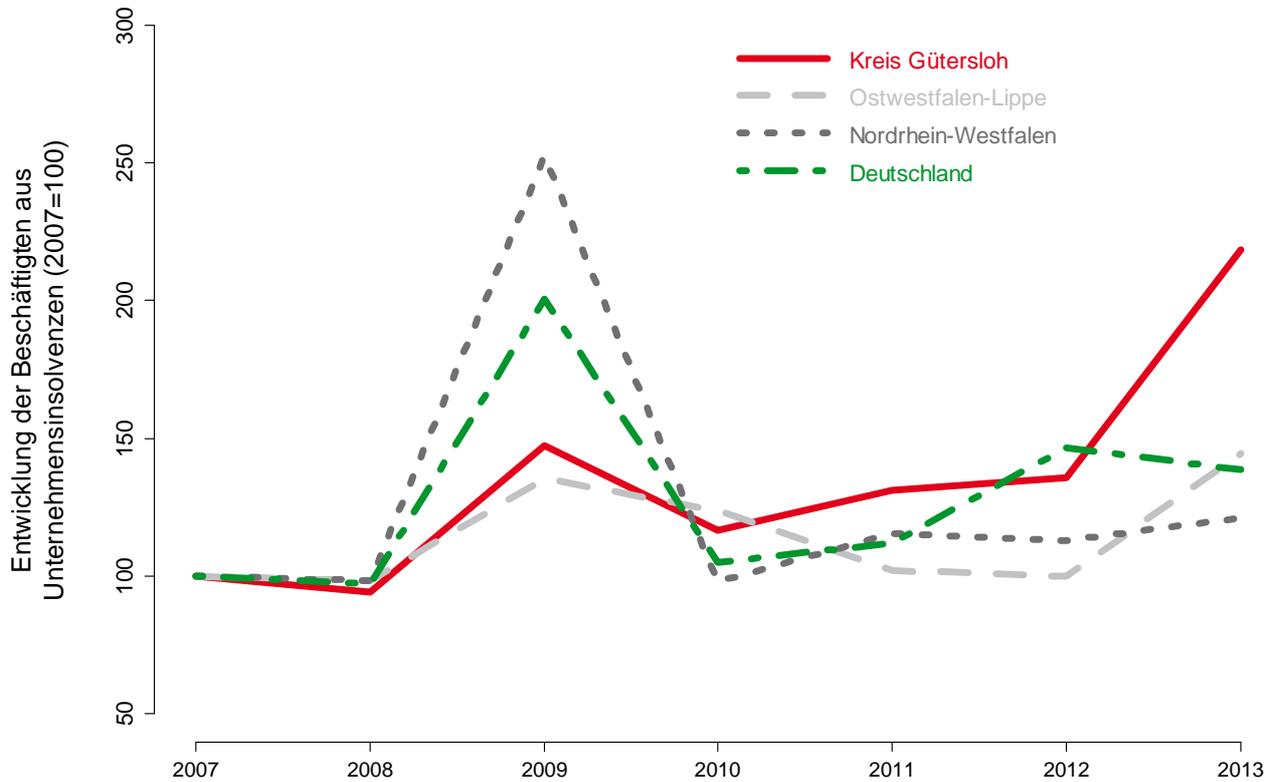
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	152	1.056	9.374	29.160
2008	182	1.141	10.388	29.291
2009	199	1.285	10.895	32.687
2010	222	1.292	11.521	31.998
2011	214	1.220	11.215	30.099
2012	174	1.065	10.548	28.297
2013	160	945	8.799	25.995

Trotz der rückläufigen Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist ein Anstieg der durch diese Insolvenzen betroffenen Beschäftigten

zu verzeichnen. So waren im Jahr 2013 im Kreis Gütersloh 1.505 Beschäftigte von Unternehmensinsolvenzen betroffen.

Insolvenzen (Beschäftigte)

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten aus Unternehmensinsolvenzen.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2007	689	5.201	41.729	125.175
2008	649	5.116	41.017	121.675
2009	1.014	7.028	105.352	250.813
2010	804	6.427	40.758	131.292
2011	905	5.296	48.148	140.339
2012	936	5.196	47.114	183.492
2013	1.505	7.513	50.544	173.541

7 Arbeitsmarkt

7.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

7.1.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeiter und Angestellten einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen grundsätzlich die Selbständigen,

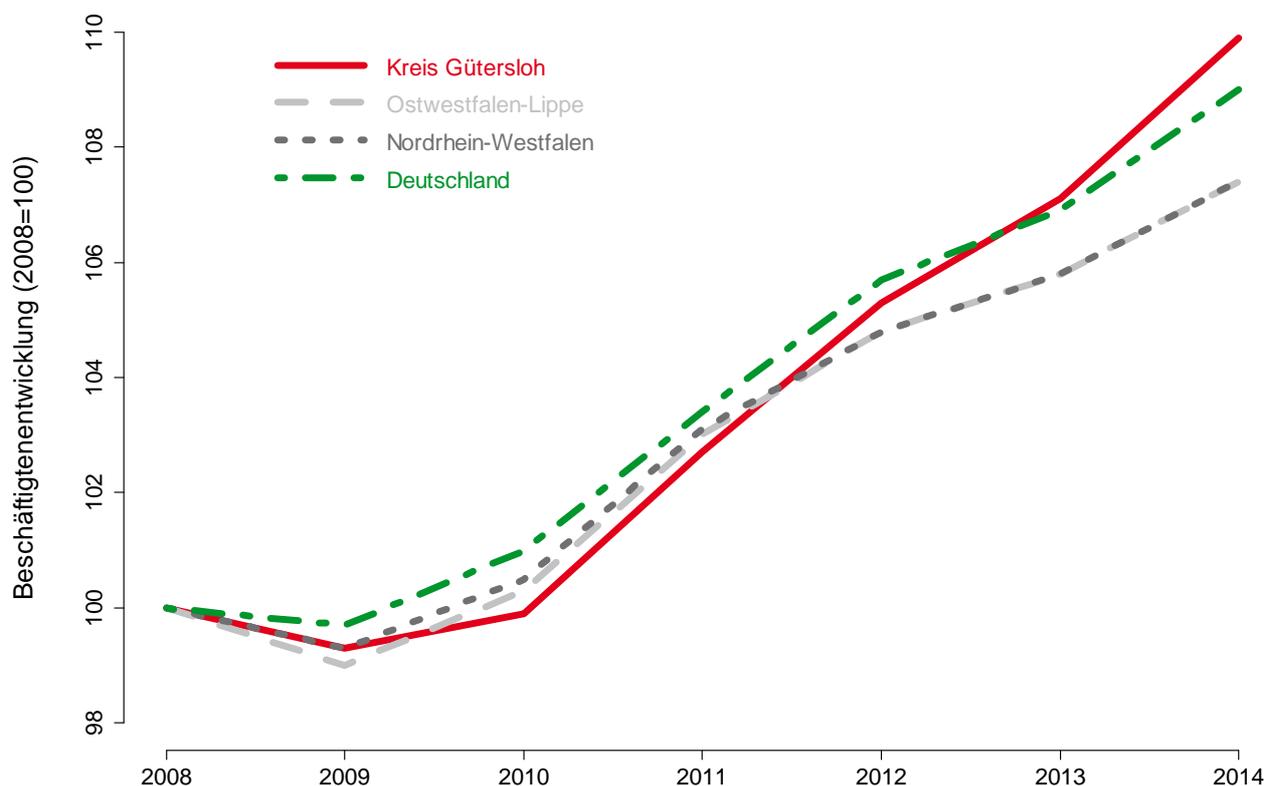
die mithelfenden Familienangehörigen, die Beamten sowie die kurzfristig Beschäftigten.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wächst im Kreis Gütersloh seit 2009 kontinuierlich an und entwickelt sich seit 2013 überdurchschnittlich gut.

Im Vergleich zu 2008 gab es im Jahr 2014 im Kreis Gütersloh etwa 14.000 Beschäftigte. Das entspricht einem Zuwachs um 10 Prozent.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

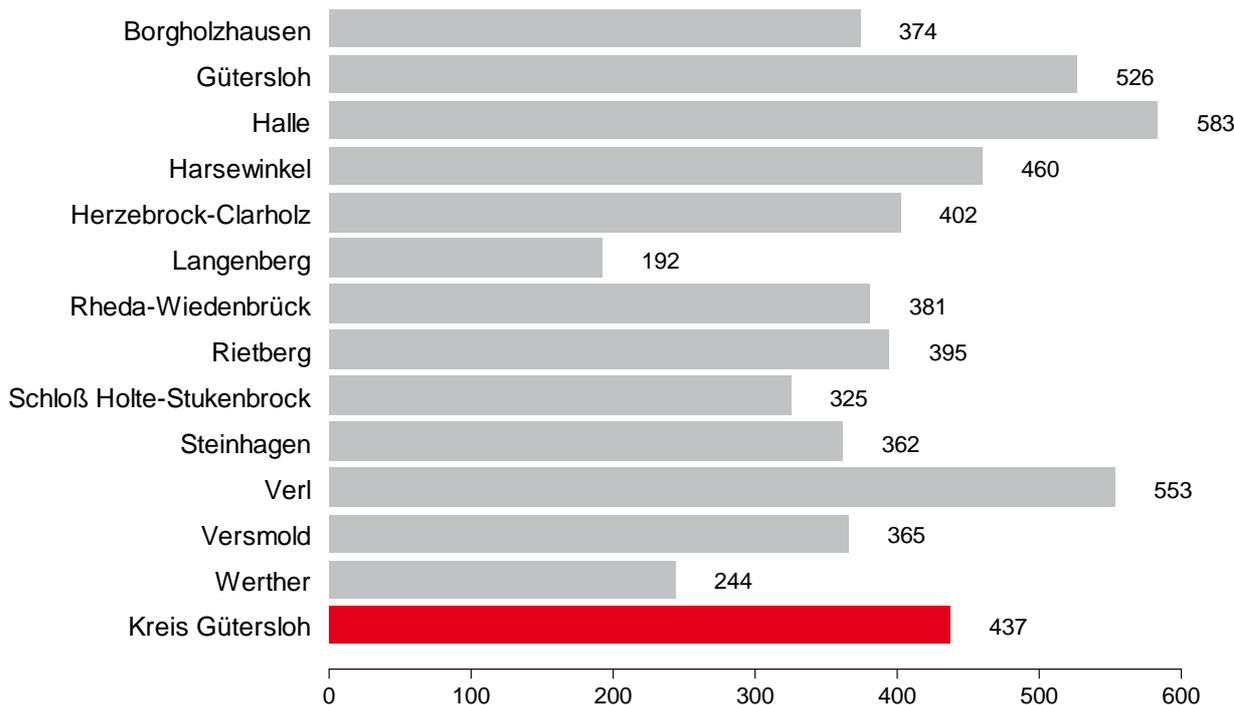
Darstellung: EWAS

Die Beschäftigtendichte bezeichnet die Zahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner. Sie liefert ein aussagekräftiges Bild über die Quantität der Beschäftigungsmöglichkeiten in den Städten und Gemeinden. Eine Beschäftigtendichte von 437 bedeutet, dass im Kreis Gütersloh Arbeitsplätze

für 43,7 Prozent der Bevölkerung angeboten werden. Wegen der Pendlerverflechtung handelt es sich hierbei allerdings um einen rein hypothetischen Wert, der mit Blick auf eine bessere Vergleichbarkeit der unterschiedlich großen Städte und Gemeinden gewählt wurde.

Beschäftigtendichte

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011).



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je 1.000 Einwohner im Kreis Gütersloh

Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

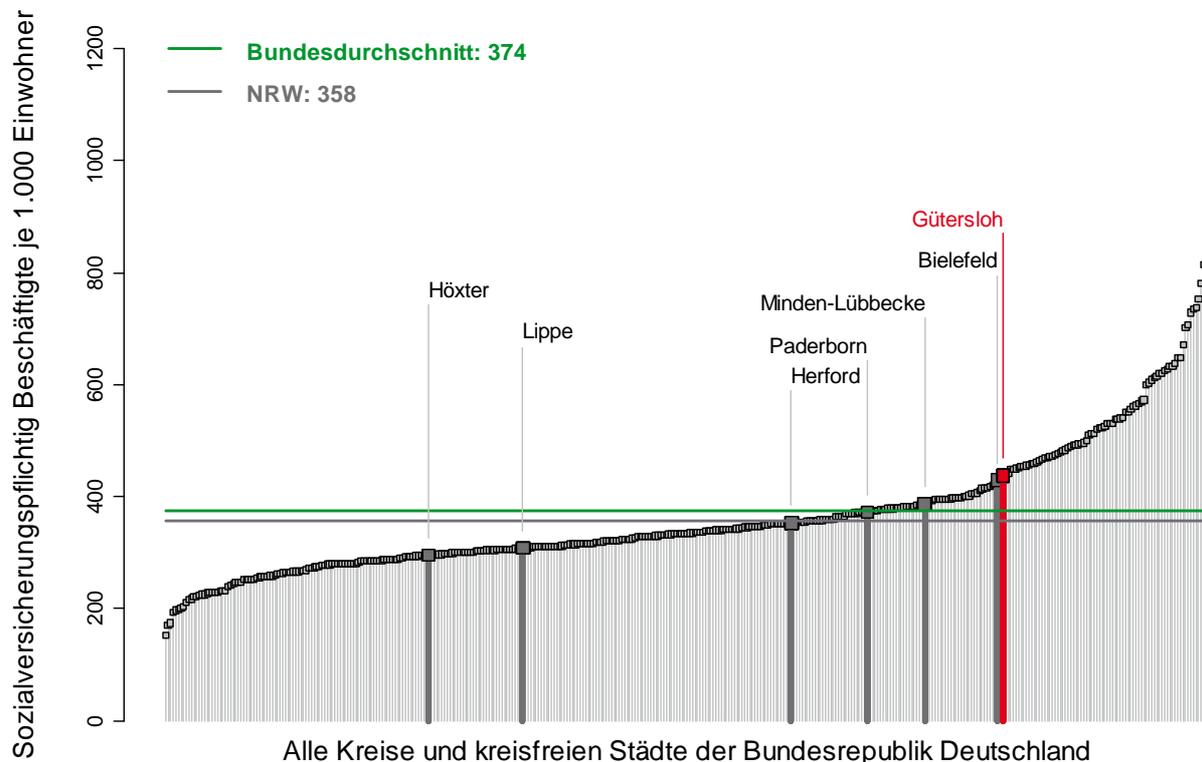
Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2013

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	3.127	47.976	10.067	9.210	5.675	1.377	16.006	10.216	7.766	6.887	10.984	8.031	2.700	140.022
2009	3.192	47.402	10.001	9.455	5.630	1.356	15.704	10.144	7.452	6.745	11.192	8.083	2.647	139.003
2010	3.166	47.046	9.845	9.582	5.531	1.389	16.254	10.357	7.635	6.720	11.706	7.947	2.704	139.882
2011	3.203	48.651	10.104	9.470	5.655	1.464	16.677	10.672	7.886	6.990	12.297	7.979	2.813	143.861
2012	3.115	49.185	11.355	9.930	6.058	1.486	16.651	10.883	8.366	7.176	12.646	7.798	2.810	147.459
2013	3.171	49.880	11.789	10.482	6.232	1.582	16.830	11.178	8.427	7.163	12.973	7.513	2.810	150.030
2014	3.231	50.267	12.338	10.946	6.380	1.562	17.847	11.323	8.554	7.347	13.799	7.584	2.771	153.949

Beschäftigtendichte

Dargestellt werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011).



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2013

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	140.022	709.136	5.850.500	27.695.398
2009	139.003	702.019	5.811.126	27.603.281
2010	139.882	710.988	5.880.893	27.966.601
2011	143.861	730.752	6.028.987	28.643.583
2012	147.459	742.907	6.133.344	29.280.034
2013	150.030	750.270	6.192.635	29.615.680
2014	153.949	761.355	6.284.700	30.174.505

7.1.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

In den bisherigen Darstellungen wurde das Arbeitsortprinzip verwendet, das die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Stadt oder Gemeinde zuordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind.

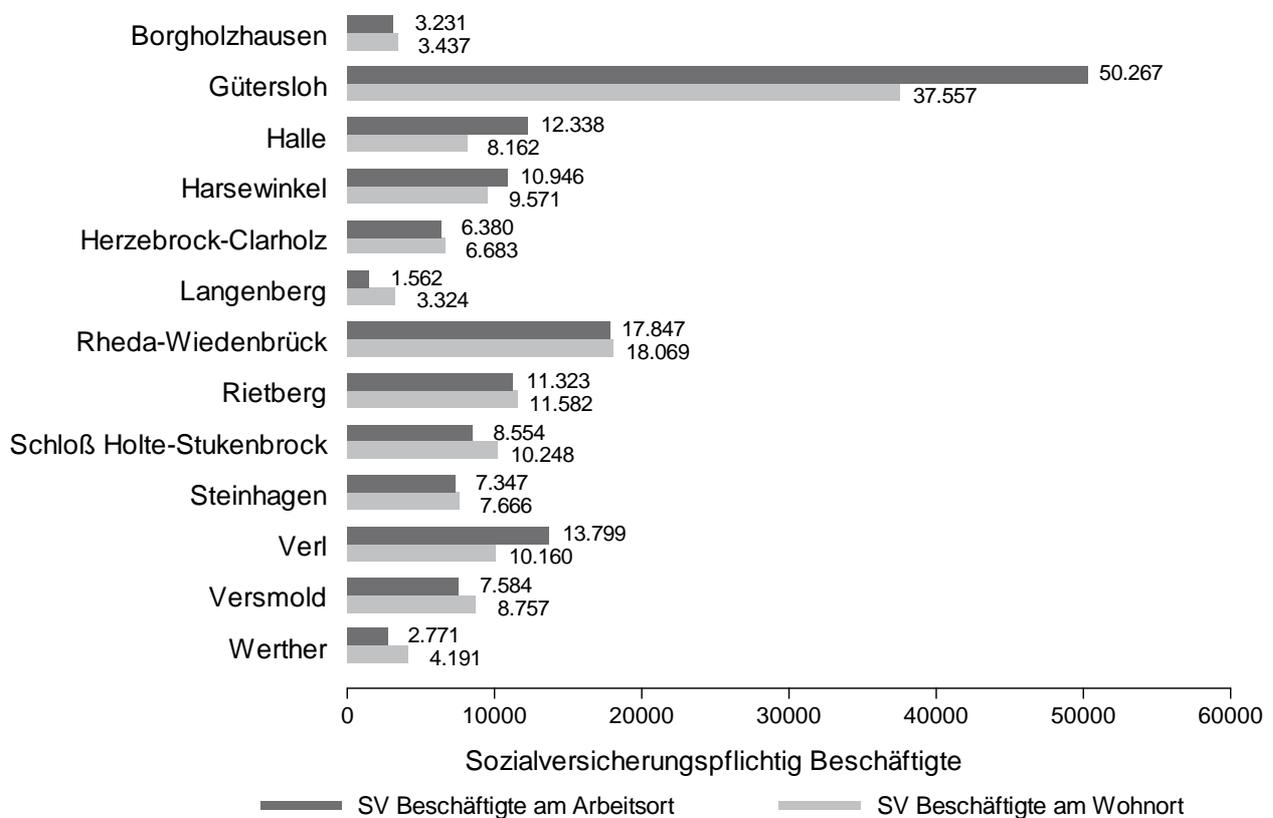
diesen Zuordnungsverfahren ergebenden Unterschiede bezüglich der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Städten und Gemeinden des Kreises Gütersloh dar.

Demgegenüber erfolgt nach dem Wohnortprinzip die Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu ihrem Wohnort. Die folgende Grafik stellt die sich aus

Die Differenz der Beschäftigtenzahlen nach Wohn- und Arbeitsortprinzip ist identisch mit dem Pendlersaldo.

Vergleich der Beschäftigten am Arbeits- und am Wohnort

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

	SV Beschäftigte am Wohnort
Borgholzhausen	3.437
Gütersloh	37.557
Halle	8.162
Harsewinkel	9.571
Herzebrock-Clarholz	6.683
Langenberg	3.324
Rheda-Wiedenbrück	18.069

	SV Beschäftigte am Wohnort
Rietberg	11.582
Schloß Holte-Stukenbr.	10.248
Steinhagen	7.666
Verl	10.160
Versmold	8.757
Werther	4.191
Kreis Gütersloh	139.407

7.1.3. Differenzierung nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen

Das **Produzierende Gewerbe** setzt sich zusammen aus

- dem Verarbeitenden Gewerbe,
- der Energieversorgung,
- der Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen sowie

- dem Baugewerbe

Folgende Tabellen zeigen den Anteil der SV-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip).

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2010	54,1%	28,0%	53,4%	64,7%	61,3%	47,3%	43,9%	58,2%	53,9%	46,8%	62,0%	43,2%	48,7%
2011	53,9%	27,4%	52,1%	62,9%	59,8%	48,0%	42,5%	56,7%	55,2%	46,6%	63,0%	42,5%	48,9%
2012	55,5%	27,7%	39,3%	60,9%	58,8%	47,5%	42,9%	56,8%	53,7%	47,0%	62,0%	43,1%	49,8%
2013	58,8%	30,5%	39,6%	59,8%	59,3%	49,3%	43,2%	56,7%	54,1%	48,3%	63,3%	43,2%	48,4%
2014	59,2%	30,3%	39,9%	58,1%	58,5%	51,0%	41,5%	56,7%	54,5%	48,2%	64,3%	45,9%	49,3%

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2010	44,9%	35,9%	29,4%	30,1%
2011	44,2%	35,6%	29,2%	29,9%
2012	43,4%	35,4%	29,0%	29,8%
2013	44,6%	35,5%	28,6%	29,6%
2014	44,6%	35,5%	28,2%	29,3%

Das **Dienstleistungsgewerbe** setzt sich zusammen aus

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Verkehr und Lagerei
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- Erziehung und Unterricht
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Kunst, Unterhaltung und Erholung
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der SV-Beschäftigten im Dienstleistungsbereich an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils nach Arbeitsortprinzip).

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2010	42,6%	70,4%	44,4%	34,9%	33,9%	50,8%	55,3%	38,8%	41,6%	54,9%	39,1%	55,9%	53,4%
2011	44,6%	71,8%	45,5%	31,0%	35,6%	50,6%	54,3%	38,4%	43,3%	52,7%	39,9%	56,6%	47,3%
2012	45,5%	71,7%	46,4%	34,8%	38,0%	48,7%	55,9%	40,9%	45,7%	52,7%	37,3%	55,8%	48,7%
2013	45,5%	72,3%	47,6%	36,7%	39,5%	48,0%	57,2%	42,1%	44,4%	52,7%	36,5%	56,3%	48,4%
2014	44,0%	72,0%	60,4%	38,8%	40,4%	48,5%	56,8%	41,9%	45,9%	52,3%	37,4%	55,6%	47,1%

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2010	53,9%	61,9%	68,8%	68,0%
2011	54,0%	62,4%	69,3%	68,4%
2012	54,6%	63,6%	70,1%	69,1%
2013	55,2%	63,9%	70,3%	69,2%
2014	56,1%	64,1%	70,6%	69,4%

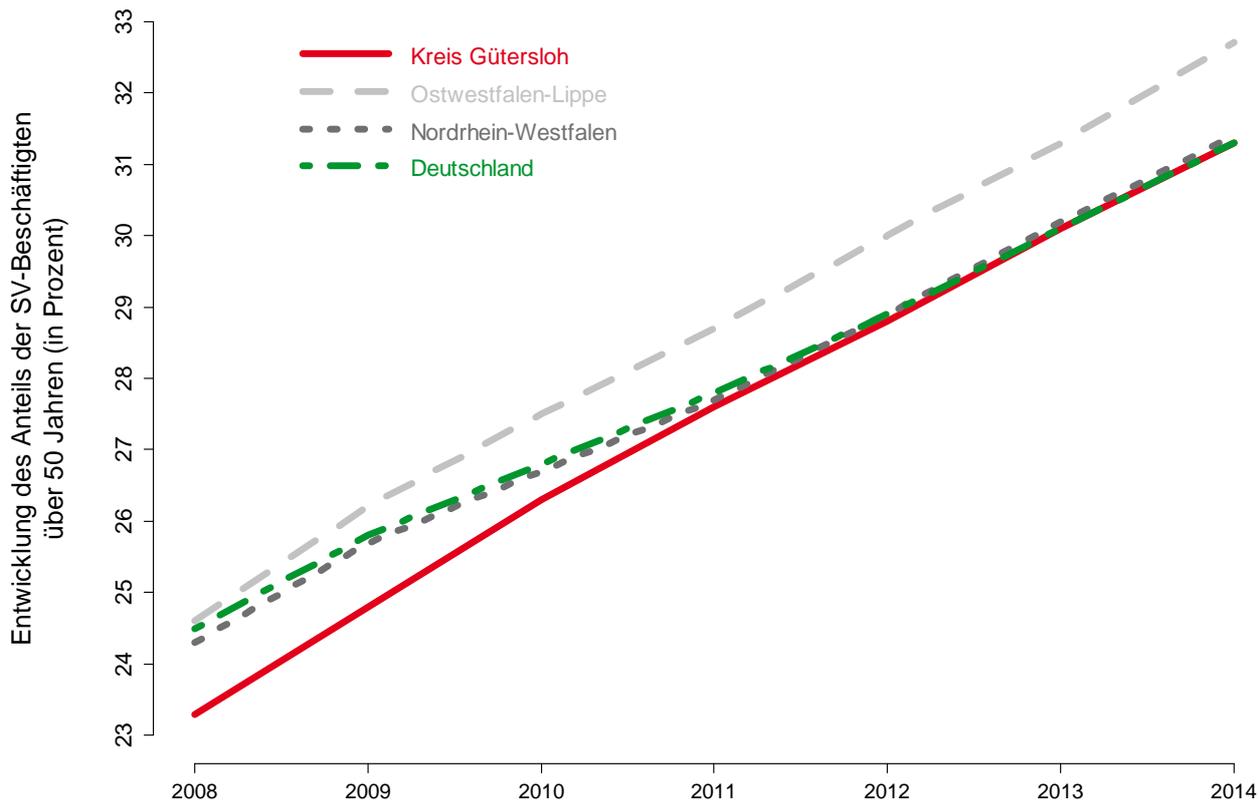
7.1.4. Ältere Arbeitnehmer

Als ältere Arbeitnehmer werden hier sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von über 50 Jahren bezeichnet. Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt.

Im Kreis Gütersloh ist der Anteil der über 50-jährigen Beschäftigten von 23,3% im Jahr 2008 auf 31,3% im Jahr 2014 gestiegen. Die Entwicklung ist vergleichbar mit der im Landes- und Bundesdurchschnitt.

Ältere Arbeitnehmer

Dargestellt wird der Anteil der SV-Beschäftigten über 50 Jahren am Arbeitsort an den SV-Beschäftigten gesamt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte über 50 Jahren am Arbeitsort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	32.679	174.596	1.424.190	6.797.504
2009	34.504	183.984	1.493.959	7.122.607
2010	36.753	195.232	1.572.235	7.495.589
2011	39.658	209.663	1.673.014	7.965.655
2012	42.415	222.681	1.772.091	8.454.078
2013	45.154	235.030	1.869.207	8.925.519
2014	48.211	248.587	1.974.300	9.444.840

7.2 Gender-Aspekte

7.2.1. Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

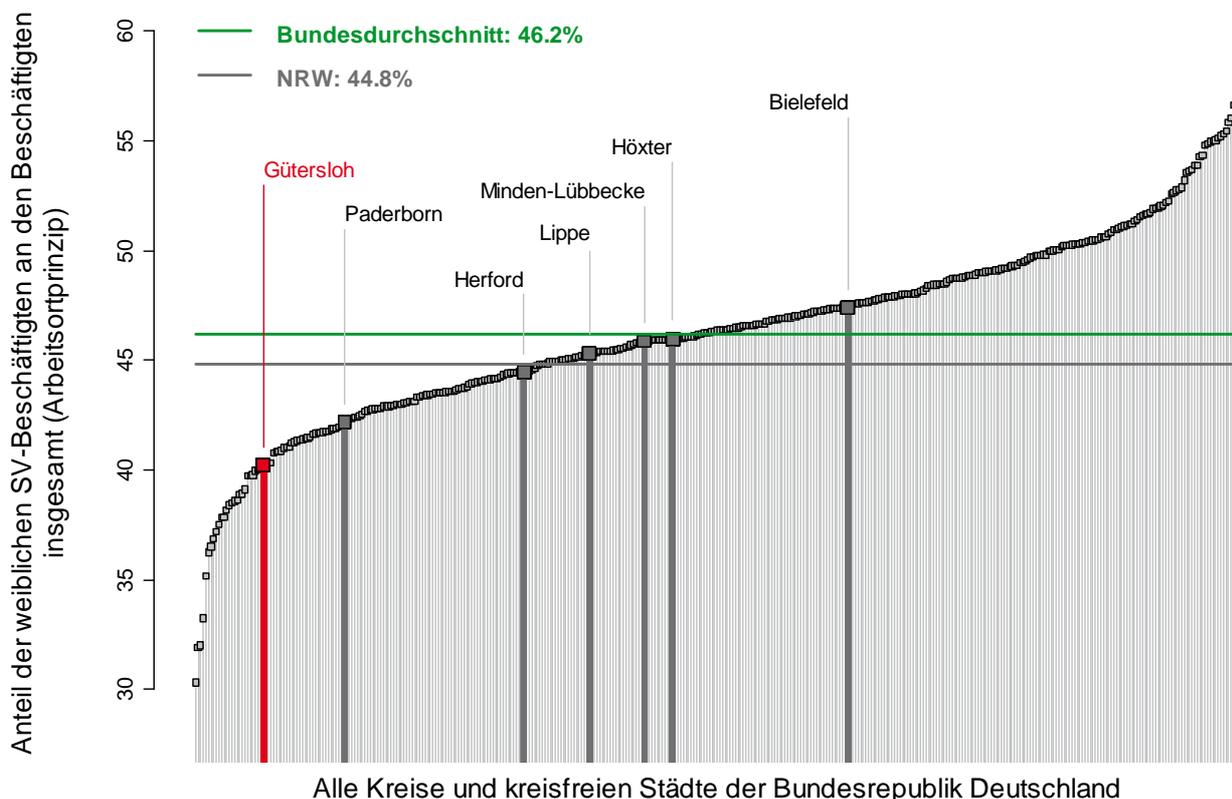
Betrachtet werden hier alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse. Über den Anteil von Frauen in Führungspositionen liegt derzeit kein Datenmaterial auf kommunaler oder Kreisebene vor. Dieser dürfte aber deutlich niedriger sein.

spricht einem Anteil von 40,2 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse. Damit liegt der Frauenanteil im Kreis Gütersloh um 6 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt in NRW.

Im Kreis Gütersloh sind 61.919 der insgesamt 153.949 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Frauen. Das ent-

Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

Dargestellt wird der Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an den SV-Beschäftigten insgesamt (Arbeitsortprinzip).



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

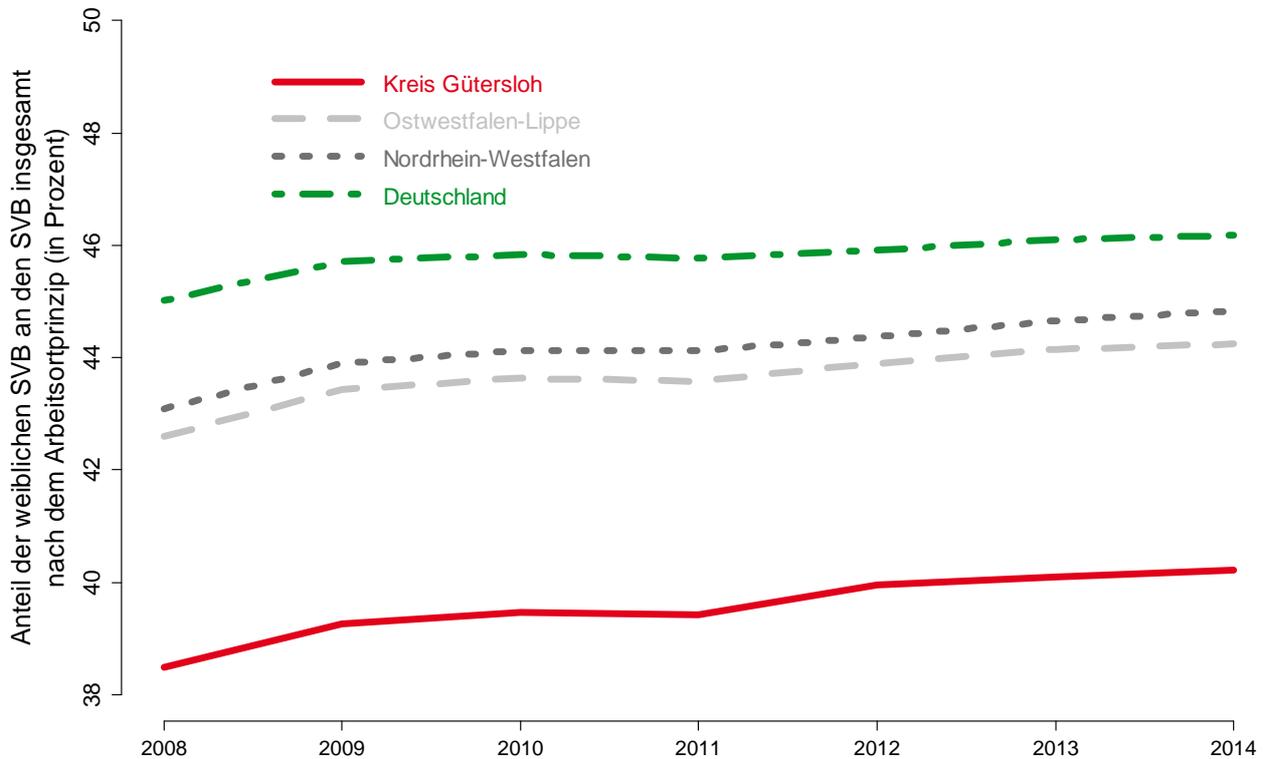
Darstellung: EWAS

	Frauenanteil an der SV-Beschäftigung
Bielefeld	47,4%
Kreis Gütersloh	40,2%
Herford, Kreis	44,5%
Höxter, Kreis	46,0%
Lippe, Kreis	45,3%

	Frauenanteil an der SV-Beschäftigung
Minden-Lübbecke	45,9%
Paderborn	42,2%
Ostwestfalen-Lippe	44,2%
Nordrhein-Westfalen	44,8%
Deutschland	46,2%

Entwicklung der weiblichen SV-Beschäftigten (am Arbeitsort)

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der weiblichen SV-Beschäftigten am Arbeitsort an den SV-Beschäftigten am Arbeitsort insgesamt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Anteil weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	38,5%	42,6%	43,1%	45,0%
2009	39,3%	43,4%	43,9%	45,7%
2010	39,5%	43,6%	44,1%	45,8%
2011	39,4%	43,6%	44,1%	45,8%
2012	40,0%	43,9%	44,4%	45,9%
2013	40,1%	44,1%	44,7%	46,1%
2014	40,2%	44,2%	44,8%	46,2%

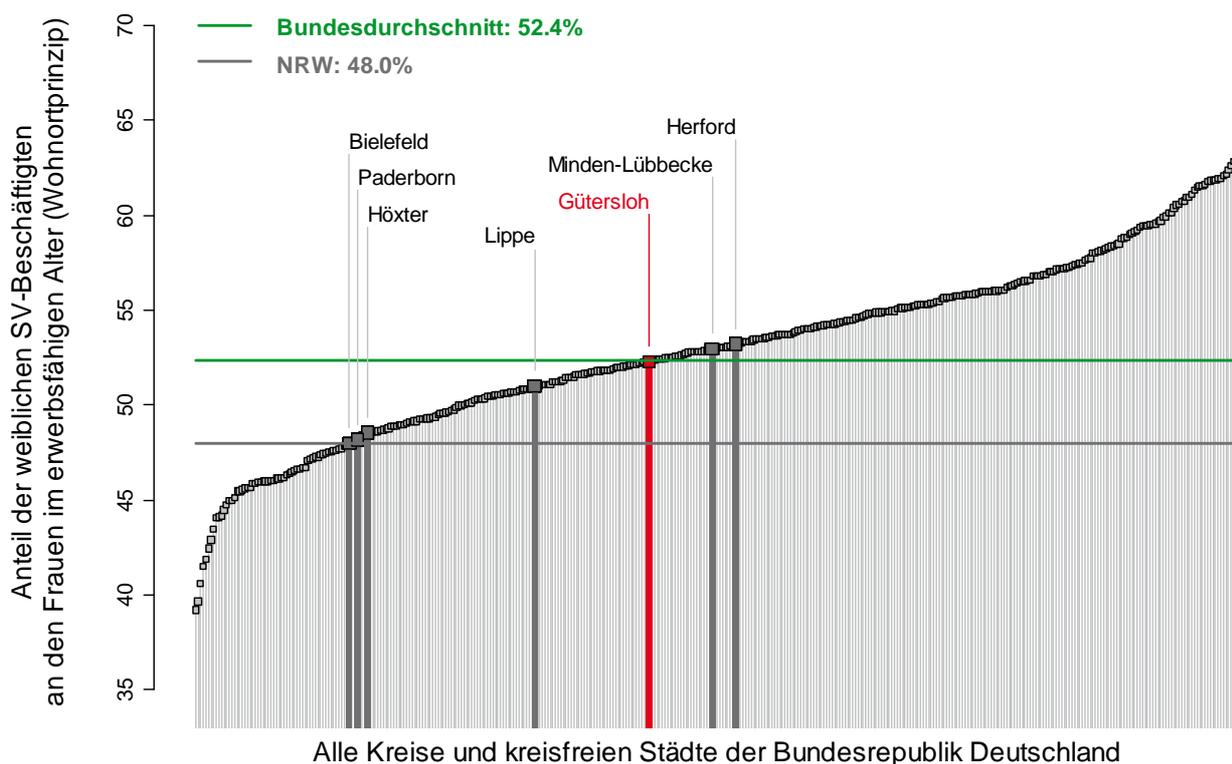
7.2.2. Berufstätigkeit von Frauen

Insbesondere vor dem Hintergrund des steigenden Fachkräftebedarfs ist die Erwerbstätigkeit von Frauen ein wichtiger Indikator für mögliche weitere Fachkräftepotenziale. Im Kreis Gütersloh liegt der

Anteil der beschäftigten Frauen unter allen im Kreis Gütersloh lebenden Frauen im erwerbsfähigen Alter mit 52,3 Prozent etwa im Bundesdurchschnitt.

Beschäftigtenanteil unter den Frauen (Wohnortprinzip)

Dargestellt wird der Quotient der weiblichen SV-Beschäftigten am Wohnort und der weiblichen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011).



Quelle: SV-Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

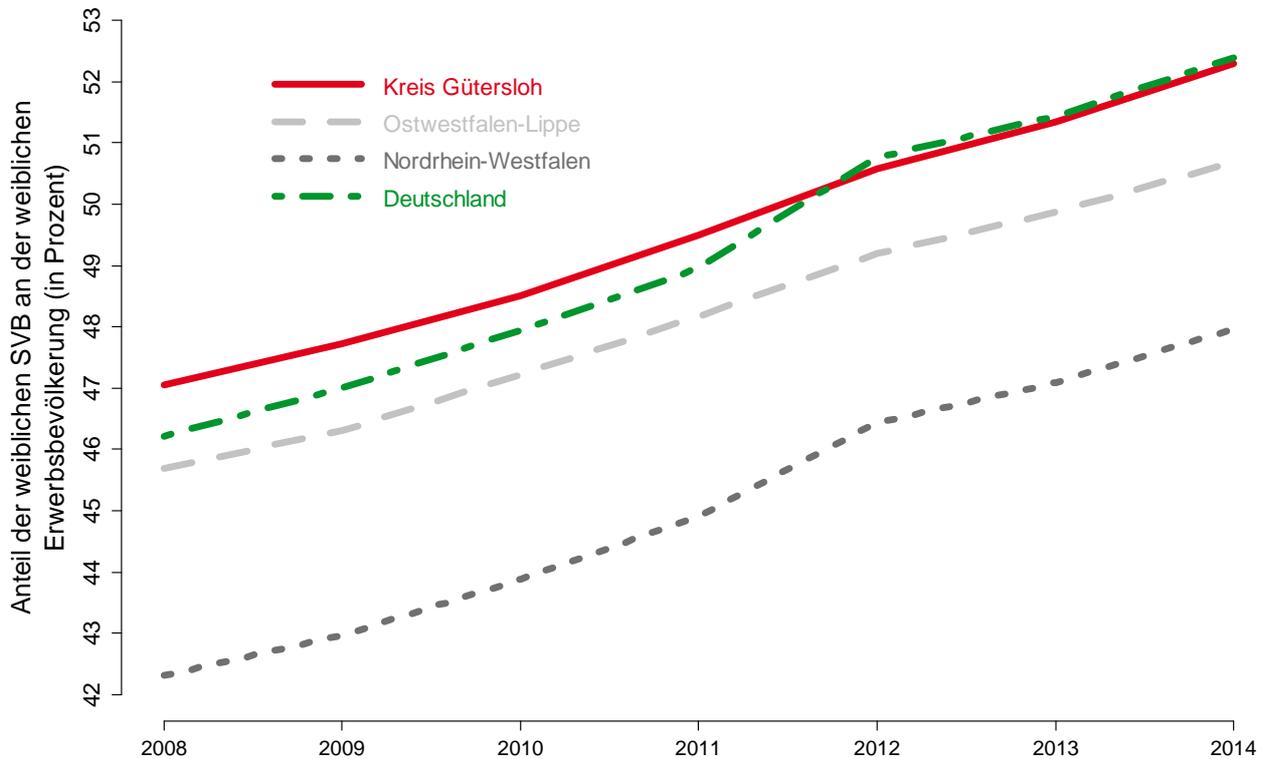
Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2013

	Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter		Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Bielefeld	48,0%	Kreis Minden-Lübb.	53,0%
Kreis Gütersloh	52,3%	Kreis Paderborn	48,2%
Kreis Herford	53,2%	Ostwestfalen-Lippe	50,7%
Kreis Höxter	48,5%	Nordrhein-Westfalen	48,0%
Kreis Lippe	51,0%	Deutschland	52,4%

Entwicklung der weiblichen SV-Beschäftigten (am Wohnort)

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der weiblichen SV-Beschäftigten am Wohnort an der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-65 Jahre).



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

Anteil weibliche sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	47,1%	45,7%	42,3%	46,2%
2009	47,7%	46,3%	43,0%	47,0%
2010	48,5%	47,2%	43,9%	48,0%
2011	49,5%	48,2%	44,9%	49,0%
2012	50,6%	49,2%	46,4%	50,8%
2013	51,3%	49,9%	47,1%	51,4%
2014	52,3%	50,7%	48,0%	52,4%

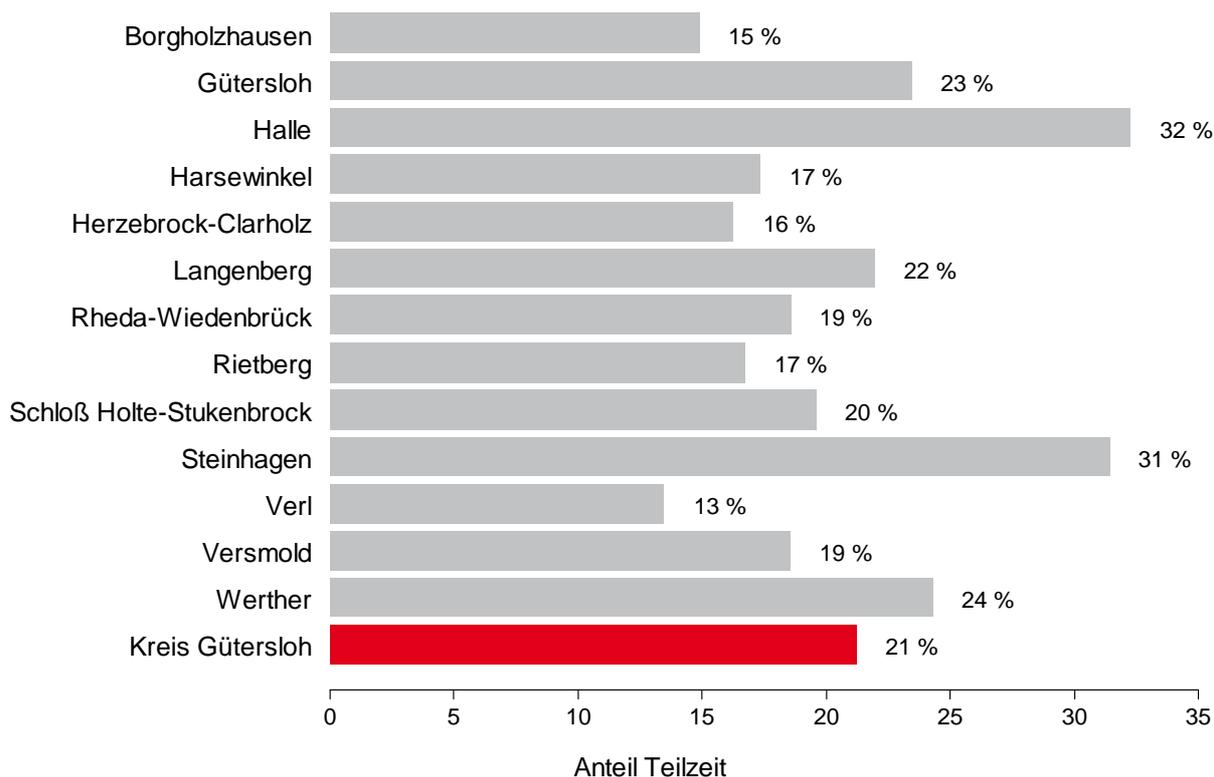
7.3 Teilzeitbeschäftigte

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten setzt sich zusammen aus den Vollzeit- und den Teilzeitbeschäftigten. Betrachtet wird hier der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt.

Im Kreis Gütersloh sind 21 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Teilzeitbeschäftigte.

Teilzeitbeschäftigte

Dargestellt wird der Anteil der Teilzeitbeschäftigten an allen Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

Anteil der Frauen unter den Teilzeitbeschäftigten:

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2014	82%	86%	93%	84%	89%	84%	86%	84%	78%	90%	83%	83%	83%	86%

7.4 Geringfügig Beschäftigte

Zu den geringfügig Beschäftigten zählen Beschäftigte mit einem niedrigen Lohn oder mit einer kurzen Dauer. Beide werden auch als „Minijob“ bezeichnet.

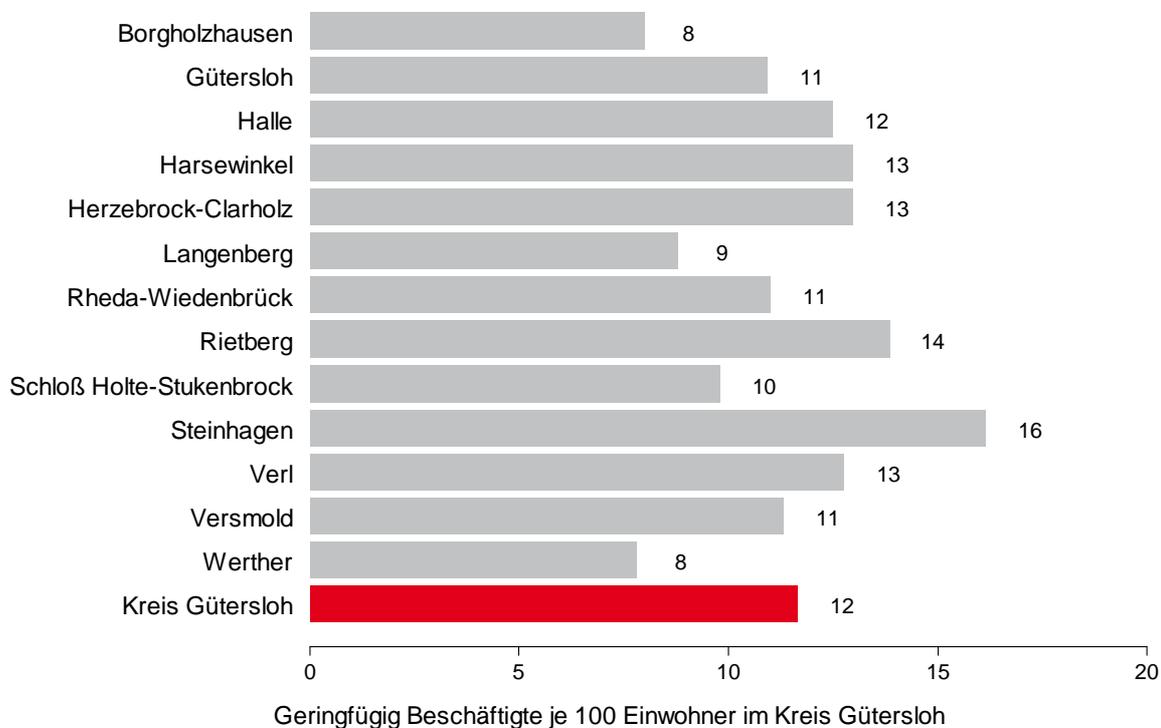
Die Zahl der geringfügig Beschäftigten wird – wie die Zahl der SV-Beschäftigten – zur besseren Vergleichbarkeit auf die Einwohnerzahl bezogen. Damit liegt ein Indikator vor, der die Dichte der geringfügig Beschäftigten in den Städten und Gemeinden darstellt und damit

auch interkommunal vergleichbar macht. Abgebildet werden hier die geringfügig Beschäftigten nach dem Arbeitsortprinzip. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu bedenken, dass eine Person auch mehrere Minijobs ausüben kann.

Im Kreis Gütersloh kommen auf 100 Einwohner 12 Minijobs.

Geringfügig Beschäftigte

Dargestellt wird die Zahl der geringfügig Beschäftigten am Arbeitsort je 100 Einwohner.



Quelle: Geringfügig Beschäftigte: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2013

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	7	10	10	12	11	8	9	14	10	17	9	12	7	11
2009	9	10	10	12	11	8	10	13	10	17	9	11	8	11
2010	8	11	10	12	11	8	10	13	10	16	10	12	8	11
2011	8	11	10	12	12	8	10	13	10	17	11	12	8	11
2012	8	11	11	13	12	8	10	13	10	17	11	12	8	11
2013	9	11	12	13	13	9	11	14	10	17	12	11	8	12
2014	8	11	13	13	13	9	11	14	10	16	13	11	8	12
Anteil der Frauen unter den Geringfügig Beschäftigten:														
2014	59%	65%	70%	63%	62%	58%	60%	58%	59%	71%	63%	56%	64%	63%

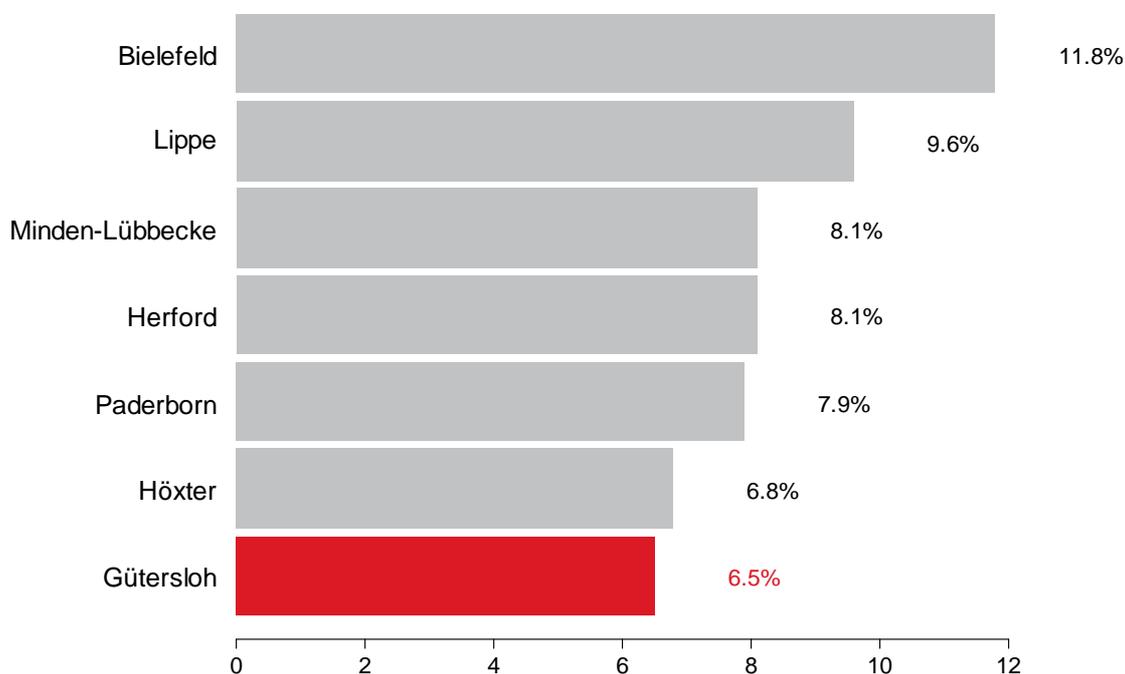
7.5 Unterbeschäftigte

Die Zahl der Unterbeschäftigten setzt sich neben den registrierten Arbeitslosen auch aus den Personen zusammen, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus einnehmen, wie zum Beispiel kurzfristige Arbeitsunfähigkeit.

Im Kreis Gütersloh liegt die Unterbeschäftigungsquote bei 6,5 Prozent, d.h. 6,5 Prozent der Erwerbspersonen sind in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen beschäftigt oder nehmen einen Sonderstatus ein.

Unterbeschäftigungsquote

Dargestellt wird die Unterbeschäftigung: Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sowie Personen mit Sonderstatus (kurzfristig Erkrankte) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.



Unterbeschäftigungsquote:
Anteil der Unterbeschäftigten an allen zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 01.07.2014

Darstellung: EWAS

	Unterbeschäftigte	Unterbeschäftigungsquote	
		insgesamt	Frauen
Bielefeld, kreisfreie Stadt	20.143	11,8%	11,8%
Gütersloh, Kreis	12.795	6,5%	6,9%
Herford, Kreis	10.876	8,1%	8,1%
Höxter, Kreis	5.105	6,8%	6,7%
Lippe, Kreis	17.462	9,6%	9,3%
Minden-Lübbecke, Kreis	13.355	8,1%	8,1%
Paderborn, Kreis	13.140	7,9%	8,1%

7.6 Gemeldete Arbeitsstellen

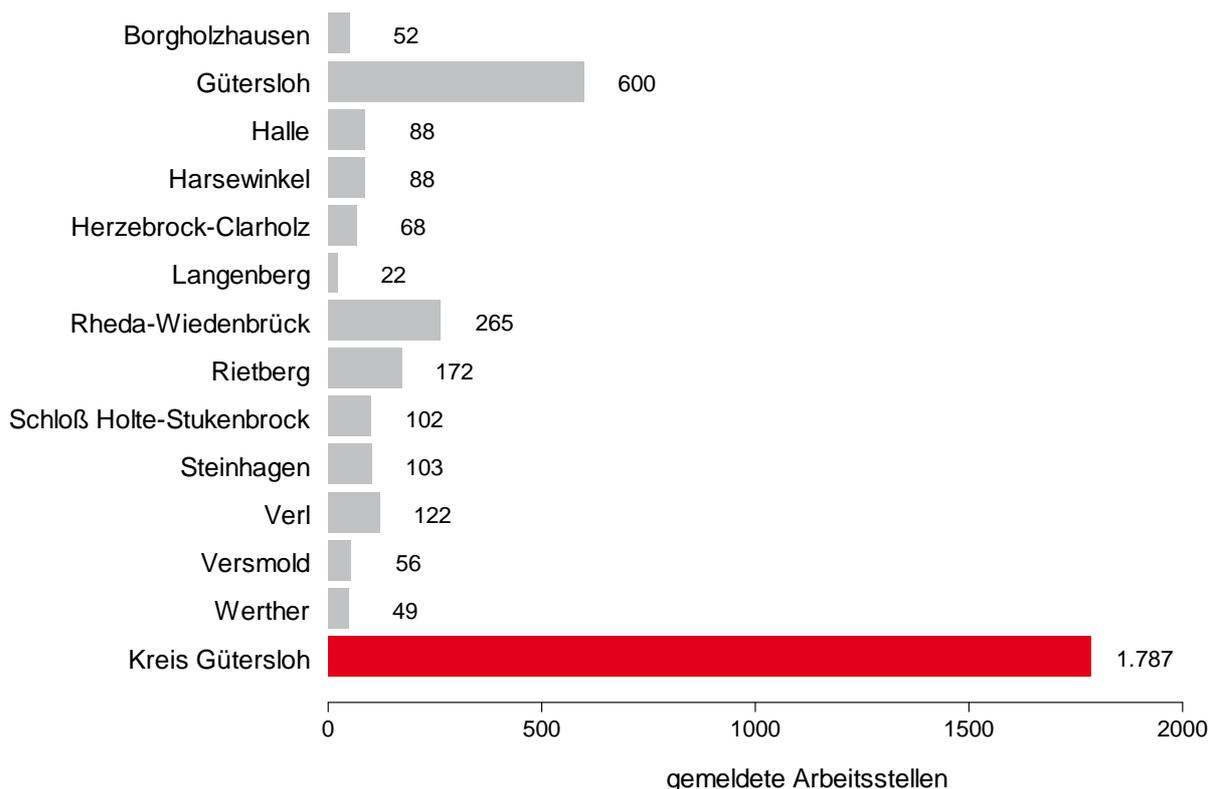
Die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen setzt sich zusammen aus sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Stellen. Zu den Geringfügigen zählen z.B. Mini-Jobs während sonsti-

ge Stellen Praktikums- oder Trainee Stellen beinhalten.

Im Kreis Gütersloh waren zum 30.6.2014 bei der Arbeitsagentur 1.787 Stellen gemeldet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Dargestellt wird der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



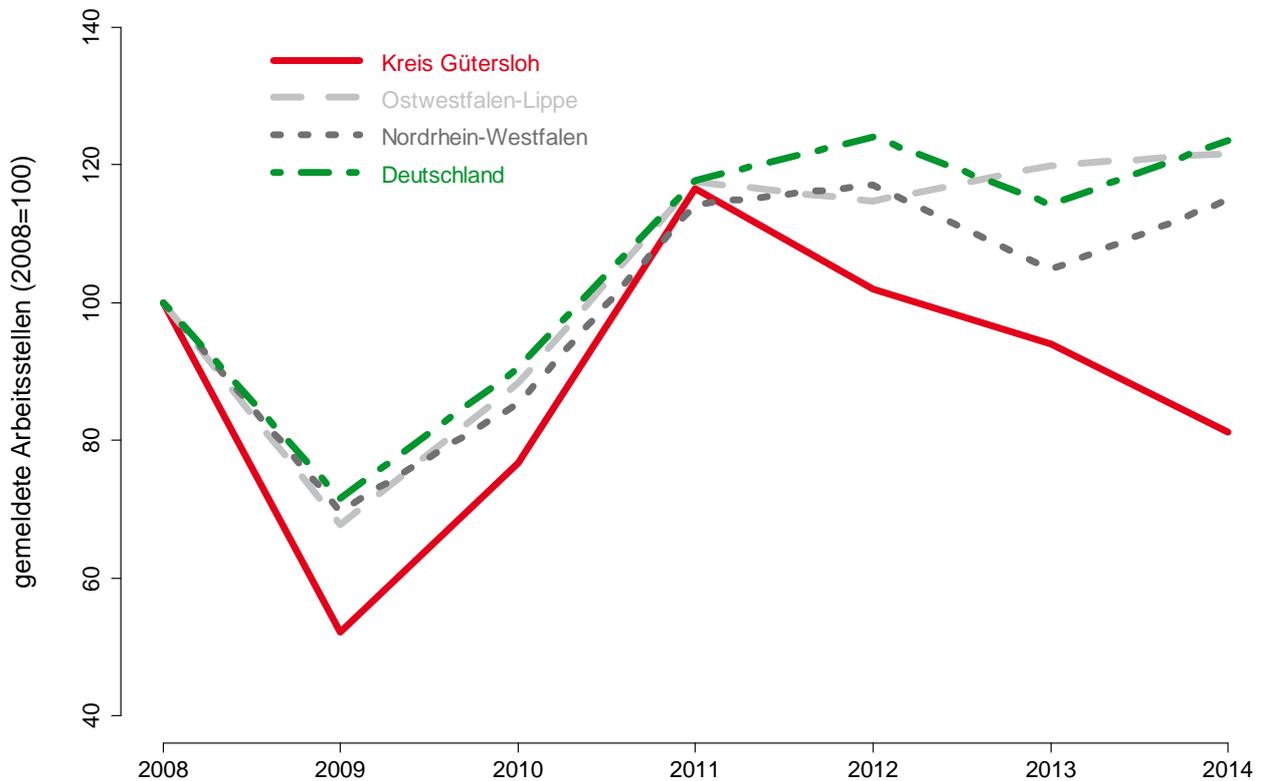
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

Gemeldete Arbeitsstellen														
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2008	34	738	101	182	128	32	325	173	153	94	141	76	25	2.202
2009	24	307	57	69	68	18	165	98	91	58	99	79	17	1.150
2010	36	505	156	92	83	22	170	175	92	76	140	97	47	1.691
2011	80	750	201	180	96	32	345	217	158	132	215	114	45	2.565
2012	74	754	147	149	95	33	287	192	129	47	188	108	43	2.246
2013	35	585	198	93	71	50	340	245	88	100	157	59	48	2.069
2014	52	600	88	88	68	22	265	172	102	103	122	56	49	1.787

Gemeldete Arbeitsstellen

Dargestellt wird die Entwicklung der gemeldeten Arbeitsstellen.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

Gemeldete Arbeitsstellen				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	2.202	9.693	87.376	398.693
2009	1.150	6.565	60.970	285.013
2010	1.691	8.566	74.538	360.997
2011	2.565	11.395	99.904	469.837
2012	2.246	11.125	102.208	494.652
2013	2.069	11.626	91.531	455.572
2014	1.787	11.797	100.353	492.368

7.7 Arbeitslosigkeit

7.7.1. Arbeitslosenquote

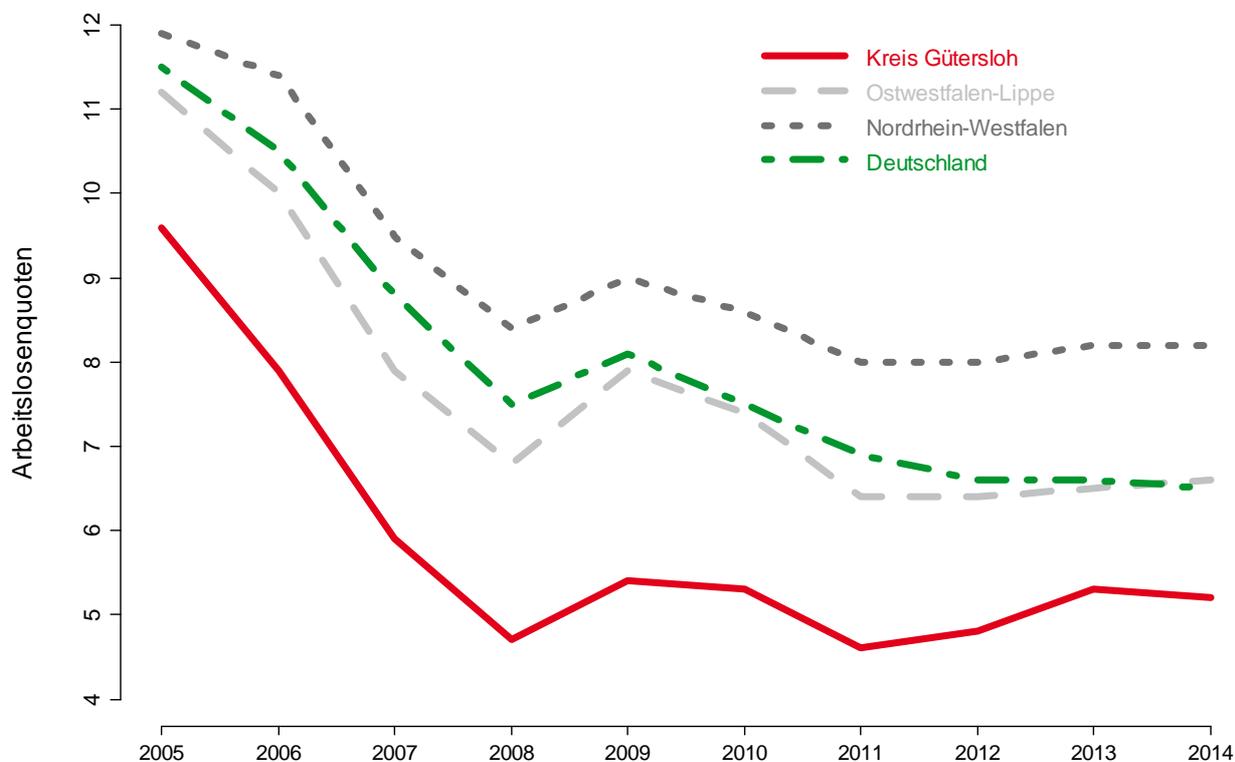
Die Arbeitslosenquote weist den Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen aus. Zu den Erwerbspersonen zählen die sozialversicherungspflichtig oder geringfügig Beschäftigten, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose. Als arbeitslos gilt, wer eine angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben kann und darf und den Vermittlungsbemühungen der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung steht. Teilnehmer/-innen

an den Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik sind nicht arbeitslos.

Die folgende Tabelle zeigt die Arbeitslosenquoten auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen zum 30. Juni. Die Arbeitslosenquote im Kreis Gütersloh liegt langfristig deutlich unter den Durchschnittswerten von OWL, NRW und Deutschland.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Dargestellt wird die Entwicklung der Arbeitslosenquoten.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2005	9,6%	11,2%	11,9%	11,5%
2006	7,9%	10,0%	11,4%	10,5%
2007	5,9%	7,9%	9,5%	8,8%
2008	4,7%	6,8%	8,4%	7,5%
2009	5,4%	7,9%	9,0%	8,1%
2010	5,3%	7,4%	8,6%	7,5%
2011	4,6%	6,4%	8,0%	6,9%
2012	4,8%	6,4%	8,0%	6,6%
2013	5,3%	6,5%	8,2%	6,6%
2014	5,2%	6,6%	8,2%	6,5%

7.7.2. Jugendarbeitslosigkeit

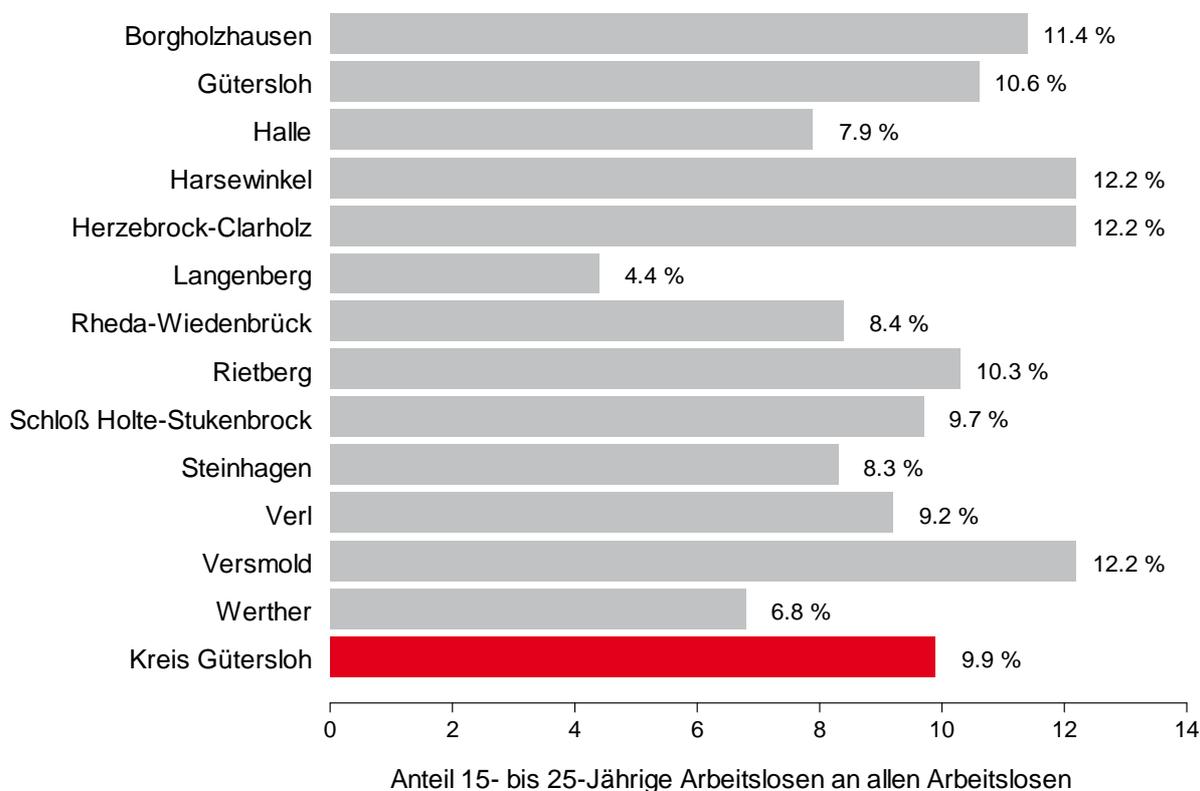
Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklungschancen der jüngeren Generation. Ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch, so ist dies ein Alarmsignal für die zukünftigen Perspektiven von Gemeinden und Städten. Hier wird Handlungsbedarf deutlich, da aus dem Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit vielfäl-

tige Probleme in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen entstehen können.

Ausgewiesen wird hier der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren an allen Arbeitslosen. Die folgenden Darstellungen zeigen die Jugendarbeitslosigkeit in den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh.

Jugendliche unter den Arbeitslosen

Dargestellt wird der Anteil der 15- bis 25-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen.



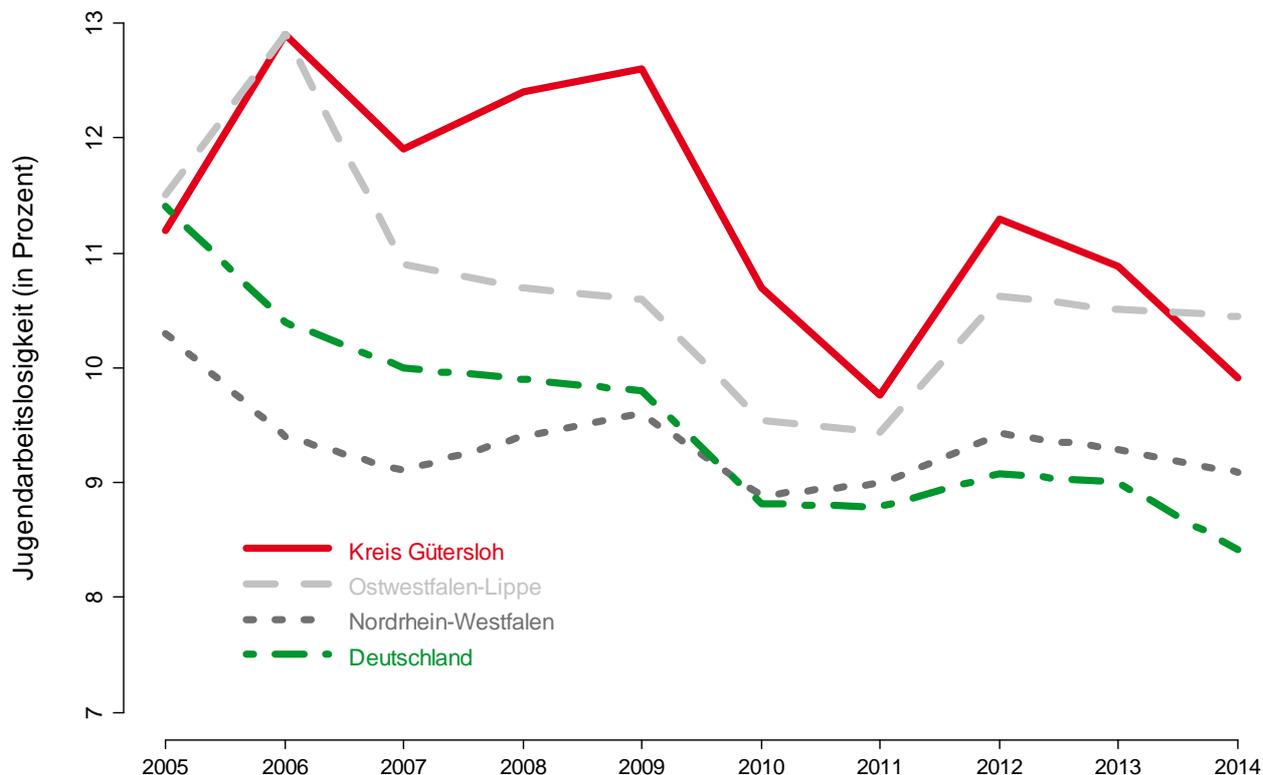
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer	Kreis GT
2005	8,8%	11,2%	10,5%	14,3%	11,9%	13,2%	9,5%	11,9%	12,0%	10,5%	13,2%	10,1%	9,2%	11,2%
2006	10,2%	14,2%	13,8%	14,0%	13,0%	15,4%	10,9%	13,4%	12,3%	11,0%	13,4%	11,5%	9,8%	12,9%
2007	14,4%	12,3%	10,8%	13,8%	12,6%	11,4%	10,7%	11,0%	12,1%	9,4%	13,7%	12,7%	11,2%	11,9%
2008	12,3%	11,5%	12,0%	15,4%	10,9%	11,7%	12,6%	12,6%	12,5%	9,4%	13,5%	14,4%	14,4%	12,4%
2009	14,0%	12,5%	8,3%	18,3%	12,4%	10,8%	12,6%	14,5%	11,8%	9,1%	9,1%	16,4%	13,5%	12,6%
2010	10,5%	9,6%	8,1%	15,2%	11,4%	12,3%	11,7%	13,5%	10,2%	7,9%	11,9%	11,4%	10,2%	10,7%
2011	8,3%	10,0%	7,9%	12,3%	8,6%	9,2%	10,8%	11,6%	9,0%	7,4%	8,7%	10,2%	6,7%	9,8%
2012	12,6%	12,1%	10,3%	10,5%	12,6%	11,0%	12,0%	9,5%	11,9%	8,2%	11,3%	11,6%	9,4%	11,3%
2013	10,0%	11,6%	12,2%	9,8%	11,1%	6,7%	11,6%	9,4%	8,6%	10,4%	10,1%	13,3%	9,1%	10,9%
2014	11,4%	10,6%	7,9%	12,2%	12,2%	4,4%	8,4%	10,3%	9,7%	8,3%	9,2%	12,2%	6,8%	9,9%

Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der Arbeitslosen zwischen 15 und 25 Jahren an den Arbeitslosen insgesamt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2005	11,2%	11,5%	10,3%	11,4%
2006	12,9%	12,9%	9,4%	10,4%
2007	11,9%	10,9%	9,1%	10,0%
2008	12,4%	10,7%	9,4%	9,9%
2009	12,6%	10,6%	9,6%	9,8%
2010	10,7%	9,5%	8,9%	8,8%
2011	9,8%	9,4%	9,0%	8,8%
2012	11,3%	10,6%	9,4%	9,1%
2013	10,9%	10,5%	9,3%	9,0%
2014	9,9%	10,4%	9,1%	8,4%

Die beiden folgenden Abbildungen zeigen die Situation zum Thema Jugendarbeitslosigkeit im Kreis Gütersloh im Vergleich zu den Kreisen in OWL. Dabei wird in der ersten Grafik (analog zur Betrachtung der Jugendarbeitslosigkeit auf kommunaler Ebene) der Blick auf alle Arbeitslosen gerichtet und betrachtet, wie groß der Anteil der arbeitslosen 15- bis 25-Jährigen an allen Arbeitslosen ist. In der zweiten Grafik wird der Blick auf die jungen Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren ge-

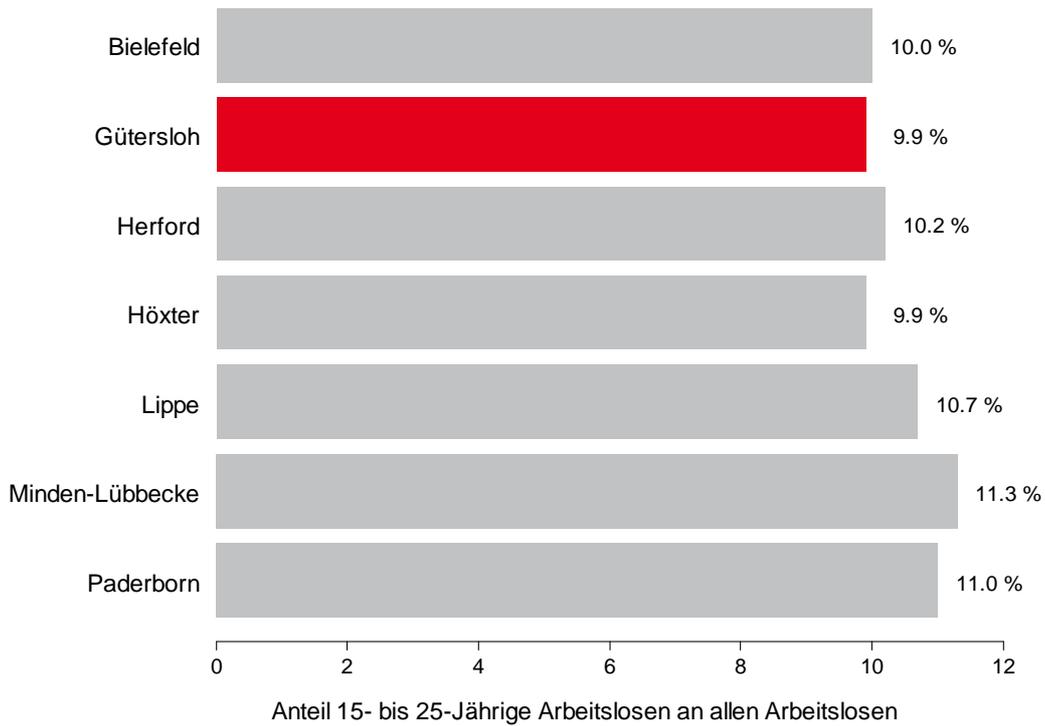
richtet und es wird – analog zur Arbeitslosenquote – der Anteil der arbeitslosen jungen Menschen an allen Erwerbspersonen dieser Altersklasse dargestellt.

Im Kreis Gütersloh sind 9,9 Prozent aller Arbeitslosen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren.

Im Kreis Gütersloh sind 4,5 Prozent aller 15- bis 25-jährigen Erwerbspersonen arbeitslos.

Jugendliche unter den Arbeitslosen

Dargestellt wird der Anteil der 15- bis 25-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen.

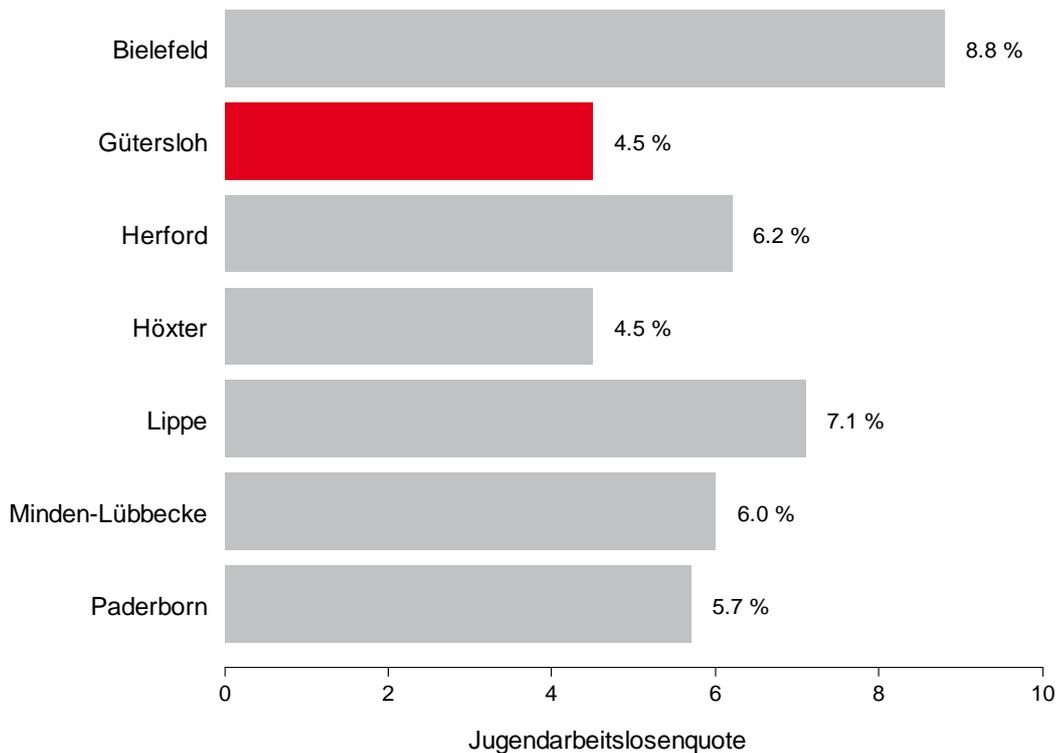


Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

Arbeitslose unter den Jugendlichen

Dargestellt wird der Anteil der 15- bis 25-jährigen Arbeitslosen an den Erwerbspersonen dieser Altersklasse.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2014

Darstellung: EWAS

8 Finanzen

8.1 Steuerhebesätze

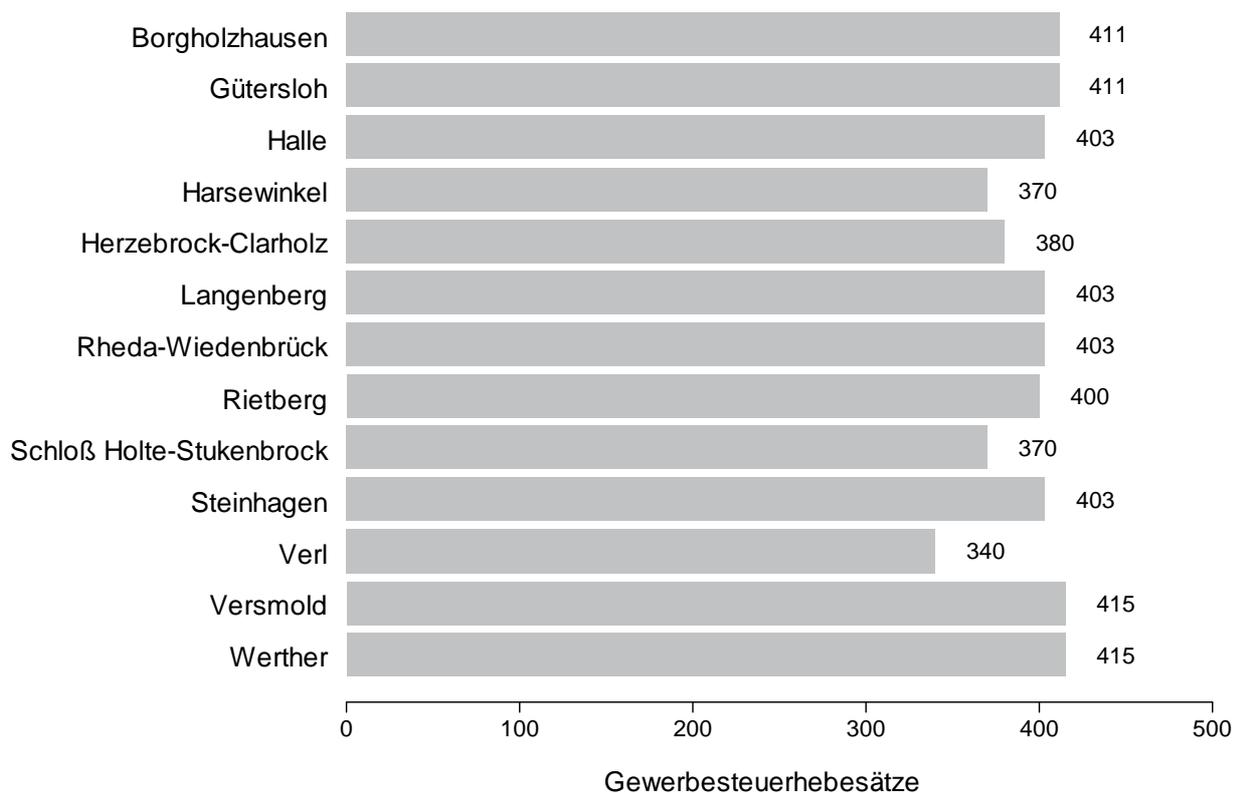
Die Hebesätze kennzeichnen den von der Gemeinde für das jeweilige Kalenderjahr

festgesetzten Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewandt wird.

8.1.1 Gewerbesteuer

Gewerbesteuerhebesätze

Dargestellt werden die Gewerbesteuerhebesätze der Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Kreis Gütersloh, März 2015

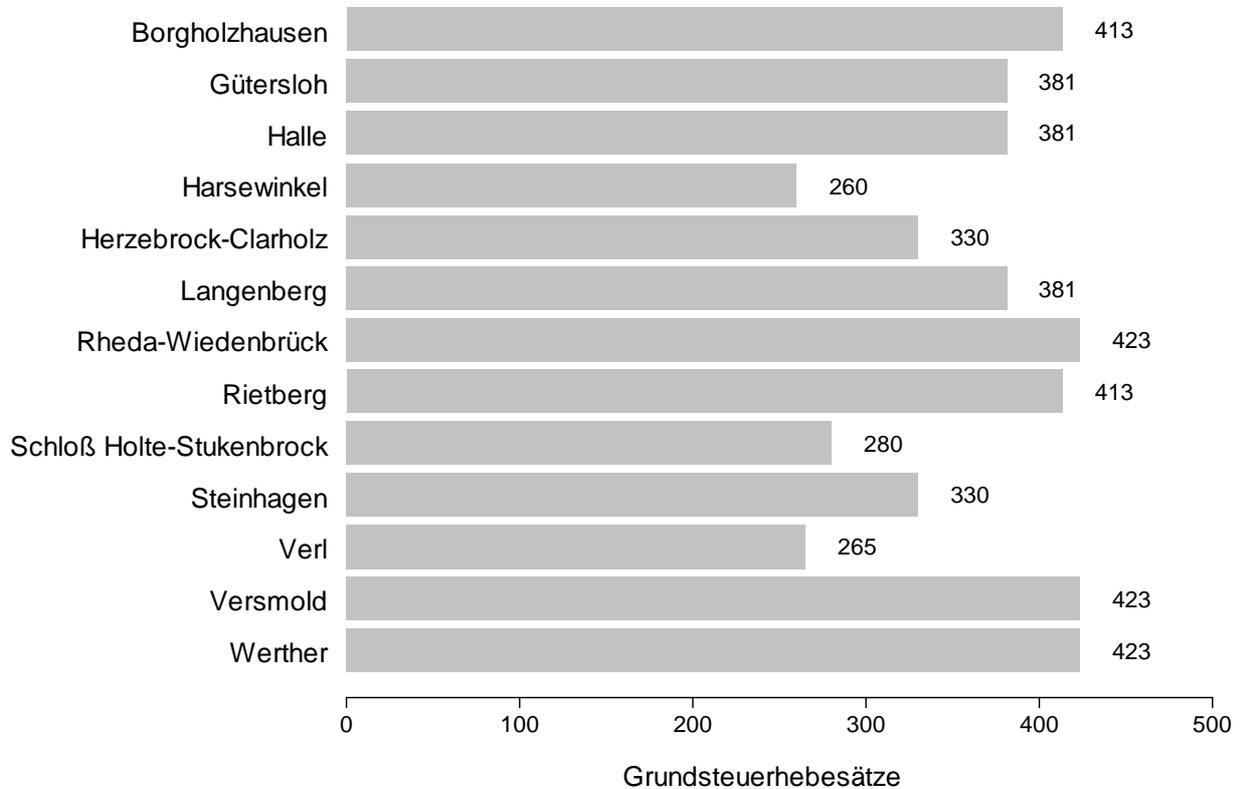
Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2005	395	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2006	403	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2007	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2008	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2009	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2010	403	403	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2011	403	403	403	375	380	403	403	389	355	403	340	411	403
2012	403	403	403	375	380	403	403	400	355	403	340	411	411
2013	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	411	411
2014	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	411	411
2015	411	411	403	370	380	403	403	400	370	403	340	415	415

8.1.2 Grundsteuer B

Grundsteuerhebesätze

Dargestellt werden die Hebesätze zur Grundsteuer B der Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Kreis Gütersloh, März 2015

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2005	370	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2006	381	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2007	381	300	381	290	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2008	381	300	381	260	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2009	381	300	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
2010	381	381	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
2011	381	381	381	295	330	330	381	355	265	330	265	413	375
2012	381	381	381	295	330	381	381	413	265	330	265	413	413
2013	413	381	381	260	330	381	381	413	280	330	265	413	413
2014	413	381	381	260	330	381	381	413	280	330	265	413	413
2015	413	381	381	260	330	381	423	413	280	330	265	423	423

8.2 Steuereinnahmen

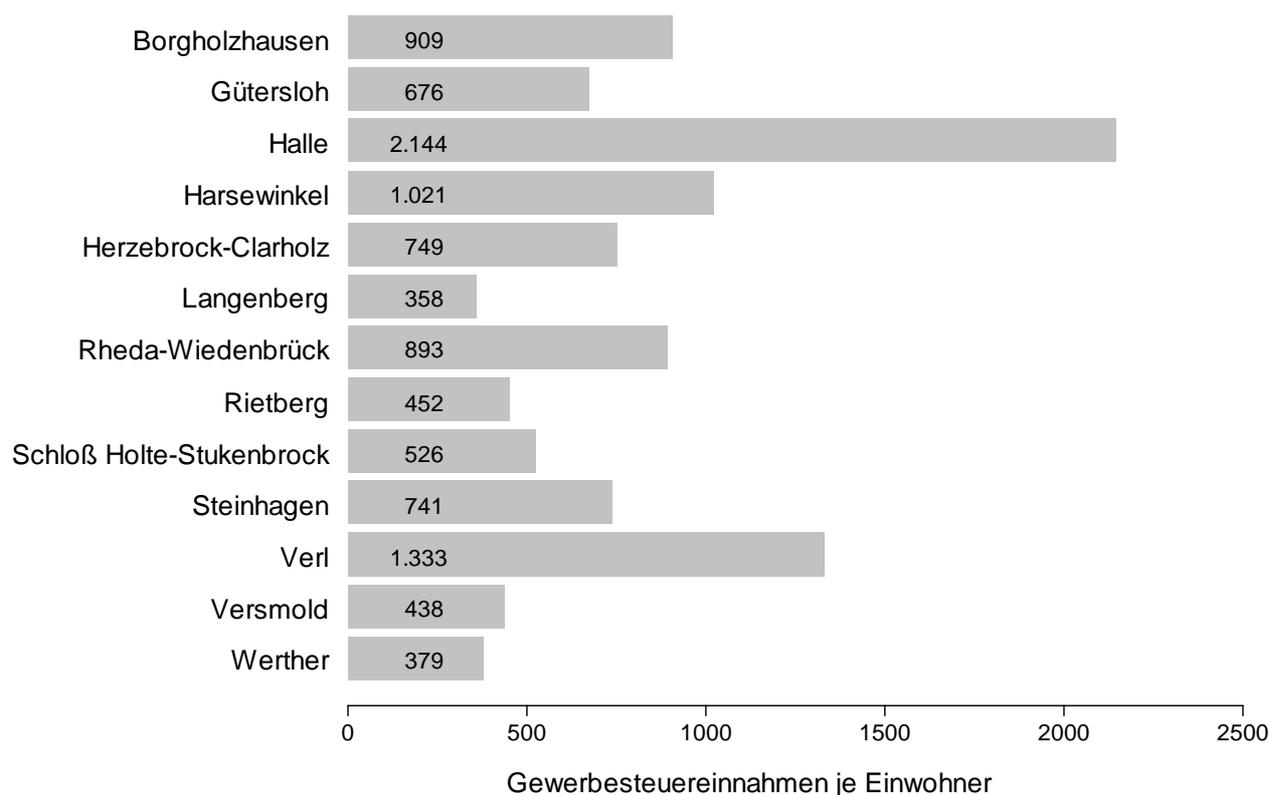
8.2.1 Gewerbesteuer

Um die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen zwischen den Gemeinden und Städten vergleichen zu können, werden auch diese wieder auf die Einwohnerzahl bezogen. Die höchsten Gewerbesteuereinnahmen pro Kopf wurden in-

nerhalb des Kreises Gütersloh in Halle realisiert: Hier wurden im Jahr 2014 pro Kopf 2.144 € an Gewerbesteuer eingenommen. Die folgende Darstellung zeigt die Gewerbesteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Gewerbesteuer

Dargestellt werden die Gewerbesteuereinnahmen (netto) je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2014

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2005	379	282	462	345	497	224	506	331	289	668	683	351	258
2006	438	535	645	712	250	295	734	335	370	687	951	360	245
2007	606	577	844	656	439	314	706	421	461	892	1.089	334	244
2008	715	501	847	1.111	662	319	642	394	856	889	1.384	337	359
2009	310	359	1.272	452	625	315	650	358	517	680	1.042	262	225
2010	687	403	992	395	-29	311	1.006	442	303	532	1.316	352	263
2011	714	496	1.341	822	624	367	713	481	439	681	1.148	430	303
2012	356	551	1.184	1233	723	349	667	529	479	755	1.400	364	330
2013	541	545	1.319	891	528	507	663	530	511	860	1.581	393	404
2014	909	676	2.145	1021	749	358	893	452	526	741	1.333	438	379

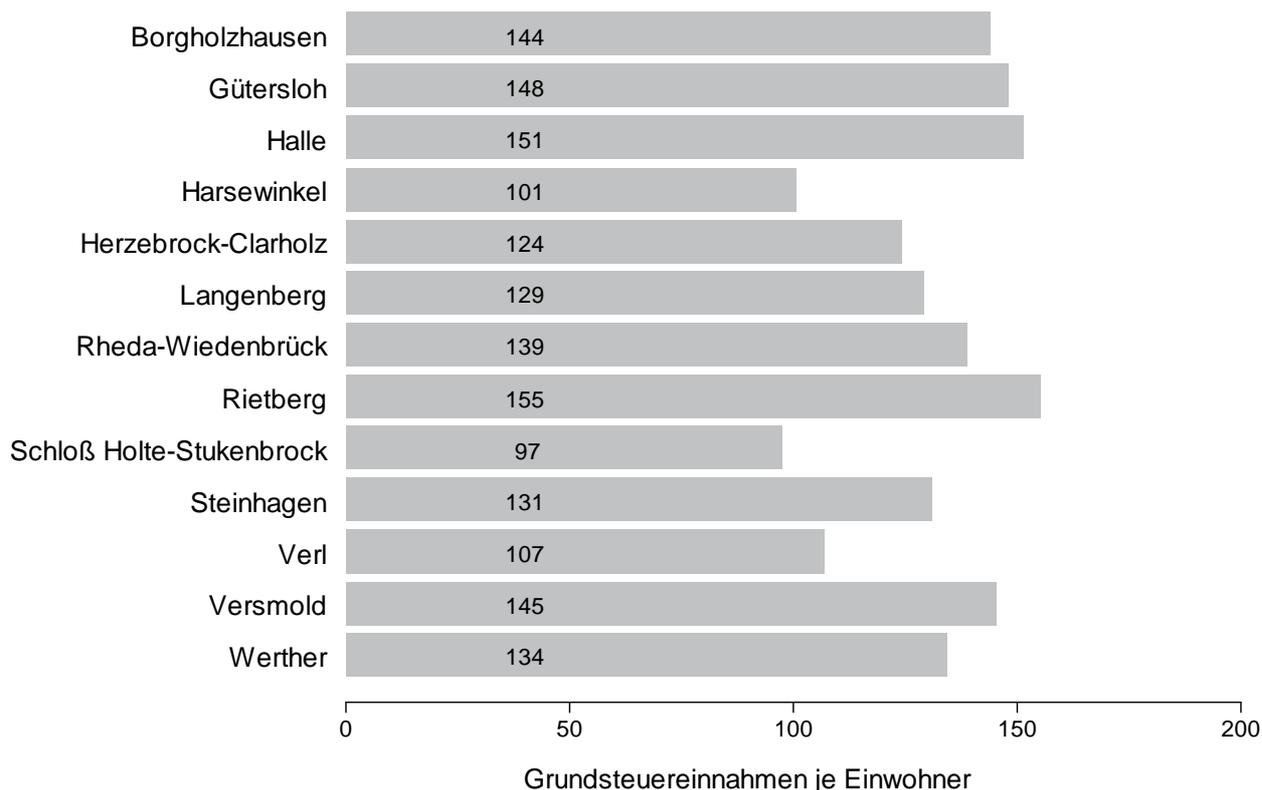
8.2.2 Grundsteuer B

Auch die Grundsteuer B wird – um Vergleiche zwischen den Städten und Gemeinden zu ermöglichen – auf die Einwohnerzahl bezogen.

In den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden 2014 pro Kopf zwischen 97 und 155 € an Grundsteuer B eingenommen. Folgende Darstellung zeigt die Grundsteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Grundsteuer B

Dargestellt werden die kommunalen Einnahmen aus der Grundsteuer B je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2014

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2005	113	106	134	100	107	105	126	98	73	104	89	121	106
2006	114	109	131	101	114	107	124	97	73	103	92	118	108
2007	115	110	134	101	103	108	124	107	80	106	93	121	108
2008	122	110	138	84	115	104	125	106	76	107	94	126	104
2009	124	111	141	91	119	105	144	105	78	111	98	121	110
2010	125	139	143	94	118	108	135	125	79	112	99	129	111
2011	131	147	143	109	120	125	136	129	89	129	104	140	119
2012	125	149	144	112	128	125	135	156	89	130	103	145	133
2013	138	149	146	100	126	128	139	156	95	131	106	143	133
2014	144	148	152	101	124	129	139	155	97	131	107	145	134

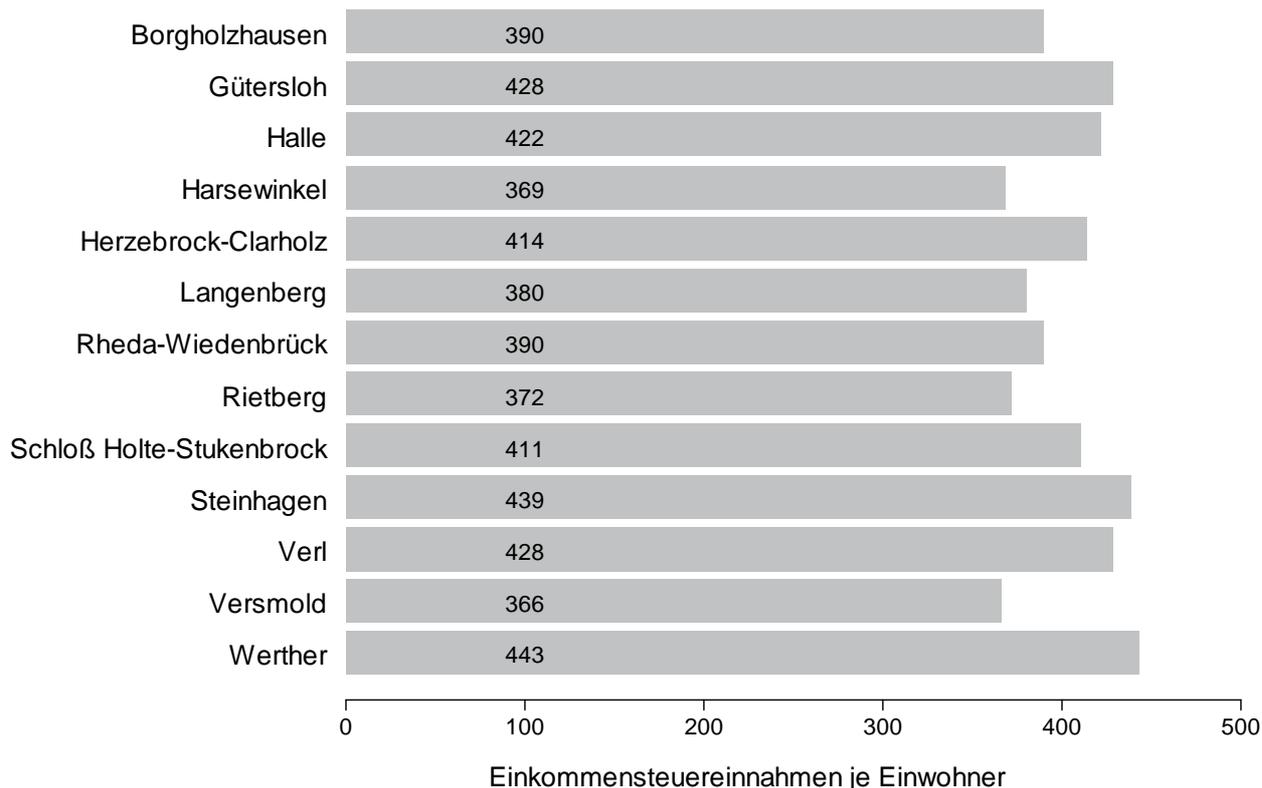
8.2.3 Anteil an der Einkommensteuer

Benso wie bei der Gewerbe- und Grundsteuer ist es auch für die Vergleichbarkeit der Einkommensteuer erforderlich, diese mittels einer Bezugsgröße – der Einwohnerzahl - zu normieren.

D.h. in den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden 2014 pro Kopf zwischen 366 und 443 € an Einkommensteuer eingenommen. Folgende Darstellung zeigt den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer je Einwohner.

Einnahmen aus Einkommensteuern

Dargestellt werden die Einnahmen aus Einkommensteuern je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2014

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2005	253	293	271	254	269	243	265	252	263	306	269	240	287
2006	278	309	302	274	302	281	293	267	298	331	303	257	325
2007	308	341	333	302	332	310	323	296	329	366	333	283	359
2008	341	376	370	334	368	341	355	326	362	403	367	312	395
2009	313	337	343	300	328	296	311	289	329	361	331	297	351
2010	297	319	324	284	310	282	293	274	312	341	313	281	333
2011	320	354	352	313	341	304	323	301	335	364	344	308	364
2012	352	391	381	336	377	342	353	339	371	399	388	330	402
2013	370	407	399	353	393	361	370	355	389	418	407	347	423
2014	390	428	422	369	414	380	390	372	411	439	428	366	443

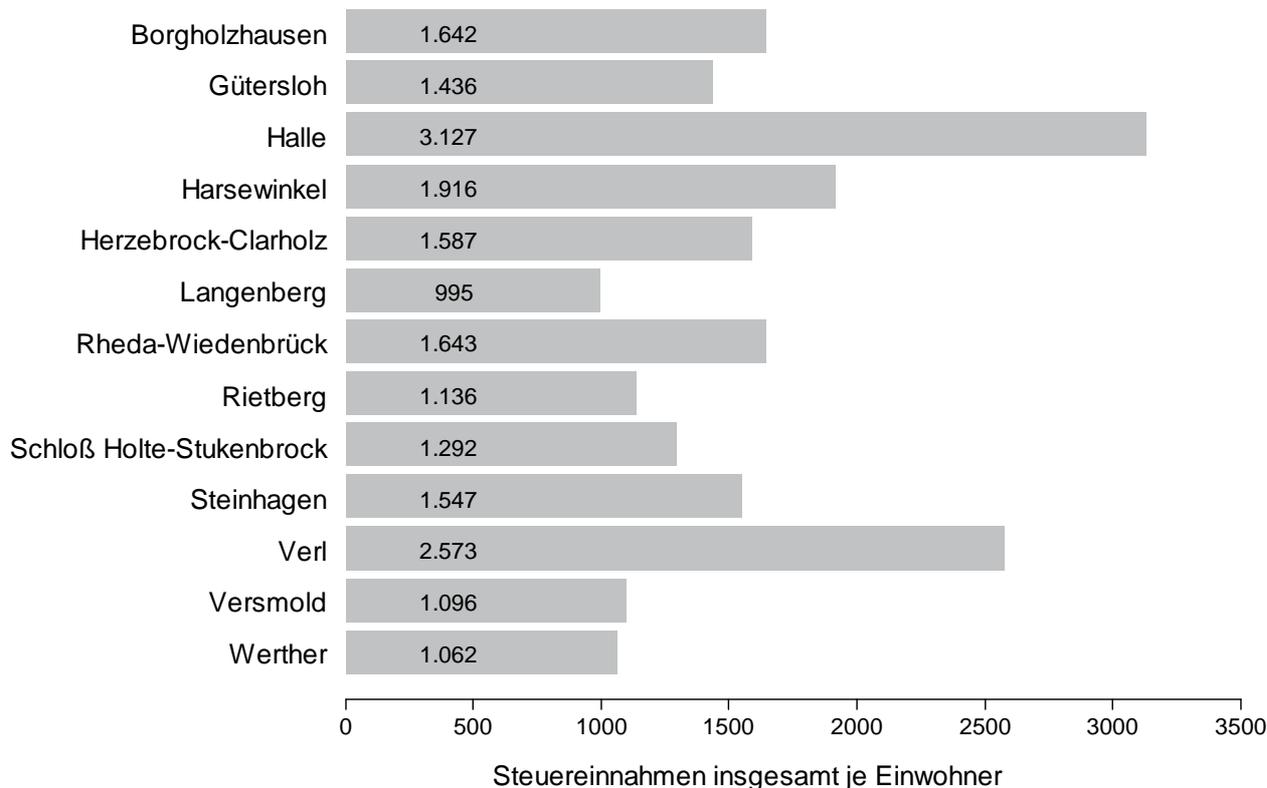
8.2.4 Steuereinnahmekraft insgesamt

Die folgende Darstellung zeigt die Steuereinnahmekraft je Einwohner, die sich aus den Grundsteuern A und B, dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie der Gewerbesteuer abzüglich der Gewerbesteuerumlage bezogen auf die Zahl der Einwohner zusammensetzt.

Pro Einwohner nahmen die Gemeinden und Städte im Kreis Gütersloh im Jahr 2014 zwischen 995 und 3.127 € aus den Grundsteuern, den Gemeindeanteilen für Einkommens- und Umsatzsteuer sowie aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Gewerbesteuerumlage) ein.

Steuereinnahmen insgesamt

Dargestellt werden die Steuereinnahmen der Kommunen je Einwohner.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2014

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2005	866	823	984	864	1.050	646	1.005	831	837	1.267	1.395	816	716
2006	946	1.144	1.217	1.328	802	766	1.284	851	986	1.316	1.798	843	743
2007	1.168	1.233	1.477	1.310	1.048	821	1.289	1.001	1.162	1.592	2.021	849	779
2008	1.325	1.176	1.516	1.873	1.357	857	1.246	994	1.727	1.620	2.432	885	935
2009	857	974	1.961	1.058	1.281	812	1.235	916	1.225	1.354	1.952	785	755
2010	1.264	982	1.651	985	500	804	1.607	990	924	1.181	2.330	883	785
2011	1.345	1.147	2.093	1.548	1.325	901	1.337	1.084	1.100	1.373	2.171	999	881
2012	973	1.256	1.959	2.085	1.497	925	1.323	1.170	1.198	1.495	2.573	960	950
2013	1.203	1.264	2.152	1.726	1.292	1.138	1.355	1.202	1.241	1.651	2.880	1.018	1.063
2014	1.642	1.436	3.127	1.916	1.587	995	1.644	1.136	1.292	1.547	2.573	1.096	1.062

8.3 Ausgaben

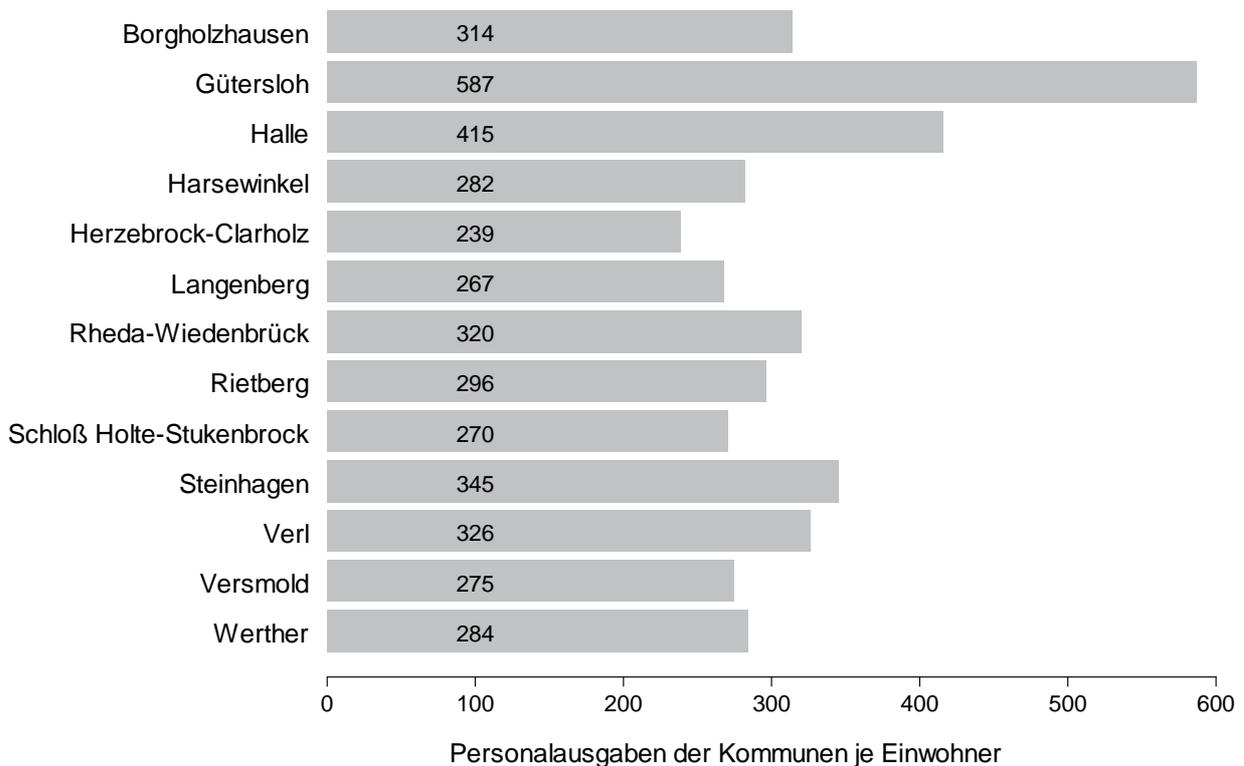
8.3.1 Personalausgaben

Bei den Personalausgaben handelt es sich ausschließlich um die Personalausgaben von Gemeinden und Städten. Von den Gemeinden und Städten des Kreises Gütersloh wurden im Jahr 2013

Personalkosten in Höhe von 239 bis 587 Euro je Einwohner aufgebracht. Folgende Darstellung zeigt die Personalausgaben je Einwohner der Gemeinden und Städten im Kreis Gütersloh.

Personalausgaben

Dargestellt werden die Personalausgaben der Kommunen des Kreises Gütersloh je Einwohner auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011).



Quelle: Pers.ausg.: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2013 Darstellung: EWAS
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2013

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2004	279	495	328	272	221	221	278	246	227	279	239	229	280
2005	286	500	348	285	219	232	269	249	225	272	243	248	281
2006	284	527	346	289	226	226	260	252	221	305	241	243	277
2007	277	567	333	288	225	241	273	258	228	291	243	235	268
2008	289	499	360	307	243	257	287	276	242	286	263	247	253
2009	296	527	368	294	245	262	254	267	244	321	275	255	279
2010	296	535	375	290	254	272	258	280	247	327	279	248	279
2011	305	527	382	279	253	271	287	251	236	324	300	248	260
2012	300	582	346	273	253	259	321	267	262	314	303	259	275
2013	314	587	415	282	239	267	320	296	270	345	326	275	284

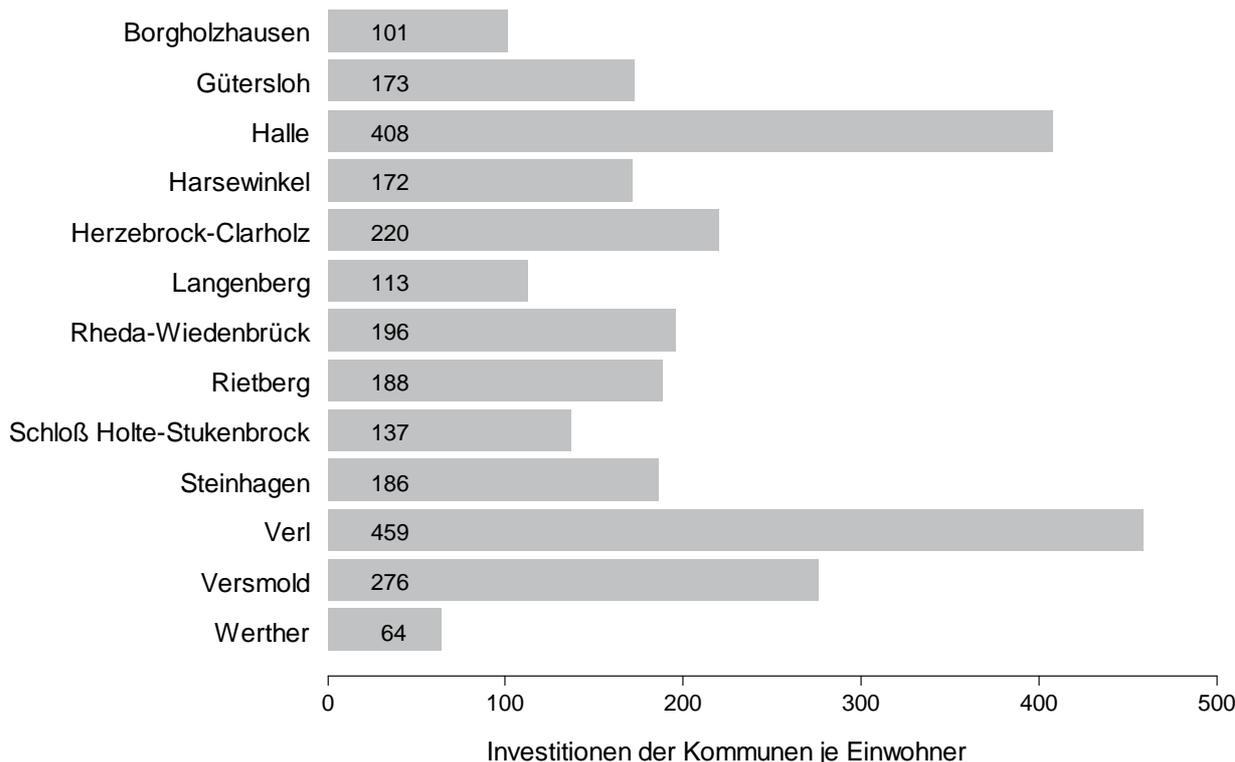
8.3.2 Investitionsausgaben

Folgende Darstellung zeigt die Investitionsausgaben je Einwohner von Gemeinden und Städten im Kreis Güters-

loh. Im Jahr 2013 wurden in den Städten und Gemeinden zwischen 64 Euro und 459 Euro je Einwohner investiert.

Ausgaben für Sachinvestitionen

Dargestellt werden die Sachinvestitionen je Einwohner der Kommunen des Kreises Gütersloh auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011).



Quelle: Sachinv.: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2013 Darstellung: EWAS
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2013

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2004	53	218	148	115	210	276	117	182	210	255	117	227	93
2005	116	154	170	82	155	211	145	199	222	252	211	223	72
2006	93	191	288	125	187	130	132	325	128	170	277	147	96
2007	100	219	178	212	94	129	268	538	188	98	644	61	92
2008	73	271	234	289	170	153	217	283	112	130	362	69	247
2009	246	201	300	164	196	128	210	120	184	43	265	162	85
2010	151	191	342	158	268	267	195	154	274	132	297	387	81
2011	172	181	254	106	196	204	240	175	215	135	352	200	128
2012	246	159	390	135	155	204	211	195	125	208	366	141	50
2013	101	173	408	172	220	113	196	188	137	186	459	276	64

8.3.3 Verschuldung

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Städte und Gemeinden ist ein Indikator für die finanziellen Handlungsspielräume der Städte und Gemeinden und damit für die Leistungen, die zukünftigen Generationen zur Verfügung gestellt werden können. Gleichzeitig ist die Pro-Kopf-Verschuldung auch die Last, die von den zukünftigen Generationen mit getragen werden muss.

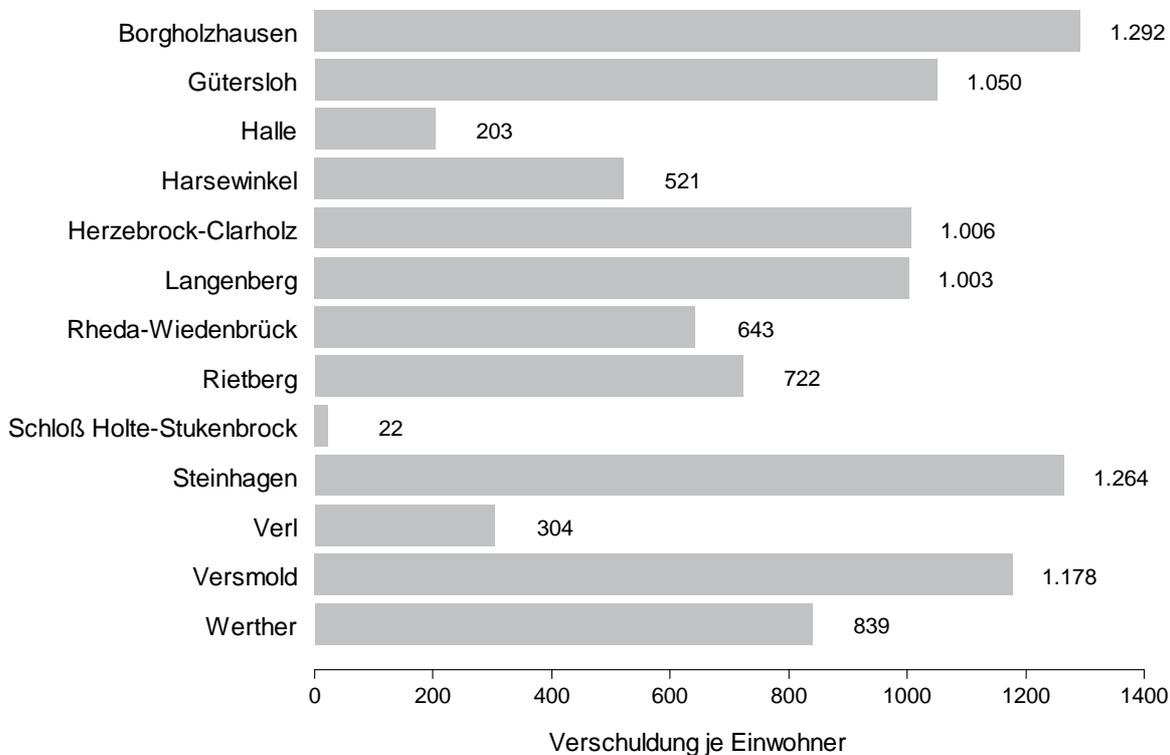
Dargestellt werden die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner.

ner. Dabei umfassen die Schulden die sowohl Verschuldung im Kernhaushalt als auch die Verschuldung der Eigenbetriebe und Krankenhäuser ohne eigene Rechtspersönlichkeit sowie der sonstigen Einrichtungen der Gemeinden in öffentlich-rechtlicher Form.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung pro Einwohner zwischen 22 Euro in Schloß Holte-Stukenbrock und 1.292 Euro in Borgholzhausen.

Verschuldung

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen je Einwohner auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011).



Quelle: Verschuldung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2013 Darstellung: EWAS
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2013

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2004	1.394	1.058	749	1.492	923	776	872	437	374	1.895	549	951	815
2005	1.398	1.101	709	1.431	823	806	839	422	357	1.868	519	889	832
2006	1.334	1.152	667	1.367	784	768	776	402	341	1.857	501	1.032	809
2007	1.305	1.121	630	1.205	736	665	823	509	323	1.801	478	955	768
2008	1.282	1.074	587	1.039	610	654	796	595	118	1.712	458	840	795
2009	1.388	1.002	514	862	512	629	759	654	67	1.627	435	804	850
2010	1.342	1.212	369	895	1.145	1.019	748	699	81	1.643	372	1.103	854
2011	1.310	1.132	322	667	1.055	1.000	706	769	75	1.599	333	1.168	864
2012	1.355	1.116	278	624	1.105	1.010	681	752	67	1.443	320	1.115	822
2013	1.292	1.050	203	521	1.006	1.003	643	722	22	1.264	304	1.178	839

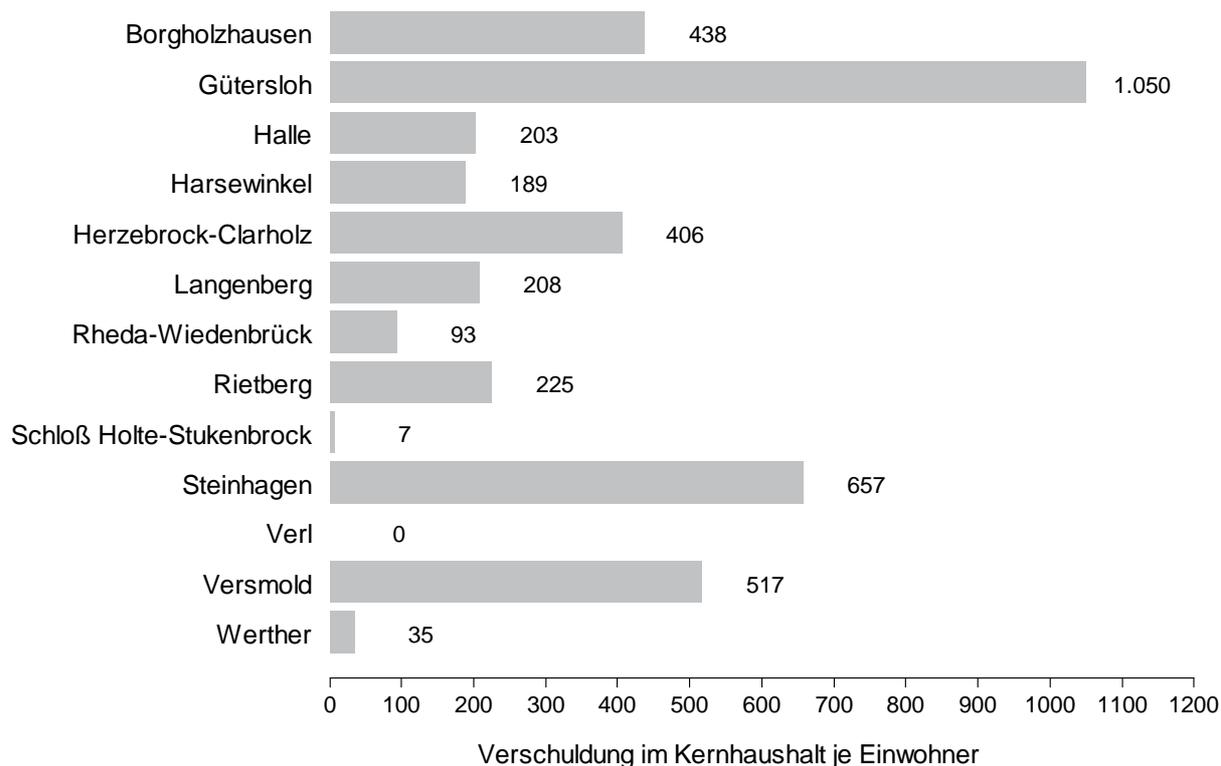
8.3.4 Verschuldung im Kernhaushalt

E In wesentlicher Teil der Schulden der Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh findet sich im Kernhaushalt wieder. Diese Schulden im Kernhaushalt werden in der folgenden Abbildung und Tabelle dargestellt.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung bezogen auf die Kernhaushalte der Städte und Gemeinden pro Einwohner zwischen 0 Euro in Verl und 1.050 Euro in der Stadt Gütersloh.

Verschuldung im Kernhaushalt

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen im Kernhaushalt je Einwohner auf Basis der neuen Erhebungsgrundlage (Zensus von 2011).



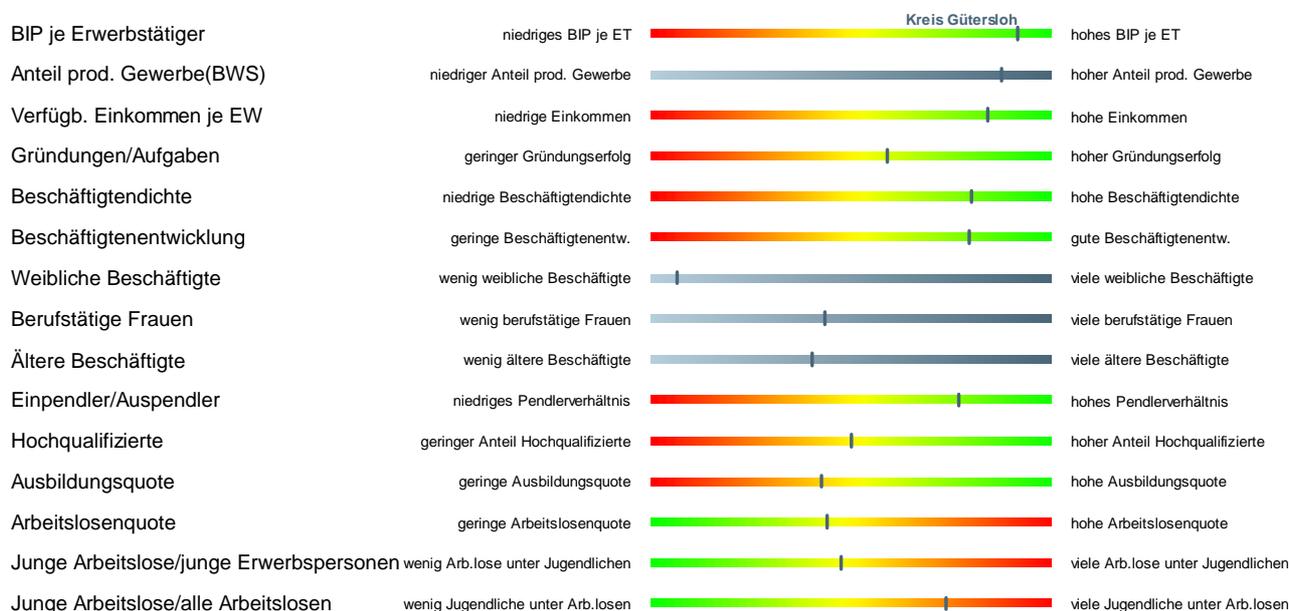
Quelle: Verschuldung: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Landesdatenbank NRW, 2013 Darstellung: EWAS
 Bevölkerung: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2013

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2004	479	1.034	749	769	424	306	104	121	374	1.017	1	143	60
2005	498	1.077	709	734	406	301	98	117	357	979	0	134	82
2006	475	1.052	667	697	379	289	93	114	341	938	0	197	77
2007	453	1.025	630	561	349	220	132	183	323	924	0	185	72
2008	430	983	590	469	301	188	125	253	119	884	0	103	67
2009	413	1.002	514	342	178	269	118	248	67	844	0	96	61
2010	376	1.212	369	401	733	255	110	242	62	907	0	326	55
2011	394	1.132	322	291	661	240	101	236	56	864	0	423	48
2012	457	1.116	278	267	477	222	98	232	50	804	0	415	42
2013	438	1.050	203	189	406	208	93	225	7	657	0	517	35

9 Fazit

Überblick zur Situation im Kreis Gütersloh

Dargestellt wird eine Auswahl der im vorliegenden Bericht dargestellten Indikatoren im Vergleich zu allen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland.



Die Positionierung ergibt sich entsprechend den Rangwerten des Kreises Gütersloh im Vergleich mit allen Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland.

Darstellung: EWAS

Im Kreis Gütersloh, dem Motor einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands, haben sich nahezu alle ökonomischen Indikatoren weiterhin positiv entwickelt. Bei allen Kennzahlen zum Arbeitsmarkt und zur Wirtschaftskraft weist der Kreis Gütersloh mit seinem ausgeprägten und leistungsstarken industriellen Kern hervorragende Werte auf. Viele Marken aus dem Kreisgebiet sind weltberühmt: Die Firmen Bertelsmann, Miele, Claas, Gerry Weber, Storck und Nobilia zum Beispiel sind Unternehmen von Weltruf, die zugleich engagiert und verwurzelt im Kreis Gütersloh sind.

Mit einer Arbeitslosenquote von 5,2 Prozent wird das Ziel der Vollbeschäftigung im Kreis Gütersloh fast erreicht. Dies konnte unter anderem durch die besonders seit dem Jahr 2009 sehr dynamische Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts erreicht werden. Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen liegt um etwa 13 Prozent über dem Vergleichswert des gesamten Bundesgebiets. Auch die Auslandsumsätze der Unternehmen aus dem Kreis Gütersloh sind seit dem Jahr 2009 um über 50 Prozent gestiegen. Der industrielle Kern im Kreis Gütersloh bietet eine solide Basis für die hervorragende wirtschaftliche Entwicklung im Kreis. Ausgehend von einem bereits sehr hohen Niveau liegen die Entwicklungen der Anzahl der Betriebe, die Umsatzentwicklung und der Zahl der Be-

schäftigten deutlich über den Vergleichswerten von Land und Bund. So stieg beispielsweise die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in den letzten 10 Jahren seit dem Jahr 2008 um etwa 10 Prozent. Ein leichter Rückgang zeigt sich bei der Ausbildungsquote: Im Jahr 2014 gab es im Kreis Gütersloh etwa 200 Auszubildende weniger als im Vorjahr.

Auch den Kreis Gütersloh wird die absehbare demografische Entwicklung vor große Herausforderungen stellen. Entsprechend den Bevölkerungsvorausrechnungen wird die Zahl der über 50-Jährigen bis zum Jahr 2040 um über 25 Prozent ansteigen. Gleichzeitig wird die Zahl der unter 25-Jährigen sowie die Zahl der zwischen 25- und 50-Jährigen deutlich sinken.

Seinen Status als innovativer Motor der Region bestätigt der Kreis Gütersloh auch aktuell: Im vergangenen Jahr wurden von den Unternehmen im Kreis Gütersloh 483 Patente veröffentlicht. Bezogen auf die Einwohnerzahl ergibt sich damit eine Patendichte von 137 Patentveröffentlichungen auf 100.000 Einwohner. Das ist etwa doppelt so hoch ist wie der Vergleichswert von Ostwestfalen und das Dreifache der Patendichte von Nordrhein-Westfalen. Der Kreis Gütersloh ist auch dank seiner hervorragenden Infrastruktur ein Top-Standort und belegt bei Regional- und Wirtschaftsrankings immer wieder vordere Plätze. Hierfür finden sich auch im hier vorliegenden Bericht zahlreiche Belege.

Der vorliegende Bericht zeigt auch, dass die Anstrengungen, die Wissensbasis, die technologische Zukunftsfähigkeit und die Rahmenbedingungen für Dienstleistungs-, Wissens- und zukunftsorientierte Unternehmen zu verbessern, nicht nachlassen dürfen, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten. Die größten Herausforderungen liegen dabei bei der Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs: Aus- und Weiterbildung, lebenslanges Lernen, Aktivierung aller Potenziale und Entfaltung der Talente sind auch weiterhin wichtige Aufgaben für den Wirtschaftsstandort Kreis Gütersloh.

Impressum

Herausgeber: pro Wirtschaft GT GmbH
Herzebrocker Str. 140
33334 Gütersloh
Tel.: 05241 / 851087
Fax: 05241 / 851084

Redaktion: Albrecht Pförtner
Isabell Demuth
Ute Niermann, EWAS Institut GbR
Dr. Stefan Niermann, EWAS Institut GbR

Alle Rechte vorbehalten.

© pro Wirtschaft GT GmbH, April 2015

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der pro Wirtschaft GT GmbH.

**mit
Wirtschaft
führen!**

 www.ErfolgsKreis-GT.de